Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

146 (28.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 146. Karlsruhe, Mittwoch den 28. März 1906. Telephon-Nr. 36. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Unsere Stellungen gegen Morenga" (Karte von Deutsch-Südwestafrika). — „Die Frühlingsmode". Von Cyprienne. — Geheimer Regierungsrat Knack † (Bild). — „Der Tunnel unter der Beringstraße" (illustriert). — „Schwindsucht und Krebs im Lichte vergleichend-statistisch-genealogischer Forschung". — „Eine Kandidatin für die italienische Deputiertenkammer" (Porträt). — „Allerlei". — „Zwei Briefe Frenssens". — Rätselecke.

Die amerikanischen Versicherungs-Skandale.

(Telegr. Berichte.)

A **Newyork**, 26. März. Die großen **amerikanischen Versicherungs-Skandale** sind in eine neue wahrscheinlich **entscheidende Phase** getreten. Man hat sich endlich entschlossen die ernste **Frage** zur **Entscheidung** zu bringen, ob die **Direktoren** und **Aufsichtsräte** der großen Versicherungs-Gesellschaften und anderer Korporationen sich einer **Unterschlagung** und die **Schatzmeister** der beiden großen **politischen Parteien** der **Hehlerei** schuldig machten, als sie die **Aktionären gehörige Gelder** ihren Kassen entnahmen und in die **Partei-Kassen** überleiteten, um dadurch die **Gesetzgebung zu ihren Gunsten** zu beeinflussen.

Die Entscheidung ist nicht nur für die Versicherungs-Gesellschaften, sondern für die **gesamten Organisationen der Großindustrie** und der **Hochfinanz** von weittragenster Bedeutung, denn **sie alle haben gewohnheitsmäßig die politischen Parteien bestochen.**

Die Stichprobe soll mit dem früheren Vizepräsidenten der „New-York Life" Mr. George **Perkins**, Associe Mr. Pierpont Morgans, gemacht werden. Seine **Verhaftung** steht unmittelbar bevor. Die **Anklage** lautet auf **Unterschlagung** von rund 200 000 ℳ und Auszahlung derselben an den Kassierer des **republikanischen nationalen Wahlkomitees.** Die **Entscheidung** wird dem **Appellations-Gerichtshofe** zustehen.

Es war **notwendig** geworden und zwar im **eigensten Interesse** der **Gesellschaften** der herrschenden **Ungewißheit** und **Unklarheit** ein **Ende** zu machen. Nicht weniger als **400 Millionen** Mark an **Versicherungen** sind bereits **verfallen** und für die **Gesellschaften verloren**, weil die **Policen-Inhaber** das **Vertrauen** zu denselben **verloren** hatten.

L. **Newyork**, 27. März. In der **Verhandlung** gegen die Versicherungsgesellschaften hatte Richter **Sullivan** es **abgelehnt**, bei der **Jury** zu beantragen, daß **Beitragsleistungen** der Gesellschaften für die Zwecke **politischer Parteien** als **Diebstahl** betrachtet werden sollen. Darauf beantragte der **Staatsanwalt Jerome** die **Verhaftung** des Generalpostmeisters **Cortelyn**, der **Vorsitzender** des **republikanischen National-Ausschusses** ist, des früheren **Ministers** des Innern **Bliß** und des früheren **Präsidenten** der **Newyorker Lebensversicherungsgesellschaft, Perkins**, unter der **Beschuldigung, gestohlene Sachen in Empfang genommen** zu haben. Er verlangte dabei die Bestellung Alton **Parkers**, des **Wahlgegners** des Präsidenten **Roosevelt**, zum **Berater** der **Staatsanwaltschaft.** Die **Haftbeträge** wurden indeß **abgelehnt**, doch weitere **sensationelle Enthüllungen** stehen bevor.

Der **Richter** lehnte die Ausfertigung der Haftbefehle mit der **Begründung ab**, daß es zuerst **notwendig** sei, **Nachweise** zu führen, daß **Verbrechen tatsächlich begangen** seien, er ließ jedoch die **Haftbefehle in blanco ausfertigen**, auf Grund deren die **Haftbefehle sofort erlassen** werden können, sobald das **Beweismaterial** zur Stelle beschafft ist.

Japanische Matrosen in London.

= Aus **London**, 27. März, schreibt uns unser D-Mitarbeiter:

Die **japanischen Matrosen**, die in London angekommen sind, um die in England für **Japan** gebauten **zwei Kriegsschiffe** abzuholen, werden, wo sie sich zeigen, mit großem Enthusiasmus begrüßt. Die Hälfte der Mannschaften — 300 — statten heute London einen Besuch ab. Ein Sonderzug brachte sie um halb 9 Uhr morgens von den Docks nach der Liverpool Station, wo sie zwölf große offene Wagen erwarteten. Die zu derselben Zeit eintreffenden **Arbeiter** begrüßten die Japaner in der herzlichsten Weise und waren sehr erfreut, von den Gästen mit Zigaretten bedacht zu werden, mit denen die Japaner überhaupt sehr freigebig umgehen.

Der erste Besuch, der abgestattet wurde, galt der **St. Pauls Kathedrale**, die unter der Führung der Erzdechans **Sinclair** besichtigt wurde. Von einem japanischen Dolmetscher begleitet, gab er die erforderlichen Aufklärungen. Der gewaltige Dom schien einen großen Eindruck auf die japanischen Matrosen zu machen. Besonderes Interesse aber erregte bei ihnen das Denkmal Admiral **Nelsons**, mit dessen Geschichte sie vertraut zu sein schienen. Sie nahten sich demselben unter tiefen Verbeugungen und drängten sich an dasselbe heran, um mit ihrer Hand den Sarkophag zu berühren.

Bei ihrem Austritte hielt der Erzdechant eine Ansprache, in welcher er sagte: „Ich sage euch nun lebewohl. Es hat uns alle gefreut, daß ihr gekommen seid und wir hoffen, daß euer Aufenthalt in England euch zu einer dauernden und angenehmen Erinnerung gereichen werde. Ich hoffe, daß ihr nie vergessen werdet, daß wir Londoner eure aufrichtigen Freunde sind. Gott segne euch und euer Land." Einer der Matrosen erwiderte im Namen seiner Kameraden: „Es hat uns sehr gefreut, nach England zu kommen und es macht uns glücklich, daß wir in der Hauptstadt unseres großen Bundesgenossen eine so herzliche Aufnahme finden."

Als die Matrosen die bereits zur Kathedrale führende Treppe herniederstiegen, bereitete ihnen die inzwischen angesammelte vieltausendköpfige **Menge einen enthusiastischen Empfang** und unter deren **Banzairufen** bestiegen die Matrosen wieder die Wägen und fuhren nach der Westminster Kathedrale, auf dem ganzen Wege von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Da man dort vor der angesetzten Zeit ankam, als der Gottesdienst noch nicht beendet war, wurde eine kleine **Spazierfahrt** über die **Westminsterbrücke** an dem **Parlamentsgebäude** vorüber nach **Lambeth** unternommen. Vor der Westminsterabtei hatte sich inzwischen eine ungeheure Menschenmenge angesammelt und die Fahrt der Japanesen gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. Nahezu alle Matrosen trugen Medaillen, welche kund taten, daß sie an den Seeschlachten teilgenommen und das ihre zu den großen Seesiegen beigetragen hatten.

Die **Westminster Kathedrale** schien auf die Japaner einen noch größeren Eindruck zu machen, wie St. Pauls. Auch da wurden Begrüßungsworte an sie gerichtet, die sie in äußerst glücklicher Weise beantworteten. Von da begaben sie sich gegen ein Uhr nach der **Caxton Halle**, wo die in London etablierten **japanischen Firmen** für sie ein **Festmahl** bereitet hatten. Dasselbe währte bis nach zwei Uhr, worauf die Matrosen zu Fuß auf einem Umwege durch St. James's Park, Hyde Park, Oxford Street, Regent Street, Piccadilly nach dem **Coliseum** zogen, wo ihnen zu Ehren eine **Festvorstellung** veranstaltet wurde. Die **Kundgebungen** der **Bevölkerung** in den Straßen **spotten jeder Beschreibung** und von allen Seiten drängte man den Matrosen allerlei Liebesgaben auf, die sie kaum in ihren Taschen unterbringen konnten.

Das Wetter ließ leider viel zu wünschen übrig. Manchmal schien für einen Augenblick die Sonne, dann kam aber wieder Schneegestöber. Trotz der Kälte verschmähten es aber die Matrosen ihre Oberröcke anzuziehen und trugen dieselben über dem Arm. Im **Coliseum** wurde ihnen Tee mit allen erdenklichen leckeren Beigaben verabreicht. Hieran schließt sich ein neuerlicher Spaziergang und dann eine **Festvorstellung** in der **Alhambra**. Die **Offiziere** waren **Gäste des Lord-Mayors**. Alle haben unter Admiral Togo mitgefochten. Nach Schluß der Vorstellung fahren die Japaner mittelst **Sonderzuges** nach ihrem **Schiff** zurück und morgen kommt die Reihe der Besichtigung Londons an die anderen Matrosen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Fortsetzung der Beratung des Flottengesetzes.

hd **Berlin**, 27. März.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) befürwortet im Auftrage seiner Partei den Antrag Ablaß. Gerade im Rahmen dieses Flottengesetzes sei der konkrete Steuervorschlag das allerwichtigste. Unseren Vorschlag einer Reichsvermögenssteuer betrachten wir nur als ein Notgesetz und meinen, daß diese Steuer durchaus nicht bloß zur Deckung der Flottenkosten zu dienen brauche. Er halte es für richtig, vorzuschlagen, alljährlich im Etat zu bestimmen, wieviel Monatsraten der Vermögenssteuer erhoben werden sollen.

Staatssekretär Frhr. **von Stengel** erklärte, er war, als er diesen Antrag las, förmlich erstaunt. Seine Grundlagen sind unzutreffend. Der Par. 6 des Flottengesetzes bleibe durch diese Novelle unberührt und um diesem Par. 6 gerecht zu werden, haben wir ja die Reichserbschaftssteuer und die neuen Stempelsteuern vorgeschlagen. Unser Reichsfinanzreform-Entwurf gedenke schon in der Begründung der notwendigen Mehrerfordernisse für die Wehrkraft, also auch für die Flotte. Die Mehrkosten für diese seien also schon in der Finanzreformvorlage inbegriffen. Er beschränke sich auf die Erklärung, daß die verbündeten Regierungen einmütig entschlossen seien, jeden Versuch, die Einkunft- oder Vermögenssteuer auf das Reich zu übertragen, unbedingt abzulehnen. Der Schatzsekretär legt dann klar, daß die Erbschaftssteuer keine direkte Steuer sei und daß daher auch mit der von den verbündeten Regierungen akzeptierten Reichserbschaftssteuer der Einführung direkter Steuern im Reiche in keiner Weise präjudiziert worden sei.

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (wirtsch. Vg.) tritt für die Vorlage ein und polemisiert gegen die freisinnige Begründung des Antrages Ablaß.

Abg. **Mommsen** (frs. Vg.) erklärt, seine Freunde seien durchaus bereit, Alles zu bewilligen, was sachlich als notwendig für die Marine nachgewiesen werde. Sie würden also ohne Zögern für die Vorlage stimmen. Die einzigen Bedenken, die dagegen sprächen, seien etatrechtlicher und finanzieller Natur. Auch dem Flottenverein würde es hoffentlich noch gelingen, wie er noch bemerken möchte, seine Leidenschaft zu zähmen. So wie heutzutage Steuern gesucht und gemacht würden,

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(84. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Ich ließ Rahels Hand los und erhob mich. Sie hatte alle meine Fragen beantwortet, mir den ganzen Vorgang aufs genaueste geschildert und es hatte mir nicht den kleinsten Aufschluß gebracht. Der Diebstahl war und blieb die einzige, greifbare, entsetzliche Tatsache, die mir aus dem alles umhüllenden Dunkel entgegenstarrte.

„Ach," rief ich, „hättest du doch damals nicht geschwiegen, dann würde es vielleicht ans Tageslicht gekommen sein, daß du einem Unschuldigen das schreiendste Unrecht tust."

„Nichts hättest du beweisen können, so wenig wie du es jetzt vermagst," rief sie in wild aufloderndem Zorn. „Ein Mensch, der zu tun im stande ist, was ich dich tun sah, scheut nicht vor einer Lüge zurück. Das habe ich erfahren, als du tags darauf am eifrigsten warst, die Polizei zu holen und nach dem Edelstein zu forschen, der sich die ganze Zeit über in deinen Händen befand. — Meine Liebe zu dir war so groß, daß, obgleich ich es mit eigenen Augen gesehen hatte, ich lieber an wer weiß welche Unmöglichkeit glauben wollte, als daß du mit Bewußtsein einen Diebstahl begehen könntest. Während der Nacht, die ich schlaflos verbrachte, schrieb ich an dich und bot dir eine große Summe Geldes an, falls du drängende Schulden hättest. Ich schloß mich in mein Schlafzimmer ein und ließ die Wohnstube offen, um dir Gelegenheit zu geben, den Diamanten unbemerkt wieder in die Schublade zu legen, aber meine Hoffnung war vergebens."

„Ich habe keinen Brief von dir erhalten."

„Das weiß ich, denn ich habe ihn lieber zerrissen als ihn an einen Menschen fortzuwerfen, der vor allen Hausgenossen und selbst vor mir eine so elende Komödie spielen konnte. Daß du jetzt hier bist und zu mir redest, als ob nur ein Mißverständnis vorläge, setzt deiner Nichtswürdigkeit noch die Krone auf. Wir sind um keinen Schritt weiter gekommen. Ich glaube auch jetzt kein Wort von allem, was du gesagt hast. Ich glaube weder an Rosanna Spearmans Brief, noch daß du das Nachthemd gefunden hast. Ich habe gesehen, wie du den Diamanten stahlst und bin fest überzeugt, daß du ihn an jenen Mann in London verpfändet hast. Mit deinem Raub bist du dann nach dem Festland entflohen und jetzt kehrst du mit einer neuen Lüge auf den Lippen hierher zurück und wagst es mir zu sagen, ich hätte dir unrecht getan."

Das ging über meine Kräfte. Ich fürchtete ihr ein Wort zu erwidern, das ich bereuen würde, wenn es zu spät war. Stumm griff ich nach meinem Hut, um mich zu entfernen. Doch Rahel vertrat mir den Weg.

„Erst sage mir, wozu bist du hergekommen? — Fürchtest du, ich möchte dich verraten, dir deine Aussichten, deine Stellung in der Welt durch ein einziges Wort verderben — denn du bist ja jetzt ein reicher Mann. — Ach, ich vermag das Wort nicht auszusprechen, das dich brandmarken würde; ich bin womöglich noch schlechter als du selbst." Bei diesen Worten brach sie in Schluchzen aus und kämpfte wild mit ihren Tränen. „Ich kann dich nicht aus meinem Herzen reißen, selbst jetzt nicht. Du kannst dich auf meine elende Schwachheit verlassen, die ich nicht zu besiegen vermag. O Gott," rief sie händeringend, „jedes andere Weib würde vor seiner bloßen Berührung zurückschrecken! Wie sehr ich ihn auch verachte, ich selbst bin mir noch viel verächtlicher."

Der Jammer zerriß mir das Herz.

„Du sollst erfahren, daß du mir unrecht tust," rief ich, „oder mich niemals wiedersehen."

Sie fuhr erschreckt zusammen. Zum Abschied fand ihr edles Gemüt noch ein Wort des Erbarmens.

„Franklin," sagte sie, „ich vergebe dir. O Franklin, wir scheiden auf ewig, sage, daß du mir verzeihst!"

Keines Wortes mächtig, winkte ich ihr nur mit der Hand ein letztes Lebewohl zu; länger vermochte ich die Tränen nicht zurückzuhalten. Im nächsten Augenblick war das Aergste überwunden, ich stand wieder draußen im Garten — ich sah und hörte sie nicht mehr.

Siebentes Kapitel.

Zu später Abendstunde wurde ich in meiner Wohnung noch durch Herrn Bruffs Besuch überrascht. Er hatte Rahel nach unserer Unterredung so tief erschüttert und angegriffen gefunden, daß er sich schwere Vorwürfe machte, weil er die Hand dazu geboten hatte. Auch mein Geschick machte ihm große Sorge.

„Ich gestehe, daß meine Ansicht von dem Fall sich als gänzlich verkehrt erwiesen hat," sagte er, „aber wir wissen uns doch jetzt wenigstens Rahels Benehmen gegen Sie, mein lieber junger Freund, zu erklären, wenn sich auch das schreckliche Mißverständnis, welches hier obwalten muß, nicht aufhellen läßt. Folgen Sie meinem Rat, lassen Sie einmal die Vergangenheit ruhen, und sehen wir zu, ob uns die Zukunft keinen Aufschluß zu bringen vermag. Der Mondstein, der die Wurzel des ganzen Unheils ist, befindet sich jetzt, so viel wir wissen, in London; Herr Luker, an den er verpfändet ist, hat ihn der Sicherheit wegen zu seinem Bankier geschafft. Wir sind jetzt im Monat Juni; seit dem Diebstahl ist fast ein Jahr verflossen. Die unbekannte Person, welche den Diamanten nach London brachte, wird ihr Pfand wieder einlösen wollen. Dann mußte Luker selbst den Mondstein von der Bank abholen. Ich schlage daher vor, daß wir eine Wache aufstellen, um zu beobachten, an wen Luker den Diamanten zurückgibt. Verstehen Sie mich?"

„Sie meinen, das würde uns in den Stand setzen, der geheimnisvollen Person, die den Mondstein verpfändet hat, habhaft zu werden?"

„Jawohl; dieser unbekannte Jemand ist schuld an Ihrer unglückseligen Lage; er allein kann Ihnen Rahels Achtung wieder verschaffen. — Herr Murthwaite hat mich auf den Gedanken gebracht; er glaubt, die Indier werden gleichfalls gegen Ende des Monats auf der Lauer liegen."

„Der Plan ist ebenso kühn wie neu — nur zwingt er uns leider zu warten."

„Kaum vierzehn Tage; das ist nicht lang."

„Eine Ewigkeit für mich. Mein Dasein ist unerträglich, wenn ich nicht sofort etwas unternehmen kann, um meine Ehre zu retten. — Ich habe den Plan, Wachtmeister Cuff aufzusuchen. Er hat sich zwar vom Amt zurückgezogen, doch wird er mir seinen Beistand nicht verweigern."

„Tun Sie das, und bestellen Sie dem Wachtmeister, ich hätte gesagt: die Entdeckung der Wahrheit hinge von der Entdeckung der Person ab, die den Mondstein verpfändet hat. — Wenn Sie jedoch vor Ende des Monats der Sache nicht auf den Grund kommen, so werde ich jedenfalls die Bank rechtzeitig bewachen lassen."

(Fortsetzung folgt.)

könne das absolut nicht mehr weiter gehen, wenn die Würde des Reiches gewahrt bleiben solle. Mit einer Reichseinkommensteuer würden wir mit einem Schlage aus allen Ungelegenheiten sein. Die Versuche, unsere Flotte als minderwertig hinzustellen, halte er für bedauerlich und absolut vergeblich. Finanzminister Rheinbaben äußert schärfste Bedenken gegen den Antrag Ablaß und wendet sich namentlich gegen den Abgeordneten Mommsen wegen dessen Kritik der Verhandlungen der Steuerkommission. Der Antrag Ablaß verdiene nicht nur angebrachtermaßen, sondern fundamental abgewiesen zu werden.

Abg. **Büsing** (natl.) wendet sich gleichfalls lebhaft gegen Mommsen um gegen diesen die Steuer-Kommission in Schutz zu nehmen.

Abg. **Bruhn** (Antis.) tritt lebhaft für die Vorlage ein.

Abg. **Bebel** (Soz.) bekämpft nochmals lebhaft die Vorlage und die ganze Flottenschwärmerei und Flottenpolitik. Wirtschaftlich viel nützlicher sei eine gute Handelspolitik und vor Allem sei viel wichtiger als immer neue Flottenvermehrung eine gute Bündnis-Politik, ein gutes Verhältnis zu anderen Staaten. Auch auf die Flottenvereins-Agitation und die Agitation in der Schule kommt Redner zurück.

Abg. von **Oldenburg** (kons.) entgegnet dem Abgeordneten Mommsen, dieser habe keinerlei Grund, andern Mangel an Verständnis für eine deutsche Flotte nachzusagen. Mit England können wir nicht konkurrieren, aber unsere Flotte müsse so stark sein, daß England bei einem Kriege mit uns Gefahr läuft, seine Vormachtstellung zu verlieren.

Abg. **Spahn** (Ztr.) rechtfertigt die Beschlüsse der Steuerkommission.

Damit schließt die **Debatte**. Zunächst erfolgt **Abstimmung** über den **Antrag Ablaß**, diese ist auf Antrag Müller-Sagan, der von Freisinnigen und Sozialdemokraten unterstützt ist, eine **namentliche**. Anwesend sind 163 Abgeordnete, von denen 63 mit ja, 95 mit nein stimmen bei 5 Enthaltungen. Das Haus ist also **beschlußunfähig**.

Morgen 1 Uhr Wahlprüfungen. Dann Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß 5¾ Uhr.

* * *

= **Berlin**, 27. März. Das dem **Reichstage** zugegangene **Notgesetz**, das für die Monate April und Mai, in denen der **Etat** für 1906 **noch nicht fertig** sein wird, die **budgetmäßige Grundlage** für die Fortführung der **Verwaltung** festlegt, enthält auch die Bestimmung, daß der **Reichskanzler** eine **Anleihe von 200 Millionen** flüssig machen darf.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 27. März. Es unterliegt nach einer hiesigen Meldung der „Kölnischen Zeitung" keinem Zweifel, daß der **überwiegende Teil** der **Adelsverleihungen** in der letzten Zeit mit unserer **Ostmarkenpolitik** in Verbindung zu bringen ist. Man will dadurch, daß **vermögenden Leuten**, die in den östlichen Provinzen größere leistungsfähige **Güter kaufen** und als **Fideikommisse** dauernd in **deutschen Händen** festlegen, der Adel von höchster Stelle verliehen wird, **Anregung** zu solchen **Güterkäufen** geben. Es ist auch dem Zwecke, auf diese Weise für größere Güter dauernd den deutschen Besitz zu sichern, bei dieser Gelegenheit noch dadurch besonderer Ausdruck gegeben worden, daß durch das **Fideikommißstatut** Leute **nichtdeutscher Nationalität** mit allen ihren **Nachkommen** von der Anwärterschaft als Erben **ausgeschlossen** worden sind. Sind keine Fideikommißerben vorhanden, so geht der Besitz statutengemäß entweder auf den **preußischen Staat** oder den preußischen **König** über.

= **Dresden**, 27. März. Die **erste Kammer** hat gleich der zweiten Kammer die **Heranziehung des landwirtschaftlichen Betriebsvermögens** zur **Ergänzungssteuer** beschlossen.

Die **zweite Kammer** genehmigte den Vertrag des Staates mit Dresden betreffend den **Neubau** der **Augustusbrücke**. Der Bau soll sofort in Angriff genommen werden. Die Kosten werden auf 6½ Millionen Mark veranschlagt.

= **Rudolstadt**, 27. März. Der **Landtag** des Fürstentums **genehmigte** in seiner heutigen Sitzung mit neun bürgerlichen gegen neben sozialdemokratischen Stimmen die **Erhöhung** der **Apanage** des **Fürsten** von 268 000 auf 300 000 ℳ. Wegen Ablehnung dieser Erhöhung war bekanntlich der vorige Landtag aufgelöst worden.

Oesterreich-Ungarn.

Zur ungarischen Krisis.

= **Wien**, 27. März. Der **Kaiser** empfing heute Mittag zunächst dem ungarischen Ministerpräsident Baron **Fejervary** in **Einzelaudienz**, sodann um 1 Uhr die **gesamten Mitglieder** des ungarischen Kabinetts. Bei dieser gemeinsamen Audienz, die 1¾ Stunden dauerte, ließ sich der Kaiser von **sämtlichen Ministern** über die **Lage Vortrag** halten, behielt sich aber weitere Entscheidungen vor. **Fejervary** verbleibt noch in Wien, die übrigen Minister kehren teils heute, teils morgen nach Budapest zurück.

hd **Wien**, 27. März. Die gesamte hiesige Presse legt der **heute** unter dem Vorsitz des **Kaisers Franz Joseph** stattfindenden **ungarischen Ministerkonferenz** eine **große Bedeutung** bei und ist der Ansicht, daß dieselbe **Beschlüsse** von solcher **Tragweite** fassen dürfte, welche die **Verantwortung des gesamten Ministeriums** sowie jedes einzelnen Mitgliedes desselben erhöhen. In sämtlichen informierten Kreisen will man wissen, daß der Ministerrat sich für die **Nichtausschreibung der Neuwahlen** aussprechen werde.

Schweiz.

hd **Bern**, 27. März. Der **Nationalrat** der **Schweiz** hat mit 405 gegen 14 Stimmen eine **Novelle** zum **Bundesstrafrecht angenommen**, nach welcher die **öffentliche Aufforderung** zu **anarchistischen Verbrechen** mit **Gefängnis** bestraft werden soll. Ebenso soll die **Verherrlichung** derartiger Verbrechen **geahndet** werden, wenn sie nach Form und Inhalt geeignet erscheint, zu weiteren anarchistischen Taten anzureizen.

Frankreich.

hd **Paris**, 27. März. (Tel.) Ein in St. Servant verstorbener **Rentner** hat dem Kommandanten **Cuignet** testamentarisch **300 000 Franks vermacht**. Der Kommandant, der durch seine **Veröffentlichungen** im **Dreyfus-Prozeß** bekannt ist, setzt auch jetzt seine **Angriffe** gegen den ehemaligen Minister **André** fort.

Der **Kriegsminister** stellte den Artilleriekapitän **Decroy, der** des **Ungehorsams** bei der **Inventaraufnahme** angeklagt, aber vom Kriegsgericht **freigesprochen** worden war, sofort nach Empfang der Nachricht vom Freispruch durch Amtsentziehung zur **Disposition** und beschloß, **sämtliche Offiziere** des **Regiments** in **Vannes** und demnächst auch die der benachbarten Garnisonen zu **versetzen**.

England.

Von der spanischen Königsbraut.

D **London**, 28. März. **Prinzessin Ena von Battenberg** ist seit ihrer Rückkehr aus dem Süden emsig mit der Herstellung ihrer **Ausstattung** beschäftigt, an der auch ihre Mutter das größte Interesse nimmt. Die beiden Damen besuchen fast täglich die großen Geschäfte des Westendes und besorgen dort die größten Einkäufe, denn so weit irgend möglich soll auf besonderen Wunsch des Königs die ganze Einrichtung in England und Irland gekauft werden. Die Londoner Zeitungen geben natürlich täglich die schönsten Beschreibungen von den wunderbaren Toiletten, die hie und da gekauft worden sein sollen, dieselben stimmen aber so wenig mit einander überein, daß man unwillkürlich auf den Gedanken kommen muß, daß das Alles Märchen sind. Schließlich wird ja wohl, wie das neuerdings doch Mode geworden zu sein scheint, die ganze Ausstattung zusammen ausgestellt werden, und dann werden sich diejenigen, die ein so großes Interesse an den einzelnen Stücken nehmen, ein besseres Bild von der Sache machen können.

Der spanischen Etikette gemäß wird die zukünftige Königin von Spanien einen Teil ihrer Kostüme von ihrem **Bräutigam** bekommen, unter anderen das Hochzeitskleid selbst. Auf der anderen Seite ist es ihre Sache alle „weiße Wäsche" für den künftigen Haushalt mitzubringen. Die Aufträge dafür gehen nach Irland, wo bekanntlich eine bedeutende Leinen-Industrie besteht. Während der vorigen Woche soll der Kensington Palast, der bekanntlich von Königin Viktoria ihrer Tochter zum Wohnort angewiesen worden war, einem Bazar geglichen haben. Bis spät Abends erschienen die Direktoren der großen Westendhäuser, und die Schneider und die Schneiderinnen, um mit den Prinzessinnen diese oder jene Frage näher zu besprechen.

Englisch-türkische Differenzen.

= **London**, 27. März. (Tel.) Im **Unterhaus** erklärte der **Minister** des Aeußern, Sir Edward **Grey** auf eine Anfrage in Betreff des **englisch-türkischen Konflikts**, daß der **türkischen Regierung kein Ultimatum** gesandt worden sei, und daß **keine Streitfrage** wegen **Akaba** erhoben worden sei, das auf türkischem Gebiet liege. **Tabah** dagegen liege auf der **Halbinsel Sinai**, die schon seit mehreren Generationen als unter **egyptischer Verwaltung** stehend anerkannt sei, und die **Besetzung** von **Tabah**, sowie von einigen anderen Punkten durch **türkische Truppen** sei erst in **allerjüngster Zeit** erfolgt. Die Frage sei indessen **jetzt** Gegenstand der **Verhandlungen**.

Amerika.

Amerikanische Flottenvermehrungen.

= **Washington**, 28. März. (Tel.) Die **Marine-Kommission** des **Repräsentantenhauses** beschloß gestern den **Bau** eines **Linienschiffes** von **größtem Typ** und den Bau von 3 **Torpedobootszerstörern** zu befürworten, sowie ferner die Verausgabung von 1 Million für **Unterseeboote**, 1 520 000 Dollars für ein **Trockendock** und 1400 000 Dollars für ein **Schwimmdock**.

= **Buenos Aires**, 27. März. Die **argentinische Regierung** nimmt die Anschaffung von **zwei Panzerschiffen** und zehn **Zerstörern** in Aussicht. Die Gesamtkosten sollen 60 Millionen Mark betragen.

Der **peruanische Kreuzer** „Almirante Grau", der einer der **schnellsten Kreuzer** der Welt werden soll, ist heute in **Barrow** in Furneß in Gegenwart von englischen, französischen, russischen und japanischen Offizieren vom **Stapel** gelaufen. Außer einem **zweiten Kreuzer**, der in einigen Monaten fertiggestellt sein wird, sollen dort mit der Zeit noch **weitere Kriegsschiffe für Peru** gebaut werden, sobald die Finanzlage des Landes dies gestattet.

Amtliche Nachrichten.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 22. März d. J. wurde Steuerkontrolleur Karl Hanagarth beim Finanzamt Hornberg zum Buchhalter ernannt und zum Großh. Finanzamt Mosbach versetzt.

Badische Chronik.

× **Karlsruhe**, 26. März. Nach dem Stand vom 1. Februar 1905 stellt sich die **Benutzung der ärarischen Jagden** wie folgt dar: 1. öffentlich verpachtet 23 974 Hektar = 28 Proz., 2. aus der Hand an Dienstvorstände vergeben 42 581 Hektar = 51 Proz, 3. in Selbstverwaltung beiläufig 17 500 Hektar = 21 Proz., zus. etwa 84 055 Hektar. Am 1. Februar 1903 war das obige Prozentverhältnis 39 : 56 : 5. Eine Erweiterung der Regiejagden — die erste wurde 1900/01 im Forstbezirk Renchen übernommen — ist seither eingetreten. Die der öffentlichen Verpachtung entzogenen Jagden befinden sich ausschließlich im Rheintale und dessen Vorbergen, wo die Pächter einen übermäßigen, den Forst- und Landwirtschaftsbetrieb ganz erheblich schädigenden Wildstand gehegt hatten. Im Domänenwald Obere Lußhard (Forstbezirk Bruchsal) hat der starke Rehwildstand einen Rückgang der volkswirtschaftlich so wichtigen Laubholzerzeugung verursacht, so daß zur künstlichen Verjüngung und zwar vorwiegend zum Anbau der Kiefer in unerwünschtem Umfange geschritten werden mußte. Für die 21 im Budgetjahr 1905/06 selbstbewirtschafteten Jagden (20 567 Hektar, darunter 16 671 Hektar domänenärarisches Gelände und 3896 Hektar zugepachteter Fläche) ist die Reineinnahme auf 6555 ℳ 79 ₰ oder 0,32 ℳ für 1 Hektar veranschlagt, während der frühere Pachterlös 20 967 ℳ 73 ₰, nach Abzug des Aufwandes für Schutzmaßregeln 19 282 ℳ 73 ₰ betrug.

▲ **Mannheim**, 26. März. Den auswärtigen Besuchern des **Maimarktes** und der Pferderennen wird Fahrpreisermäßigung gewährt.

* **Mannheim**, 27. März. Zu der **Liebestragödie**, die wie mitgeteilt, sich verflossene Nacht im Hafengebiet abgespielt hat, erfährt der „M. G.-A.", daß das **Pärchen gemeinsam aus dem Leben scheiden** wollte. Als Killinger den ersten Schuß auf das Mädchen abgegeben hatte, scheint ihm der Mut zum weiteren Handeln vergangen zu sein. Die tödlich verletzte Antes liegt immer noch bewußtlos im Krankenhaus. Die **Erhaltung ihres Lebens ist ausgeschlossen**.

Heidelberg, 27. März. Stadtpfarrer a. D. **Winterroth** erlitt einen **Schlaganfall**. Das Bewußtsein ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

□ **Pforzheim**, 26. März. Bis 1. März d. J. betrugen bei der städt. **Sparkasse** die Einlagen 1 085 345 ℳ 27 ₰, die Rückzahlungen 745 749 ℳ 67 ₰.

♂ **Vom Schwarzwald.** Der letzte Woche reichlich gefallene Schnee hat die Ausübung des gesunden Geist und Körper stärkenden Sportes nochmals kräftig gefördert. Ueber den vergangenen Sonntag sahen die bis tief ins Tal verschneiten Schwarzwaldberge unzählige Skifahrer, die sowohl vom Feldberge aus, wie auch über den Belchen, Schauinsland und benachbarte Berge lohnende und herrlich verlaufene Touren unternahmen. Besonders am Sonntag und Montag waren die Schneeverhältnisse die denkbar günstigsten, bei genügender Kälte und idealem Pulverschnee war es geradezu begeisternd, sich auf den Skiern in Gottes, im Winter doppelt schöner Natur zu tummeln. Sportlich brachte der Sonntag nennenswerte Erfolge: Auf dem als anerkannt großartig angelegten Sprunghügel auf dem Feldberge gelang es den beiden Skimatadoren Rudolf Biehler und Karl Gruber je einen Sprung in tadelloser Haltung von 31,5 Meter zu erzielen, während Herr Oskar Maher mit 30 Meter nicht weit hinter diesen großartigen Leistungen zurückblieb. Es sind dies die seither von deutschen Springern besten Resultate. Wer immer noch Zeit findet, an Lust kann es ja einem echten Skiläufer nicht fehlen, sollte die Winterfreuden noch genießen. Der Feldberg und seine Nachbarn, Herzogenhorn, Spießhorn und die Grafenmatte werden ihre Schneedecke noch lange behalten, wenn unten im Tal schon längst Kirschen blühen. — In den letzten Tagen hatten wir große Kälte. Das **Thermometer** sank bis **15 Grad**.

⊙ **Radolfzell**, 27. März. In einer Versammlung der **Höribahn-Interessenten** erläuterte Herr Ingenieur **Demmler** das von ihm ausgearbeitete Projekt. Die Länge der Bahnlinie beträgt 27,5 Kilometer. Die Kosten sind auf 1 600 000 Mark veranschlagt.

b **Markdorf**, 27. März. Der **Milchpreis** wurde von 1[illegible] auf 16 ₰ pro Liter **erhöht**.

* **Mimmenhausen** (A. Ueberlingen), 26. März. [illegible] „Seeb." von zuständiger Seite erfährt, entspricht die [illegible] über den **Fischdiebstahl** im Salemer Tal **nicht den Tatsa**[illegible] wurde vielmehr beim Ausfischen eines neu angelegten Tei[illegible] November das Erträgnis an Karpfen als unerwartet gering [illegible]funden und daher **Diebstahl vermutet**. Trotz der genauesten Erhebungen der Gendarmerie wurde jedoch nichts entdeckt.

△ **Konstanz**, 27. März. Zur **100jährigen Erinnerungsfeier** an den 27. März 1806, an den Tag, wo „**Konstanz badisch** wurde", d. h. nach Ablegung des Charakters als vorderösterreichische Stadt in feierlicher Weise in den Besitz des kurfürstlich badischen Staates übernommen wurde, hatte heute außer allen öffentlichen und Privatgebäuden, auch der Hafen und die darin verkehrenden Dampfboote aller Bodenseeuferstaaten Beflaggung angelegt. Um die Mittagszeit spielte die Stadtmusik ein flottes Programm auf der Marktstätte ab, wozu sich ein großes Publikum, alt und jung (die Schulen hatten frei) eingefunden hatte. Abends ging das Festspiel des Gymnasiumsdirektors Hofrat **Mathy**: „Wie Konstanz badisch wurde", szenische Bilder aus dem Jahr 1806, über die Bretter der Stadttheaterbühne.

Die Erklärung der Regierung in der Frage der Volksschullehrer.

△ **Karlsruhe**, 28. März. In der **Schulkommission** der 2. Kammer, welche gestern nachmittag um 5 Uhr eine Sitzung abhielt, gab die Großh. **Regierung** folgende **Erklärungen** ab:

Einer **Herabsetzung der Stellvertretungspflicht** von 4 Wochen auf **14 Tage** stimmt die Großh. Regierung zu. Die **Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif lehnt die Regierung ab** auf Grund eines Beschlusses des Staats-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Kunstnotiz.** Frl. Rosa **Ethofer** vom Großh. Hoftheater in Karlsruhe veranstaltete kürzlich einen Liederabend im Bechsteinsaal zu **Berlin**. Von den dortigen Blättern schreibt u. a. die „Volksztg.": „Die Dame hat eine schöne und große Mezzosopranstimme, sie muß sich aber hüten, in der Tiefe zu sehr zu forcieren, da die Töne dann leicht unedel klingen. Auf der Bühne mag das allenfalls angehen, im Konzert ist es unangebracht. Von den vorgetragenen Liedern gelang am besten Hans Hermanns „Die drei Wanderer", das mit dramatisch belebtem Vortrag und musikalischem Verständnis gesungen wurde; die Komposition steht weit über dem Durchschnitt. Auch Franz Liesenborghs „Lied des Harfenmädchens" gefiel sehr." — Der „**Berliner Lok.-Anz.**" berichtet: In dem Bechstein-Saale hörte man vor kurzem der ungewöhnlich schönen und umfangreichen Altstimme der Großh. bad. Hofopernsängerin Rosa **Ethofer** mit besonderem Vergnügen zu. Das **Berliner Tageblatt** urteilt: „Die badische Hofopernsängerin Rosa **Ethofer** besitzt eine umfangreiche, klangvolle Stimme, die gewiß auf der Bühne von guter Wirkung ist. Für den Konzertsaal ist ein großer Ton nicht die Hauptsache. Da sie aber in der musikalischen Darstellung wie in der Behandlung des Textes nicht ungewandt ist, konnte man sich an den materiellen Vorzügen des Organs erfreuen. Angenehme Abwechselung boten Rezitationen, die Robert v. Welck mit etwas trockenem Tone aber verständnisvoll bot." Im „**Berliner Börsen-Courier** heißt es: „Die Sängerin Rosa **Ethofer**, die gestern zusammen mit dem Rezitator Robert v. Welck im Bechstein-Saal auftrat, fällt durch ihre ausnehmend schönen und ausgiebigen Mittel auf, die für den Bühnengesang wie geschaffen erscheinen. Im übrigen fehlt es der Sängerin, wie ihre Liedervorträge bewiesen, weder an gesanglicher, noch an musikalischer Begabung."

= **Berlin**, 26. März. Die Mitglieder des **Moskauer Künstlerischen Theaters** haben nach einem an Erfolgen reichen längeren Wirken in der Reichshauptstadt heute Berlin verlassen und sich zur Fortsetzung ihrer Tournee — die sie später auch nach **Karlsruhe** führen soll — zunächst nach **Dresden** begeben. Die Abreise erfolgte um 1.15 Uhr vom Anhalter Bahnhof aus. Hier hatte sich die in Berlin studierende Jugend Rußlands wohl in corpore eingefunden, um den erfolg- und ruhmgekrönten Landsleuten Lebewohl und noch einmal Dank zu sagen. Inmitten der studierenden Jugend bemerkte man auch viele ältere Damen und Herren der hiesigen höheren russischen Gesellschaftsschichten. Während letztere eine gewisse Zurückhaltung beobachteten, zeigten die Studenten und Studentinnen den Inthusiasmus der Jugend. So hatten sie das Innere der für die Truppe eingestellten vier Wagen mit Blumen kostbar geschmückt, und alles trug Blumensträuße, um sie den scheidenden Künstlern mit auf den Weg zu geben. Mit Kuß und Umarmung hatte man fast jeden einzelnen von ihnen begrüßt, sobald er auf dem Bahnsteig erschien, und unter Küssen und Umarmungen geleitete man sie zu den Abteilen, als die Zeit zum Einsteigen gekommen war. Sowie die Künstlerschar ihre Plätze eingenommen hatte, gab es eine ebenso feierliche wie herzliche Abschiedsszene. Aus der Gruppe der Landsleute löste ein Herr sich los. Es war Wladimir von Falkner, ein hoher Beamter aus dem russischen Ministerium. Er trug einen mit den Farben des Zarenreiches geschmückten gewaltigen Lorbeerkranz. Mit diesem trat er an das Abteil des Führers der Truppe, des Präsidenten Danschenko heran, und zu diesem gewendet, sagte er etwa folgendes: „Als Russe danke ich Ihnen auch im Namen ungezählter Landsleute für das, was Sie und Ihre Künstler in der Hauptstadt dieses großen und mächtigen Kulturreiches geleistet haben. Mit Stolz haben unsere Herzen Ihre Erfolge begleitet, aus denen unsere eigenen geistigen und künstlerischen Kräfte so deutlich sprechen. Unsern Empfindungen vermag ich doch nicht vollen Ausdruck zu geben und so lassen Sie mich diese Empfindungen einfach in die Worte zusammenfassen: Wir danken Ihnen!" Damit überreichte der Sprechende unter den dröhnenden Hurrarufen der Umstehenden Danschenko den Lorbeer. In seiner Erwiderung feierte der Präsident das Berliner Publikum, dessen hohe Intelligenz allein es zu Wege gebracht habe, daß es zu einem solchen Erfolge gekommen. Das Hurra, das er auf das „intelligente Berlin" ausbrachte, weckte nicht minder lebhaften Widerhall. Unter den lebhaftesten Abschiedsgrüßen setzte sich dann der Zug in Bewegung.

* **„Alt-Heidelberg" in Tsingtau.** Meyer-Försters Studentenstück hat nun — wie man uns schreibt — glücklich auch den fernen Osten erreicht und in Tsingtau die Herzen der Damen gerührt. Das dortige Hotel „Prinz Heinrich" hat einen sehr schönen und geräumigen Theatersaal gebaut, in dem als erste Vorstellung von Liebhabern „Alt-Heidelberg" gegeben wurde. Schon die Hauptprobe war von **mehr als** 600 Soldaten, Schülern und Schülerinnen besucht; bei der eigentlichen Vorstellung hatten sich Deutsche aller Stände zusammengefunden. Der Ertrag galt einem wohltätigen Zwecke.

= **Paris**, 27. März. (Tel.) Der Maler **Eugene Carriere** ist heute vormittag an Kehlkopfkrebs **gestorben**.

Vermischtes.

= **Mühlheim** b. Urmitz, 28. März. (Tel.) Der durch den **Bergrutsch** angerichtete **Schaden** ist auf **1 Million** berechnet worden. B. L.-A.

= **Kreuznach**, 26. März. Mißlichen Familienverhältnissen wegen **stürzte** sich gestern früh der Gastwirt Heym aus dem **dritten Stock** seines in der Mühlenstraße gelegenen Hauses auf das **Straßenpflaster**. Heym ist lt. „Frkf. Ztg." im Laufe des Abends seinen **Verletzungen erlegen**.

= **Trier**, 28. März. (Tel.) In der Nähe der zwei luxemburgischen Ortschaften Beidweiler und Redingen wurden eine **Witwe** und ein **Witwer** mit **durchschnittenem Halse** aufgefunden. Man vermutet für beide Fälle denselben Täter. B. T.

= **München**, 27. März. Der verstorbene Rentier **Koelbel** vermachte sein Vermögen im Betrage von 707 551 ℳ der **Stadt** zu einem **Findelheim** eventl. zu verwandten Zwecken. Da die Einführung eines Findelheims nicht als statthaft betrachtet wird, soll das Vermächtnis zu einem **Säuglingsheim** oder verwandten Einrichtungen verwendet werden. (Frkf. Ztg.)

= **Wien**, 27. März. In ihrer Villa bei **Clarens** (Schweiz) hat sich **Laura Beer, die Gattin** des seinerzeit wegen Sittlichkeitsvergehen verurteilten Wiener Universitätsprofessors Theodor Beer, die einer angesehenen Wiener Familie Eisler entstammt, **erschossen**.

= **Budapest**, 26. März. (Tel.) Heute wurde der frühere **Sekretär** des **Bischofs** von Kaschau, Joseph **Hajnoczy verhaftet**, weil er mit mehreren hiesigen und Wiener Antiquitätenhändlern dem Bischof kostbare **Antiquitäten**, die zum Esterhazyschen Fideikommissariatsschatze gehörten, ferner kostbare Kirchengeräte sowie große Summen **abgelockt** hat. Außer ihm wurde noch der Antiquitätenhändler Philipp **Laszlo** verhaftet. Die Verhaftung eines **Wiener Antiquitätenhändlers** steht bevor.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ministeriums. Sie hält die in der **Vorlage** vorgesehenen **Gehaltssätze — von 1400—2200 Mark** — für **genügend** und ist **bereit**, bei der **nächsten Revision** des Gehaltstarifs die **Lehrergehälter** ebenfalls **entsprechend zu erhöhen.** Jedoch würde die **Regierung auch jetzt schon** einer **höheren Nomierung der Gehaltssätze — von 1500—2800 Mark — zustimmen,** doch könnte in diesem Falle eine **Berücksichtigung** bei der **bevorstehenden Revision des Gehaltstarifs nicht erfolgen.** Bei **späteren** diesbezüglichen **Revisionen** sollen aber die **Gehälter** der Lehrer entsprechend **erhöht** werden. Sollte sich die **Kommission** auf **diesen Standpunkt** stellen, so sehe die **Regierung** bezüglichen **Vorschlägen** entgegen.

Hinsichtlich der **Gehaltsbezüge** und des **Wohnungsgeldes der Haupt- und Industrielehrerinnen** bestehen zwischen **Regierung** und **Kommission keine** wesentlichen **Meinungsverschiedenheiten.**

Die Regierung hält an einer **stärkeren Beiziehung der Gemeinden zu den Schullasten** unbedingt fest. Sie würde, falls in **diesem Punkte** eine **Einigung nicht erzielt** wird, das **Gesetz scheitern** lassen.

Die **Schulkommission** wird in ihrer nächsten, **morgen** stattfindenden Sitzung zu den **Beschlüssen** der **Regierung** ihrerseits **Stellung** nehmen.

B. C. **Zur Revision der Gemeinde- u. Städteordnung** hat gestern die **sozialdemokratische Fraktion** in der **Zweiten Kammer** folgende **Anträge** eingebracht:

a. Gemeindeordnung betr.

Die Großh. Regierung wird ersucht, alsbald dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Gemeindeordnung nach folgenden Grundsätzen abändert:

1. Direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte.
2. Beseitigung der Klasseneinteilung bei der Wahl des Bürgerausschusses.
3. Aktives und passives Wahlrecht für alle 21 Jahre alten Ortseinwohner.
4. Beseitigung des Stimmrechts der Gemeinderäte in den Bürgerausschußsitzungen.
5. Recht der Initiative für den Bürgerausschuß.
6. Leitung des Bürgerausschusses durch einen von ihm zu wählenden Vorstand.
7. Erweiterte Selbständigkeit der Gemeinden.

b. Städteordnung betr.

Die Zweite Kammer ersucht die Regierung, alsbald einen Gesetzentwurf betr. die Revision der Städteordnung unter Berücksichtigung folgender Grundsätze vorzulegen:

1. Die Wahl der Stadtverordneten und Stadträte ist eine geheime, gleiche und direkte unter Anwendung des Proportionalwahlsystems.
2. Die Wahl der Oberbürgermeister und Bürgermeister erfolgt in direkter, gleicher und geheimer Abstimmung durch die in Nr. 3 bezeichneten Wahlberechtigten.
3. Wahlberechtigt ist jeder deutsche Ortsangehörige, der bis zum Tag der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet hat.
4. Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln ziehen den Verlust des Wahlrechts nicht nach sich.
5. Das Stadtverordnetenkollegium ist beschließende Behörde, der Stadtrat die beratende und ausführende; er hat die Vorlagen für das Stadtverordnetenkollegium vorzubereiten und trägt die Verantwortung für die Ausführung der Beschlüsse des Stadtverordnetenkollegiums; in den Stadtverordnetensitzungen haben die Stadträte nur beratende Stimme.
6. Die Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltungskommissionen sollen für ihren Zeitaufwand entsprechend entschädigt werden.
7. Alle 3 Jahre findet eine Gesamterneuerung des Stadtverordneten- und Stadtratskollegiums statt.
9. Die Ortspolizeiverwaltung wird vom Stadtrat geleitet.

Die Sozialdemokraten werden wohl selbst nicht glauben, daß sie mit diesen Anträgen durchdringen werden. Einzelne Punkte, so namentlich die Forderung, daß alle 21 Jahre alten deutschen Ortseinwohner das aktive und passive Wahlrecht erhalten sollen, wurden beim Verlesen von der Kammer mit Heiterkeit aufgenommen.

Verleihungen von Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste in einer freiwilligen Feuerwehr.

II.

Das von Seiner Königl. Hoheit dem **Großherzog** mittels landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete **Ehrenzeichen für 25jährige treue Dienste in einer freiwilligen Feuerwehr** wurde im Jahre 1905 kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern erteilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes ferner verliehen: **Bezirksamt Lörrach. Steinen:** Bogenschütz, Julius, Fabrikant; Eckerlin, Johann, Gärtnermeister; Häußler, Ernst, Kunstmaler; Kohler, Emil, Landwirt; Riefenthaler, Philipp, Weber; Schmidt, Wilhelm, Seilermeister; Sturm, Ernst, Schuhmachermeister; Tscherter, Georg, Spinner; Tscherter, Jakob, Spinner. **Stetten:** Bachthaler, Kaspar, Landwirt; Herbstec, Lukas, Landwirt. **Thumringen:** Kroll, Ernst, Landwirt; Ohm, Albert, Landwirt; Ohm, Gustav, Landwirt; Sütterlin, Heinrich, Landwirt. **Tüllingen:** Haurin, Germann, Landwirt; Moll, Gustav, Landwirt; Auser, Wilhelm, Landwirt.

Bezirksamt Müllheim. Müllheim: Germann, Hermann, Weinhändler; Heim, Moses Marx, Pferdehändler; Kurz, Hermann, Weinhändler. **Auggen:** Hauswirt, Ernst, Landwirt; Leonhardt, Johannes, Landwirt; Sütterlin, Karl, Landwirt. **Schliegen:** Wettlin, Alfred, Seifensieder.

Bezirksamt Neustadt. Neustadt: Bregger, Josef, Taglöhner; Müller, Johann, Restaurateur. **Eisenbach:** Beha, Engelbert, Fabrikant. **Lenzkirch:** Enzmann, Wenzel, Mechaniker; Fischer, Otto, Uhrmacher; Gäng, Josef, Uhrmacher. **Löffingen:** Hüber, Viktor, Hafner.

Bezirksamt Oberkirch. Oberkirch: Detzel, Franz, Schlossermeister; Ihringer, August, Bleicher.

Bezirksamt Offenburg. Offenburg: Drinneberg, Georg, Fabrikant; Gölzer, Josef, Schuhmachermeister; Huber, August, Malermeister; Lang, Karl, Schneidermeister; Rehm, Franz, Chirurg; Ritter, Andreas, Schneidermeister. **Offenburg (Bahnhofsfeuerwehr):** Saar, Severin, Werkstättearbeiter. **Appenweier (Bahnhofsfeuerwehr):** Hätty, August, Wagenaufschreiber; Vallendor, Leonhardt, Rangierobmann. **Biberach:** Schmider, Jakob, Fabrikarbeiter. **Gengenbach:** Stigler, Wilhelm, Metzgermeister. **Ohlsbach:** Wild, Ambros, Bierbrauer. **Zell a. H.:** Haas, Adolf, Mechaniker.

Bezirksamt Pforzheim. Pforzheim: Bürkle, Karl Friedrich, Former; Freiburger, Philipp, Etuismacher; Haug, Christian, Hefehändler; Mohr, Karl Friedrich Adolf, Kassenfabrikant; Waibel, Karl Johann, Goldarbeiter. **Pforzheim-Brötzingen:** Eberle, Christ. Philipp, Presser. **Bauschlott:** Lampert, Wilhelm, Landwirt. **Eutingen:** Alt, Erhardt, Schuhmacher; Bitel, Mathäus, Goldarbeiter; Braun, Karl Wilhelm, Zimmermann; Burkhardt, Gottlieb Friedr., Landwirt;; Burhardt, Jak., Schuhmacher; Eitel, Karl Heinr., Schuhmacher; Hasenmaier, Friedrich, Bäcker; Hellrich, Christian, Bijoutier; Hellrich, Jakob, Bijoutier; Heydegger, Karl, Landwirt; Kälber, Gust. Adolf, Holzsetzer; Kälber, Karl Adolf, Bijoutier; Kälber, Wilhelm, Fasser; Klingel, Mathäus, Ortsdiener; Kröner, Philipp, Presser; Lipps, Christian, Bijoutier; Nithammer, Michael, Taglöhner; Nonnenmacher, Karl, Bijoutier; Rapp, Joh., Bijoutier; Schuler, Rud. Christian, Musiker; Stark, Friedr., Bijoutier; Waidner, Karl, Bijoutier; Zorn, Christ. Wilhelm, jung, Wagner; Zorn, Karl, Landwirt; Zorn, Karl Aug., Bijoutier. **Niefern:** Bauer, Karl, Fabrikarbeiter; Bellmer, Karl, Fabrikant und Kommandant der freiwill. Feuerwehr; Bräuner, Christian, Goldarbeiter; Merkle, Friedrich, Zimmermann.

Bezirksamt Pfullendorf. Pfullendorf: Bucher, Vinzenz, Gipser; Heilig, Andreas, Hafnermeister; List, Friedrich, Buchdruckereibesitzer; Waldschütz, Josef, Seilermeister. **Heiligenberg:** Back, Anselm, Schmiedemeister; Fundinger, Johann Baptist, Polizeidiener; Hügle, Heinrich, Taglöhner; Hügle, Konstantin, Schuhmachermeister; Knoll, Josef, Schuhmachermeister; Müller, Benedikt, Landwirt; Pfäfflin, Hermann Theodor, Sparkassier; Reiter, Albert, Bäckermeister und Gemeinderat; Reiter Anton, Konditor und Ratschreiber; Rübsamen, Sigmund, Landwirt und Gemeinderat; Sauter, Johannes, Zimmermeister; Winter, Josef Anton, Gastwirt, Gemeinderat und Kommandant der freiwilligen Feuerwehr; Zweifel, Andreas, Schuhmachermeister und Gemeinderat.

Bezirksamt Rastatt. Rastatt: Brunner, Karl, Maurerpolier; Herrmann, Bernhard, Proviantarbeiter; Oster, Franz Josef, Wirt; Schmitt, Anton, Schlossermeister. **Gaggenau:** Schiffmacher, Franz, Privatmann; Wittmann, Josef, Fabrikarbeiter; Wunsch, Albert, Schreinermeister. **Gernsbach:** Fortenbacher, Max, Küfer; Herzog, Urban, Tapetendrucker; Lindmaier, Ernst, Kürschner; Zeltmann, Karl, Metzger. **Kuppenheim:** Frosch, Valentin, Landwirt; Hornung, Valentin, Landwirt und Gemeinderat; May, Karl, Landwirt; Walz, Josef, Schlosser. **Rothenfels:** Fütterer, Simon, Schlosser und Altbürgermeister; Görig, Josef, Zimmermann; Schottmüller, Alexander, Blechnermeister.

Bezirksamt Säckingen. Hütten: Hofmann, Josef, Gemeinderat. **Murg:** Kammerer, Karl Friedrich, Maschinenheizer. **Rollingen:** Benz, Hermann, Fabrikarbeiter; Krebs, Ferdinand, Landwirt; **Oeflingen:** Keser, Martin, Webermeister.

Bezirksamt St. Blasien. St. Blasien: Faschian, Fidel, Fabrikarbeiter; Herr, Adolf, Fabrikarbeiter; Lütte, Hermann, Fabrikaufseher; Schäfer, Kleophas, Fabrikarbeiter. **Menzenschwand:** Bauer, Benedikt, Landwirt; Beckert, Franz Josef, Zimmermann; Beckert, Wilhelm, Schmiedemeister; Dietsche, Albert, Metzger; Dietsche, Emil, Maurer; Dietsche, Josef, Landwirt; Kaiser, Benedikt, Kübler; Kaiser, Eduard, Schachtelmacher; Kaiser, Peter, Schachtelmacher; Klingele, Reinhard, Säger; Maier, Ambros, Maurer; Maier, Reinhard, Schneider; Mutter, Martin, Bäcker; Rogg, Fridolin, Schreiner; Schlageter, Theodor, Schreiner; Schwörer, Josef, Kübler; Schwörer, Makar, Holzhauer; Spitz, Adolf, landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter; Spitz, Benedikt, Landwirt; Spitz, Franz Xaver, Kaufmann; Spitz, Viktor, Kübler; Wunderle, Jonas, Landwirt.

Bezirksamt Schönau i. W. Schönau i. W.: Lais, Bonifaz, Müller. **Atzenbach:** Kohler, Josef, Fabrikarbeiter; Kummerer, Fridolin, Fabrikarbeiter; Schäuble, Franz, Fabrikarbeiter. **Brandenburg:** Gutmann, Anton, Dreher; Kaiser, Hermann, Kreisstraßenwart; Maier, Karl, Theodor, Taglöhner. **Mambach:** Achstaller, Josef, Maurermeister; Albrecht, Franz Josef, Schuhmacher; Albrecht, Johann, Landwirt; Berger, Josef, Fabrikarbeiter; Dietsche, Johann, Fabrikarbeiter; Dietsche, Josef, alt, Fabrikarbeiter; Dietsche, Josef, jung, Fabrikmeister; Karle, Alois, Landwirt; Karle, Ferdinand, Fabrikarbeiter; Motsch, Baptist, Landwirt; Motsch, Donat, Landwirt; Motsch, Johann, Landwirt; Ruf, Friedrich, Landwirt; Seger, Friedrich, Fabrikarbeiter; Wetzel, Johann, Fabrikarbeiter. **Todtnau:** Keller, Ludwig, Lackierer. **Zell i. W.:** Albrecht, Johann, Gastwirt; Bäumle, August, Fabrikarbeiter; Fritsch, Ludwig, Hafnermeister; Kähny, Josef, Blattmacher; Sprich, Josef, Schlossermeister; Ullmerich, Karl, Schneidermeister.

Bezirksamt Schopfheim. Schopfheim: Bütsch, Georg, Wirt; Vetter, Ernst, Fabrikmeister. **Adelshausen:** Baumgartner, Julius, Landwirt; Baumgartner, Karl, Landwirt; Baumgartner, Michael, Dienstknecht; Fröhle, Isidor, Landwirt; Gerwig, Konrad, Landwirt; Haberbusch, Emil, Landwirt; Hohler, Gottfried, Landwirt; Kähny, Heinrich, Kaufmann; Kähny, Joh. Friedrich, Landwirt; Kähny, Konstantin, Landwirt; Kähny, Wilhelm, Landwirt; Kaiser, Gottfried, Landwirt; Kaiser, Karl Friedr., Landwirt; Kirchhofer, August, Landwirt; Kirchhofer, Eduard, Landwirt; Lützelschwab, Erhard, Landwirt; Matt, Gustav, Steuererheber; Motsch, Heinrich, Landwirt und Gemeinderat; Rösch, Emil, Landwirt; Rütschele, Emil, Bürgermeister; Rütschele, Gustav, Landwirt; Sutter, Wilhelm, Zimmermann; Zettler, August, Landwirt. **Dossenbach:** Keller, Karl, Landwirt. **Eichen:** Bühler, Johann Georg, Landwirt; Bühler, Johann Jakob, Landwirt; Fix, Ernst, Landwirt; Greiner, Ernst, Kaufmann; Greiner, Ernst Friedrich, Landwirt; Greiner, Johann Georg, Schreiner; Greiner-Rotzler, Jakob, Landwirt; Grether, Friedrich, Landwirt; Heinemann, Friedrich, Landwirt; Klemm, Karl Friedr., Zimmermann; Kuhny, Ernst, Sonnenwirt; Kuhny, Ernst Friedrich, Landwirt; Kuhny, Fritz, Landwirt; Kuhny, Fritz, Altlöwenwirt und Landwirt in Schopfheim; Kuhny, Johannes, Bürgermeister; Lacher, Georg Friedrich, Schuhmacher; Ratz, Heinrich, Landwirt; Rotzler, Daniel, Landwirt; Schaubhut, Ernst, Privatmann; Schaubhut, Jakob, Kronenwirt; Strübe, Friedrich, Landwirt; Zeiher, Jakob, Ratschreiber. **Gersbach:** Huttinger, Reinhard, Schuhmacher. **Gresgen.** Brombacher, Wilhelm, Fabrikarbeiter. Brunner, Jakob Friedrich, Landwirt; Brunner, Johann Friedrich, Löwenwirt; Brutschin, Joh. Friedrich, Landwirt; Eichin, Wilhelm, Landwirt; Glünkin, Johannes, Landwirt; Grether, Joh. Jakob, Landwirt; Kleißler, Joh. alt, Landwirt; Sänger, Joh. Jakob, Schreiner; Probst, Fritz, Schuhmacher; Räuber, Jakob Friedrich, Waldhüter; Räuber, Joh. Dietrich, Schuhmacher; Reif, Fritz, Landwirt; Schleith, Joh. Friedrich, Landwirt; Schöne, Karl Friedr., Bürgermeister; Trefzer, Joh. Friedrich, Landwirt; Wagner, Johann Jakob, Fabrikarbeiter. **Langenau:** Roser, Joh. Friedrich, Landwirt; Weinbrechtinger, Albert, Landwirt; **Mauloburg:** Obermeier, Joh. Friedrich, Landwirt; Sahner, Johann Georg, Fabrikarbeiter. **Wiechs:** Mutter, Adolf, Landwirt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag 11 Uhr den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Geheimerat Freiherrn **von Marschall** zu längerem Vortrag. Nach dem Frühstück unternahmen die Höchsten Herrschaften mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der Prinzessin Hermine Reuß eine Ausfahrt und kehrten zu Fuß nach dem Schloß zurück. Nachmittags von 6 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** die Vorträge des Intendanten des Hoftheaters Geheimen Hofrats Dr. **Vassermann,** des Geheimerats Hofrats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb.**

× **Personalien.** Der zum **Reichsbevollmächtigten** für Zölle und Steuern ernannte Geheime Finanzrat **Roß** ist **heute nach Magdeburg übergesiedelt,** um seine Stelle daselbst am 1. April anzutreten.

* **Zusammenstellbare Fahrscheinhefte.** Bestellungen auf zusammenstellbare Fahrscheinhefte werden oft erst am Tage vor der Abreise bei den Stationen eingereicht, in der Meinung, daß diese Zeit für eine rechtzeitige Lieferung des Heftes genüge. Alle Bestellungen, die bei den Stationen aufkommen, wo sich keine Ausgabestelle befindet, müssen einer der drei Ausgabestellen — Mannheim, Karlsruhe oder Basel — zur Zusammenstellung des Heftes übermittelt werden; die fertigen Hefte müssen von den Ausgabestellen zur Bestellstation gesandt werden. Die Zusammensetzung eines Heftes nimmt gewisse Zeit in Anspruch, auch haben die Ausgabestellen nur Tagesdienst und sind an Sonntagen nachmittags geschlossen. Es liegt deshalb im eigenen Interesse des Publikums, diese Fahrscheinhefte so frühzeitig zu bestellen, daß mit Sicherheit auf rechtzeitigen Bezug gerechnet werden kann.

✕ **Jubiläumsausstellung des 1. Karlsruher Kynologenklubs.** Die Arbeiten für die Jubiläumsausstellung von Hunden aller Rassen, welche seitens des 1. Karlsruher Kynologenklubs hier in der städtischen Ausstellungshalle am 21. und 22. April abgehalten wird, schreiten rüstig vorwärts. Die Programme nebst Anmeldebogen sind bereits ausgegeben und der Meldeschluß ist auf den 7. April festgesetzt. Indem mit dieser Ausstellung auch eine Spezialausstellung des **Neufundländerklubs** für den Kontinent und des kontinentalen **Kollieklubs,** Zweigverein Baden, stattfindet, dürfte dieselbe nicht nur für Kynologen, sondern auch für das Laienpublikum gewiß ein großes Interesse bieten. Nach den Programmnachfragen zu schließen, dürfte auch die Beteiligung seitens der Hundebesitzer eine gute werden, wozu die geographische Lage von Karlsruhe gewiß nicht unwesentlich beiträgt. Aber auch der Name des die Ausstellung veranstaltenden Vereins, der in der Hundesportswelt gut renommiert ist, dürfte sein redlich Teil beitragen, daß dieselbe gut beschickt wird. Zur Bequemlichkeit der Interessenten und Aussteller hat der 1. Karlsruher Kynologenklub hier noch drei Auskunftsstellen errichtet, woselbst Programme und Anmeldescheine erhältlich sind und wo auch sonstige auf die Ausstellung bezügliche Anfragen ihre Beantwortung finden, und zwar bei dem ersten Vorsitzenden des Klubs, Herrn Rechnungsrat **Häfner,** Kaiserallee 81, Herrn **von Crusiscoff,** Friedrichsplatz 7, Herrn Friseur Franz **Stemmle,** Kreuzstraße 22. Die Geschäftsstelle der Ausstellung selbst befindet sich nach wie vor bei dem Ausstellungsleiter Herrn K. A. Fuchs in Rüppurr bei Karlsruhe. Möge der Erfolg der Ausstellung den Zweck erfüllen, daß die Haltung und Pflege edler Hunderassen in immer engere Kreise dringt. Die Geldpreise,

---

= **Nieder-Einsiedel,** 28. März. (Tel.) Die erste nordböhmische **Papierfabrik** wurde ein Raub der **Flammen.** Der Schaden ist sehr bedeutend.

hd **Pola,** 27. März. (Tel.) Infolge des **Genusses von Seemuscheln** ist die ganze Familie des Fregattenkapitäns Henri Quec am **Unterleibstyphus** schwer erkrankt.

)=(**Paris,** 26. März. Eine **Haussuchung bei einer Diebesbande,** deren Spezialität es war, Speditionswagen auf der Straße zu plündern, fand man eine Kiste, die für Herrn **Vanderbilt aus** Newyork bestimmt und von einem Londoner Schuster nach Paris gesandt worden war. Sie enthielt **zwanzig Paar Fußbekleidungen** jeder Art, Lackschuhe, Gamaschen, Jagdstiefel usw., auch eine spanische Admiralsuniform, die ebenfalls aus London kam, wurde im **Diebslager gefunden.**

= **Bristol,** 27. März. (Tel.) In der hiesigen **Schuhfabrik** brach **Feuer** aus und breitete sich, angefacht durch den Wind, auf zahlreiche benachbarte kleine Gebäude aus. Die Fabrik ist vollständig ausgebrannt. Fünfzig der arbeitenden Klasse angehörende Familien suchten, nur notdürftig bekleidet, in bitterer Kälte anderes Obdach. Ein **Feuerwehrmann ist getötet.** Mehrere hundert Arbeiter sind beschäftigungslos.

hd **Chicago,** 28. März. (Tel.) Hier ereignete sich ein **Straßenbahnunfall,** wobei **8 Personen getötet und 17 verletzt** wurden. Der Unfall wurde durch **plötzliche Unterbrechung des Stromes** verursacht.

Arbeiterbewegung.

§ **Mannheim,** 27. März. Die **Lohnbewegung der Schuhmacher ist beendet.** Die Gehilfen erhalten 10—25prozentige Lohnerhöhung und 10stündige Arbeitszeit. Das Kost- und Logiswesen wird abgeschafft.

■ **Pforzheim,** 27. März. Die hiesige **Schneidermeister-Vereinigung** beschloß die **Erhöhung ihrer Verkaufspreise** um 15 Prozent wegen des Aufschlags der Materialien und der Arbeitslöhne.

= **Köln,** 27. März. In der gestrigen Versammlung des **deutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe** in Köln erklärte der Vorsitzende, daß am 1. Mai ausgedehnte **Arbeitseinstellungen** zu erwarten seien, da die **Verhandlungen** mit den **Arbeitnehmern,** obgleich höhere Akkordsätze sowie höhere Stundenlöhne zugesichert seien, zu **keinem Ergebnis** geführt hätten. Die dringenden Arbeiten müßten bis zum 1. Mai beendet sein, damit die zu erwartende allgemeine Arbeitseinstellung erfolgen könne. Auf Grund der abgeschlossenen Verträge würden alsdann auch die **Lieferungen** aller **Baumaterialien aufhören.** Frkft. Ztg.

= **Wilhelmshaven,** 28. März. (Tel.) **260 Arbeiter,** die die **Arbeit nicht aufnahmen,** wurden nach **Oesterreich abgeschoben.**

L. **Newyork,** 28. März. (Tel.) Das **Ultimatum der Bergleute** ist von der **Konvention der Bergwerksbesitzer** in **Indianapolis** bedingungslos **abgelehnt** worden. Ein **Streik der Arbeiter** mit einer Beteiligung von **400 000 Mann** ist zum **1. April** als **sicher** zu betrachten.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

hd **Lens,** 28. März. (Tel.) Die **Grubenverwaltungen** des Departements Pas de Calais haben ihre **Rettungsmannschaften** nunmehr nach **deutschem Muster organisiert.** Die **Rettungsarbeiten** werden unter **Lebensgefahr** für die Mannschaften **fortgesetzt.** Der im **Joseph-Schacht** ausgebrochene **Brand** ist durch die ganz unzureichende **Luftzufuhr-Regulierung** verursacht worden. Die **Ingenieure** sind jetzt **ratlos,** weil die Errichtung von **Dämmen,** wie sie anderwärts sich bewährt haben, hier **ergebnislos** erscheinen. Abends **gewann** der **Brand** noch weiter an Ausdehnung.

= **Brüssel,** 28. März. (Tel.) Die **deutschen Bergungsmannschaften** ließen in **Courrieres** ihre **Schutzapparate** unter der Aufsicht zweier Steiger und eines Mechanikers zurück. Die **französischen Bergungsmannschaften** setzen die Bergungsarbeiten mit **deutschen Apparaten** fort. B. L.-A.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 24. März. Ein **internationaler Schwindler,** der im August v. J. im bad. Oberland verhaftet worden war, wurde auf Antrag des schweizerischen Bundesrats heute vor der hiesigen Strafkammer zur Aburteilung gebracht, es ist der Kaufmann Karl **Bohn** von Mülhausen. Nachdem er in Basel in einem Geschäft tätig gewesen war, gründete er dort ein „Bank- und Kommissions-Geschäft" unter eigenem Namen. Durch einige Annoncenbureaus verbreitete er in größeren deutschen Zeitungen reklamenhafte Inserate von seinem Bankinstitut, das zufolge der Verbindungen mit Londoner, Pariser, Mailänder, deutschen und schweizer Banken und Finanzkräften, Kapitalien von jeder Höhe verschafft, sowohl für kleine Geschäftsleute, wie für industrielle Unternehmungen jeder Größe. Massenhafte Anfragen drängten sich an diesen „Geldvermittler", kleine Leute wie Großindustrielle und Großhandlungen. Von jedem verlangte er als Anfang weiteren Eingehens auf eine Geschäftsverbindung einen Auslagevorschuß von 2 ℳ. Dann schlug er bei Beschaffung kleinerer Beträge Ausstellung von Wechselakzepten vor. Größeren Geschäften, industriellen Unternehmungen usw. proponierte er persönliche Aussprache, wofür er einen Reisevorschuß forderte und bei Widerstrebungen sich mit der Hälfte der angesetzten Reisesumme zufrieden erklärte. Erhielt er diese Reisevorschüsse, die von 40 bis mehrere hundert Mark betrugen, dann betrachtete er das Geschäft für abgeschlossen, er kümmerte sich weder um Kapitalien noch um Kapitalsuchende. Kleine Leute, Handwerker usw., von denen er einige aus Baden und Elsaß hineinlegte, hatten die Wechselakzepte neben anderen Auslagen zu zahlen. Großindustrielle, die Gelder bis zu 600 000 ℳ suchten, ließen die Reisevorschüsse schwimmen, um nicht mehr Geld zu verlieren. Nur ein Notar von Cremona erhielt auf Anzeige bei der Basler Kantonalregierung seinen Reisevorschuß zurück. Die in vielen Fällen aufgelaufenen Betrugssummen beliefen sich auf ca. 4000 ℳ. Die betrügerischen Versuche dagegen repräsentierten große Summen. Die Verhandlung dauerte fast einen Tag. Er wurde wegen mehrfachen Betrugs und Betrugsversuchs zu 2 Jahren 6 Monaten **Gefängnis,** abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft und 5 Jahre Ehrverlust verurteilt.

= **Regensburg,** 25. März. Vom **Kriegsgericht** wurde der 23jährige **Leutnant** Max **Mitterhuber** wegen Betrugs, unerlaubter Entfernung, unrichtiger dienstlicher Meldung und Aufforderung zum Ungehorsam zu **1 Jahr 2 Monate Gefängnis** und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Mitterhuber war in Schulden geraten, fiel in die Hände eines berüchtigten Münchener Halsabschneiders, erschlich sich Bürgschaftsleistung für einen Wechsel unter Angabe falscher Tatsachen, gab seinem Regimentskommandeur, der davon erfuhr, unwahre Auskunft. Er flüchtete darauf nach München, wurde aber dort verhaftet. Frkft. Ztg.

wofür mehrere Tausend Mark im Klubbudget vorgesehen sind, und die zahlreichen zum Teil sehr wertvollen Ehren- und Spezialpreise, die vom ausstellenden Verein, von den einzelnen Mitgliedern desselben und von hohen Gönnern und Freunden des Hundesports jetzt schon gestiftet sind, dürften manchen Hundebesitzer, welcher diesem Sport bisher noch indifferent gegenüberstand, zur Beschickung der Ausstellung aneifern, umsomehr, als dieselbe ihrer besonderen Veranlassung und Tendenz halber als „Jubiläumsausstellung zu Ehren der hohen Protektoren des 1. Karlsruher Kynologenklubs Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Baden" unter den heurigen Ausstellungen glanzvoll hervorragen soll und wird.

§ **Liederabend Berta von Türkheim.** Am Donnerstag den 5. April d. J. wird die Altistin Fräulein Berta von Türkheim, eine Schülerin der Frau Amalie Joachim, Berlin, einen Liederabend im Museumssaale veranstalten. Fräulein Berta von Türkheim, eine Badnerin, hat bereits in Berlin und Breslau mit großem Erfolge gesungen und wird von der Kritik besonders das wundervolle Organ und ihre schöne Vortragsweise hervorgehoben, so daß ein genußreicher Abend bevorsteht. Das Arrangement liegt in den Händen der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Kaiserstraße 114.

+ **Die Heilsarmee** wird Donnerstag den 29. März, abend 8¼ Uhr, eine Extra-Versammlung abhalten. Zur Aufführung gelangt: „**Der Fels des Heils**", lebendes Bild mit verbindendem Text, geleitet von Kapitän Lehmann aus Berlin. Die Veranstaltung findet in dem Lokal Luisenstraße 56, Ecke Rüppurrerstraße statt, wozu Männer und Frauen freundlichst eingeladen sind.

§ **Von einem Automobil** wurde gestern abend auf der Kriegstraße, zwischen Ritter- und Karlstraße, ein Hund (Foxterier) überfahren und getötet.

Handel und Verkehr.

][**Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr.** In der Zeit vom 14. bis 19. März sind **angekommen:** 4 Schiffe mit Kohlen und Koks, 3 Schiffe mit Stückgut, 2 Schiffe mit Kohlen, 2 Schiffe mit Getreide, je 1 Schiff mit Hafer, mit Pitschpinebrettern, mit Stückgut und Holz und 5 leere Schiffe. **Abgegangen** sind 7 Schiffe mit Holz, je 1 Schiff mit Stückgut, mit Holz und Alteisen, mit Bauholz, mit Alteisen, mit Brettern, mit Alteisen und Kalksteinen, mit Bauholz und Brettern und 8 leere Schiffe.

+ **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Für dir Aktien der Bad. Rück- und Mitversicherungsgesellschaft war heute mehrfach Kauflust vorherrschend. Der Kurs dieser Aktien stellte sich auf 505 ℳ pro Stück und wurden dieselben zu diesem Preise umgesetzt. Ferner notierten: Gutjahr 88 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Aktien 139 G. 140 B., Zellstoffabrik Waldhof 290 G. und Zuckerfabrik Waghäusel 111.25 B.

+ **Mannheimer Tabakbericht.** Infolge der Käufe in Sumatra- und besonders auch in Javatabaken ist der Lokomarkt in Pfälzer Wachstum weniger animiert. Nach außerhalb ist das Geschäft lebhafter; es gehen fortgesetzt Ordres ein. In **Rippen** sind in den letzten Tagen mehrere Umsätze zu verzeichnen gewesen. Pfälzer Rippen kosten ab Fabriksfilialen lose 51¼ ℳ, überseeische 12 ℳ; d. i. loko Mannheim verpackt 61¼ und 13 ℳ. (Sdd. Tbztg.)

Glasgow, 27. März. **Roheisen.** Middlesborough Warrants per Kasse 47.9—, per laufender Monat 48.1—. Stetig.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 28. März. Das Befinden des Abgeordneten Dr. **Paasche** hat sich so **gebessert**, daß er voraussichtlich schon **morgen** wieder im **Reichstag** erscheinen wird.

= **Dortmund**, 27. März. Die **chinesische Studienkommission** traf gestern abend hier ein. Im Festsaal des alten Rathauses gab die **Stadt** ein **Festmahl**, an dem auchdie Spitzen der Staats- und Provinzbehörden **teilnahmen. Bürgermeister** Lichtenberg hielt eine **Begrüßungsansprache**, auf die **Vizekönig Tuan-Fang** antwortete. Am Dienstag werden der Hafen, das Hebewerk und die Zechen besichtigt. („Frkft. Ztg.")

= **St. Gallen**, 27. März. Das **Domkapitel** wählte an Stelle des verstorbenen Dr. Egger als **Bischof** des Bistums St. Gallen den **Domdekan Dr. Rügg.** Der neue Bischof ist i. J. 1847 in St. Gallen-Kappel geboren.

= **Rom**, 27. März. In der **Kammer** erklärte in Beantwortung einer Anfrage der **Unterstaatssekretär** des Auswärtigen, die **Regierung** beabsichtige, **Schritte** zu tun, damit die **nächste Haager Konferenz** die Frage der **Verwendung unterseeischer Waffen** erörtere. Auf Grund von Aeußerungen der zuständigen Minister hoffe er, daß der **Gebrauch solcher Waffen** in einer den **Grundsätzen der Zivilisation entsprechenden Weise geregelt** werden könne. (Beifall.)

hd **London**, 27. März. Die gestern gemeldete **Ausschreitung** der **Gardeoffiziere** in **Aldershot** fand bereits ihr **Nachspiel.** Gestern abend erklärte der Kriegsminister, daß eine eingehende **Untersuchung** im Gange sei. Vier **Gardeoffiziere** seien bereits **verhaftet.** Sie und vielleicht noch andere werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

= **London**, 28. März. Das **Unterhaus** hat in 2. **Lesung** die am 24. März eingebrachte **Schiffahrtsbill angenommen**, wonach verschiedene bisher nur für **britische Schiffe** geltende **Bestimmungen** auf **alle fremden, britische Häfen anlaufende Schiffe ausgedehnt** werden.

= **Tokio**, 27. März. Das **Parlament** hat die neue **Zolltarifbill angenommen** und änderte in unerheblicher Weise den **Durchschnittszoll** von 13 Prozent ab. Die Bill verfolgt entschieden das Prinzip der **Schutz-** und **Retorsionszölle.** Die Regierung hofft, daß sich hierdurch die Einnahmen um 2 500 000 Yen steigern werden.

= **Tokio**, 28. März. Der Gesetzentwurf betr. die **Eisenbahnverstaatlichung** wurde gestern im **Oberhause** nach lebhafter Debatte **angenommen.**

= **Newyork**, 28. März. Präsident **Roosevelt** richtete an den **Kongreß** eine **Botschaft**, in der empfohlen wird, das **Gesetz** über die **Erhaltung der Niagarafälle** in Kraft zu setzen.

Vom Balkan.

= **Belgrad**, 27. März. Der „Stampa" zufolge befaßte sich gestern ein unter dem Vorsitz des **Königs** abgehaltener **Ministerrat** mit den vom **serbischen Handelsagenten in London, Lovanowitsch**, übermittelten **Forderungen Englands** für **Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen**, wonach **11 Offiziere**, deren **Namen der englische Konsul** in Belgrad der **serbischen Regierung mitteilen** würde, aus der **Armee entlassen** und in **keinen Staatsdienst übernommen** werden sollen. Obwohl diese **Forderung nicht schriftlich** gestellt ist, so ist dennoch **unsicher**, ob damit die **englischen Forderungen erschöpft** sein werden. Die **Mehrzahl der Minister** sprach sich **für die Annahme** dieser Forderung und die **Einleitung** weiterer **Verhandlungen** mit der **englischen Regierung** aus. **Gegen die Annahme** sprachen sich die Minister **Gruitsch, Pawitschewitsch** und **Patschitsch** aus. Eine **definitive Entscheidung** ist **nicht** getroffen worden.

= **Bukarest**, 27. März. Gestern abend veranstalteten die **Junimisten** bei einer **Wohltätigkeitsvorstellung** während der Aufführung eines **französischen Stückes** eine **Kundgebung**, angeblich weil nicht lauter **rumänische Stücke** zur Aufführung gelangten, während es sich in Wirklichkeit um eine **politische Demonstration** handelte. Es kam dabei zu **Zusammenstößen** mit der **Polizei**, der es erst gegen Mitternacht gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

Eine weitere Meldung besagt: Die **Demonstration** artete schließlich in einen **blutigen Straßenkampf** aus, wobei die **Studenten** von den **Revolvern** Gebrauch machten. Das einschreitende **Militär** mußte infolgedessen mit der **Waffe** vorgehen, wobei **zwei Demonstranten getötet** und **300 verletzt** wurden. Auch eine **große Zahl Soldaten** wurden **verwundet.**

Die Marokko-Konferenz

= **Algeciras**, 27. März. In der **heutigen Vormittagssitzung** hat die **Redaktionskommission** den **Wortlaut** so gefaßt, wie man hofft, daß eine **Einigung** über die Frage der **Polizeiinspektion** werde erzielt werden können.

Die **amerikanischen** Delegierten hatten eine **Formel** vorbereitet, welche sie in **privaten Unterredungen** von den **hauptsächlichsten Delegierten** hatten **annehmen** lassen. Die **Sitzung** der **Kommission** wurde **unterbrochen**, um es **möglich** zu machen, diese **Formel vorzulegen**, die dann nach einer **ziemlich langen Beratung** von der **Kommission angenommen** wurde.

Nach diesen **Vorschlägen der Amerikaner** soll das **diplomatische Korps** in **Tanger** Mitteilung von dem **Inspektionsbericht** erhalten, damit es **im stande** sei, **festzustellen**, daß die **Tätigkeit** der **marokkanischen Polizei** den Beschlüssen der **Konferenz entspricht** und gemäß den **Verträgen** die **Sicherheit** der **fremden Staatsangehörigen** und der **Handelsbeziehungen** gewährleistet.

Man ist der Ansicht, daß mit diesen Vorschlägen eine **Lösung** der noch **offenstehenden Fragen** betr. die **Beaufsichtigung der Polizei** gefunden ist und daß die **Vorschläge Aussicht** haben, in der **nachmittags** 5 Uhr stattfindenden **Sitzung** die **Zustimmung** des **Plenums** zu finden.

Auch die Frage der **Bankanteile** wurde in **befriedigendem Sinne geregelt.**

= **Algeciras**, 28. März. Der **offizielle Bericht** über die **gestrige Sitzung** besagt: Der **neue Text** des Entwurfes des Artikel 20 des **Bankprojekts** betreffend die **Zensoren** der **fremdstaatlichen Banken** wurde **angenommen.**

Sodann wurde von dem seitens der Redaktionskommission beratenen **Polizeientwurf** Artikel 1, 2, 4, 9 und 10 **angenommen**, Artikel 3, 6, 7 und 8 wurde teils **zurückgestellt**, da mehrere Delegierte noch **Instruktionen** ihrer **Regierungen erwarten**, teils unter **Vorbehalt** noch zu fordernder Instruktionen der Regierungen **angenommen.**

Artikel 11 betreffend die **Verteilung** der **französischen und spanischen Instruktions-Offiziere** und **Unteroffiziere** auf marokkanische **Häfen** wird in **nächster Sitzung** am Donnerstag vormittag beraten. **Heute**, Mittwoch, vormittag tagt die **Redaktionskommission.**

Bei **Schluß** der gestrigen Konferenzsitzung, die von 5.50—7 Uhr nachmittags **dauerte**, sprach der **Herzog von Almodovar** die Meinung aus, daß eine **Entente erreicht** sei.

= **Paris**, 28. März. Dem Artikel des „**Temps**" über die **russische Note** an den Botschafter Grafen **Cassini** stehen die **französischen Regierungskreise fern.** Eine **russische**, nicht näher bezeichnete, **Persönlichkeit erzählte** gesprächsweise dem diplomatischen **Mitarbeiter** des „**Temps**" von der **Note** und gab den Inhalt derselben **an.** Daher ist der zuerst veröffentlichte **Text ungenau.** Die betreffende **Persönlichkeit** erklärte hinterher, ihre **Mitteilung** sei völlig **absichtlos** gemacht worden und sie hätte **nicht geglaubt**, daß die **Mitteilung publiziert** werde. (B. Thl.)

hd **Paris**, 28. März. **Unlogisch demütigend** im höchsten Grade und **bedrohlich** findet der „**Temps**" die **Forderung**, daß dem **diplomatischen Korps** eine **offizielle Ueberwachung** der **französischen** und **spanischen Polizei** eingeräumt werde. Nach einer Begründung des **Widerwillens** der **französischen Regierung** gegen diesen Vorschlag, will der „**Temps**" die **gleichzeitige Absendung** der **Inspektionsberichte** nach **Fez** und **Tanger** aber **doch zugestehen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 27. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der **Aufsichtsrat** der **Staatsbank** beschloß, die Summe der im **Umlauf** befindlichen **Kreditbilletts** um 25 Millionen Rubel **herabzusetzen**, sodaß der Gesamtbetrag sich nunmehr auf 1,215 Millionen belaufen wird.

= **Petersburg**, 27. März. Wie aus den **Provinzen** gemeldet wird, sind die **Wahlmännerwahlen** in **fortschrittlichem Sinne günstiger** ausgefallen, als erwartet wurde. Nächst dem „**Verband vom 30. Oktober**" gewinnen die **konstitutionellen Demokraten.** Auch die **Bauernwahlen** in einzelnen Gouvernements sind trotz den **unaufhörlichen Verhaftungen** der **intelligenten Führer** in überraschender Weise **fortschrittlich.** Die **konstitutionellen Demokraten** entfalten von den liberalen Parteien in Petersburg allein trotz der erbitterten Verfolgung durch die Administration eine **rege Tätigkeit.** Die gestrige Rayon-Parteiversammlung wurde **geschlossen**, weil jemand **sozialdemokratische Proklamationen** in das Versammlungslokal warf.

Die **Zuschauerplätze** in der **Reichsduma** werden von **100** auf **48 reduziert** und die **Plätze für die Geheimpolizei** von 18 auf **30 erhöht.** („Frkft. Ztg.")

In Petersburg.

= **Petersburg**, 28. März. Auf Anordnung des **Ministers** des Innern werden die **Apotheken** und **Droguerien** strengstens **bewacht**, da die Polizei erfahren hat, daß dort **Sprengstoffe** angefertigt werden.

= **Petersburg**, 27. März. Seitens der Administration werden die Maßregeln, um einem **Generalstreik vorzubeugen**, fortgesetzt. Die Petersburger wichtigeren **Banken** werden durch elektrische **Signalapparate** mit den **Polizeiämtern** verbunden. In einer Versammlung der **Arbeiterliga** wurde ein **Offizier**, Namens Mäschtschenko, der eine Ansprache hielt, **verhaftet.** Frkf. Ztg.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 27. März. (Westnik.) Die Polizei hat heute **drei Revolutionäre verhaftet.** Man fand bei ihnen 5 Revolver, 1500 Patronen, eine Kiste mit Proklamationen und aufreizende Schriften, sowie eine wichtige Korrespondenz.

In Polen.

= **Breslau**, 28. März. Die **Arbeiter** fast aller **größeren Fabriken in Czenstochau** sind **ausständig.** In der **Fabrik Peltzer** wollten Ausständige die **Kesselheizung auslöschen.** Ein **Meister**, der sie daran zu hindern versuchte, wurde durch einen **Schuß** lebensgefährlich verletzt.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 27. März. Nach Meldungen aus **Sewastopol** beabsichtigt der dortige **Gouverneur** aus Gründen der **öffentlichen Ruhe und Sicherheit sämtliche Juden**, einschließlich derjenigen, welche im Besitz des Niederlassungsrechtes sich befinden, aus **Sewastopol auszuweisen.**

= **Moskau**, 27. März. Die **Moskauer Arbeiterversammlungen lehnten** überwiegend den **Generalstreik** im Hinblick auf das bevorstehende **Osterfest ab.**

= **Reschitza** (Gouv. Minsk), 28. März. Das **Truppenkommando**, welches sich zur Wiederherstellung der **Ruhe** und **Ordnung** etwa **3 Monate** hindurch im **Distrikt** aufgehalten und 10 **Kreise** durchzogen hat, ist heute hierher **zurückgekehrt.** Es hat **gegen 300 Personen festgenommen**, die sich **Plünderungen** oder **Diebstähle** haben zu Schulden kommen lassen oder an den **Bauernunruhen** oder **Revolution** teilgenommen haben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

27. März: Georg Schönmeier von Nonnenweier, Straßenmeister a. D. in Singen, mit Charlotte Raubenheimer Witwe von Oggersheim. Alfred Georges von Dombramischel, Ingenieur hier, mit Emma Tubach von Nußbaum.

Geburten:

21. März: Wilhelm, V. Wilhelm Schille, Buchhändler. — 22. März: Anna Maria, V. Karl Schlaier, Maschinenarbeiter. — 23. März: Robert, V. Robert Pletsch, Bäcker. — 24. März: Maria Margarethe, V. Max Sinner, Kolporteur. Herbert Adolf Franz Karl, V. Ludwig Kern, Schmied. Hedwig Luise Johanna, V. Adolf Bender, Kaufmann. — 25. März: Frieda Anna Luise, V. Friedrich Oeder, Maurer. Alois Joseph, V. Johann Faßnacht, Gendarm. Friedrich, V. Friedrich Oesterle, Bierbrauer. — 26. März: Paula Gretchen, V. Georg Brehm, Steueraufseher.

Todesfälle:

25. März: Erna, alt 10 Mt. 11 Tg., V. Georg Krauß, Taglöhner. Marie Schwarz, Händlerin, ledig, alt 41 J. Peter Trapold, Taglöhner, ledig, alt 32 J. — 26. März: Wilhelmine Kiefer, alt 70 J., gesch. Ehefrau des Schuhmachers Wilhelm Jakob Kiefer. Veronika Hammer, alt 74 J., Witwe des Bahnwarts a. D. Philipp Hammer. Stefanie Printz, Kleidermacherin, ledig, alt 54 J. Sophie Köppel, alt 52 J., Ehefrau des Reallehrers Xaver Köppel. — 27. März: Magnus Rastetter, Zimmermann, ein Witwer alt 48 J.

Auswärtige Todesfälle.

Frankenthal. Zuckerfabrik-Buchhalter Karl Reikerd aus Philippsburg. Gottmadingen. Johann Graf, Bierbrauereibesitzer, 72 J.

Briefkasten.

E. R. in O.: 1. Sie sind zur Zahlung der Ihrem Vorgänger gelieferten Spezereiwaren nicht verpflichtet. 2. An dem Bestand der Sicherungshypothek wurde durch den Kauf des Hauses nichts geändert. Der Verkäufer war allerdings verpflichtet von dieser Hypothek Mitteilung zu machen, da er dies unterließ, auch weitere Lasten direkt in Abrede stellte, haftet er Ihnen gemäß §§ 433 ff., 440 B. G.-B. Der Notar oder Ratschreiber können Sie nicht in Anspruch nehmen. Wenden Sie sich wegen Wahrnehmung Ihrer Rechte an einen Rechtsanwalt.

Th. A.: Kann erst beantwortet werden, wenn mitgeteilt wird, wann und wie die Anerkennung des unehelichen Kindes erfolgte. Wegen Abfassung des Testaments wenden Sie sich an einen Anwalt oder Notar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 27. März 3,00 m (26. März. 3,00 m)
Schusterinsel, 28. März. Morgens 6 Uhr 1,95 m.
Kehl, 28. März Morgens 6 Uhr 2,23 m.
Maxau, 28. März. Morgens 6 Uhr 3,99 m, gef. 0,04 m.
Mannheim, 28. März. Morgens 7 Uhr 3,72 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 28. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Alldeutscher Verband. 8½ Uhr Hauptversflg. „Vier Jahreszeiten".
Frauenbildung. 8 Uhr Vortrag im großen Rathaussaal.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 9½ Uhr Generalversflg. Konkordiasaal Moninger.
Photogr. Gesellschaft. 8½ Uhr Lichtbildervortrag. Kaiserpassage 21.
Ver. Karlsr. Briefmarkensammler. 9 U. Hotel Tannhäuser, Zimmer 11.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Donnerstag, 29.: Abtl. B. 53. Ab.-Vorst. „**Kabale und Liebe**", Trauerspiel in 5 A. v. Schiller. 7 bis nach 10.

Freitag, 30.: Abtl. C. 55. Ab.-Vorst. „**La Traviata**" (Violetta), Oper in 3 A., Musik v. Verdi. 7 bis gegen ½10.

Samstag, 31.: Abtl. B. 54. Ab.-Vorst. „**Die Stumme von Portici**" große Oper in 5 A., Musik v. Auber. 7 bis nach ½10.

Sonntag, 1. April: Abtl. A. 57. Ab.-Vorst. „**Der fliegende Holländer**", romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. ½7—½10.

Montag, 2.: **Nachmittags 2 Uhr:** 17. Vorst. außer Ab. Auf Allerhöchsten Befehl zu Gunsten der Wohltätigkeitsveranstaltung für hilfsbedürftige Kinder der Stadt Karlsruhe: „**Prinzeß Tausendhändchen oder die Wunderharfe der Tannenkönigin**", Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Max Möller, Musik von Karl Osterloh. Besonders ermäßigte Preise. Anfang 2 Uhr, Ende ½5 Uhr.

Montag, 2.: **Abends 7 Uhr:** Abtl. B. 55. Ab.-Vorst. „**Barfüßele**", Oper in 1 Vorspiel und 2 Bildern, Musik v. Rich. Heuberger. 7—½10.

In Baden:

Mittwoch, 28.: 26. Ab.-Vorst. „**Der Herr im Hause**", Lustspiel in 4 A. v. Paul Lindau. ½7.

Samstag, 31.: 27. Ab.-Vorst. „**Hans Huckebein**", Schwank in 3 A. v. Oskar Blumenthal und Gust. Kadelburg. ½7 bis nach 9.

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule. Programme frei. 3266a

Wein soll man, weil es grosse Vertrauenssache ist, nur in denjenigen Spezial-Geschäften kaufen, welche sich ein gutes Renommée erworben haben und hierzu gehört unstreitig die **Weinhandlung** von **W. Kronenwett**, Hirschstr. 64, Teleph. 1277, Grosses Lager Bordeaux-, Elsässer-, Haardt-, Rhein- und Mosel-Weine. 3061

G. SCHMIDT-STAUB Karlsruhe 3500
154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post,
GOLDENE DAMEN-UHREN zu **CONFIRMATIONS-GESCHENKEN**
in neuer, reicher Auswahl zu mässigsten Preisen.

Ein Preissturz. Die Zeitungen berichteten vor wenigen Tagen von einem gewaltigen Preissturz in Thorium-Nitrat, dem bekannten Material zur Herstellung von Gasglühlicht-Strümpfen. Während vor 2 Jahren der Thorium-Preis sehr niedrig war, erhöhte die sogenannte Thorium-Konvention plötzlich den Preis auf das doppelte, um ihn jetzt ebenso plötzlich um die Hälfte zu ermäßigen. Es ist nun interessant zu hören, daß der echte Auer-Glühstrumpf „Degea" aus einem Material hergestellt wird, welches auf dem Markte nicht erhältlich ist. Es ist dies das **Auer-Fluid**, welches von Dr. **Auer von Welsbach**, dem Erfinder des Gasglühlichtes, fabriziert wird und ausschließlich an die Auergesellschaft geliefert werden darf. Demzufolge ist auch nur die Auergesellschaft im Besitze des Degea-Rohmaterials und unabhängig von den Spekulationen auf dem Thorium-Markte. Wie auch immer die Preise des Thoriums schwanken mögen, die Qualität und den Preis des **Degea-Strumpfes** vermögen sie nicht zu beeinflussen. Wer also seine Freude an einem stets gleichmäßigen, die vorzüglichsten Lichteffekte aufweisenden Gasglühlicht von angenehmer Farbe haben will, dem bietet nur der echte Auer-Glühstrumpf **Degea** die absolute Gewähr hierfür. Beim Einkauf achte man ausdrücklich auf den Namen **Degea**, um sich vor minderwertigen Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen zu schützen. 306a

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma G. Rüdenberg jun., Hannover, bei, worauf hingewiesen wird. 2641a

In jeder Wirtschaft, jedem Lesezimmer und in jeder Familie

im Großherzogtum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt **Karlsruhe** zu finden sein.

Die täglich zweimal in einer Auflage von 33000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle die in **Karlsruhe** erscheinende **„Badische Presse“** bei der Post für die Monate **April, Mai, Juni.** Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80,** bei täglich 2maliger Zustellung durch den Postboten **frei** ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate.

In Karlsruhe selbst stellt sich der Abonnementspreis im Verlag abgeholt auf **60 Pfg.,** bei unseren Stadtagenturen abgeholt **65 Pfg. monatlich,** frei ins Haus geliefert **70 Pfg.**

Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für 1 Monat bestellt werden und kostet pro Monat ohne Zustellgebühr **60 Pfg**

Verlag und Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße.

Korrektur im Landschaftsmalen

erteilt **H. Osthoff, Berghausen.**

Bis Mitte Juni: Berghausen, bis August: Moosbronn bei Herrenalb Herbst: Berghausen. 8141.5.4

Paul Bräuer, Mechaniker

Telephon Nr. 2224 KARLSRUHE Amalienstrasse 27 (nächst der Hauptpost).

Schreibmaschinen - Spezialgeschäft

Reparaturen aller Systeme.

Vorteilhafte Bezugsquelle neuer und gebrauchter Schreibmaschinen, sowie deren Zubehörden, Bänder, Carbon 2c.

Bureau für Abschriften und Vervielfältigungen in Maschinenschrift in diskreter, gewissenhafter Ausführung. 2373.14.13

Schreibmaschinen-Schule, fachgemäße Leitung.

In der Ulmer Lotterie

fielen **wieder eine größere Anzahl Gewinne** in meine Kollekte. Zahle sofort aus. Listen à 10 Pfg. zu haben. Empfehle **Frankfurter, Mannheimer, Mecklenburger** und **Darmstädter Lose** à **1** Mk., 11 Stück **10** Mk.

E. Wegmann

4725.2 2 **Waldstraße 30.**

Engelhardts

„Chasalla“-Normal-Stiefel

4610

für Kinder und Erwachsene

D. R. P. 165545

sowie Patente in den meisten Kulturstaaten,

ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.

Normalfuss, im Chasalla-Stiefel.

Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei **H. Freyheit,** 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Fahrräder und Motorräder

Göricke's „Westfalen“ und „Sport“.

Sämtliche **Ersatz-** und **Zubehörteile.**

Reparaturen, sowie **Vernickelung** u. **Emaillierung, Einsetzen** von **Freilauf-Einrichtungen** und **Pneumatic** billigst.

H. Butsch, Mechaniker, Adlerstraße 8.

Benzin- und Oelstation. 3.97.10.7

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Auskünfte

speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. 3183.6.6

Bedeutendstes

Institut Hüngerle, Karlsruhe,

Kaiserstr. 137, 3. St., gegr. 1900.

Konfirmanden-

Wäsche - Ausstattungen

in bester Ausführung.

Hemden, Beinkleider, Röcke, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger.

Als besonders geeignet für Konfirmandinnen:

Korset-Ersatz „Johanna“

von Mark **2.50** an.

August Schulz,

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

Fernsprecher 1507. Herrenstrasse 24.

3504

Cameras!

Photographische **Utensilien** für

Amateure

gut und billig 4575*

F. A. Huber,

Kaiserstr. 143 (n. Marktplatz)

Entwicklungs- u. Kopieranstalt.

Damenhüte

chic und elegant garniert, vorrätig und auf Bestellung.

Billigste Preise, gute Zutaten.

Modernisieren älterer Hüte.

Reiches Lager in all modernen Hutfaçons u. sämtl. Putzartik.

Frau E. E. Lassmann,

Herrenstrasse 48, II.

4668*

Polstermöbel!

Mehrere **selbstangefertigte,** sehr **gut gearbeitete Plüsch-Garnituren, Kameltaschen, Moquette-, Plüsch- u. Stoff-Diwan** werden unter **Garantie billig** abgegeben bei **Lud. Seiter, Waldstr. 7.** 1408*

Zentral-Heizungen

Apparate-Fabrik

Fischer & Kiefer, Tel. 1208.

Ia. Referenzen. Projekte kostenlos. 1841.15

Achtung billig! billig!

In denkbar **größter Auswahl,** ganz neu sortiert empfehle ich

Prinzess-Wagen mit Gummi, Porzellangriff, von **24 Mark** an,

Promenade-Wagen mit Gummi, Quergriff, v. **24 Mk.** an,

Kasten-Promenade-Wagen

Celluloid, Querpriff, Gummi, Nickelfedern, von **32 Mark** an,

Kranken-Wagen unter voller Garantie zu Fabrikpreisen. Franko-Versand nach auswärts. Preisliste umsonst. 3535.6.4

Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Artikel, der weiteste Weg lohnt sich.

Hochachtend

A. Jörg, Korbwaren-Manufaktur,

Karlsruhe, Kaiserplatz. — — Telephon Nr. 2241.

Kein Anbrennen der Speisen.

Kochkisten

Kein Ueberkochen oder Einkochen der Speisen.

die vom Bad. Frauenverein ins Leben gerufenen, sind und bleiben die **besten, praktischsten** und **billigsten.** 4490.6.2

Dieselben werden nach jeder Grösse u. Zusammenstellung angefertigt bei

Edmund Eberhard,

Haus- und Küchengeräte-Magazin,

Grösste Zeit- und Feuerersparnis. Ludwigsplatz 40b. Prospekte gratis und franko.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen

Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.

Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!

Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz! **Besuche und Rücksprache kostenfrei!** 1831*

Doppel-Leitern

*6Fr.

in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl

Alex. Karch. Winterstr. 17

Alte Zahngebisse

werden angekauft zu höchsten Preisen Gefl. Offert. unt. Nr. 2750 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 26.11

Neu eröffnet!

1. April 1906

Kurse

für 3815

Damenschneiderei

Gründlichste Ausbildung in der besseren **Damenschneiderei** nach einfachster Lehrmethode.

Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anprobieren von Kostümen, Reformkleidern 2c.

Neue Kurse beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Luise Gegenheimer,

Melanchthonstr. 4, 3. St.,

Ecke Durlacher-Allee.

Auf Konfirmation empfehle:

Wein offen:

Weiß p. Ltr. 50 ₰ an
Rot „ „ 60 ₰ „
bis 19 Ltr. steuerfrei. } im Faß billiger.

ff. **Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner** 2c. billigst. 5.3 4092

A. Sperling, Weinhandl., Laden, **Göthestr. 28,** Laden.

Sämtliche

Futter - Artikel

für **Rindvieh, Pferde, Schweine, Hunde** und **Geflügel** liefert frei ins Haus 23.0.10.4

Wilh. Fr. Pfeiffer,

Schroterei mit Motorenbetrieb,

Augartenstr. 75. Teleph. 1381.

Bienenzuchtverein Karlsruhe.

Reiner 2200.20.7

Bienen-Honig

ist zu haben bei

J. Kolb, Lachnerstr. 19.

Fr. Keller, Ettlingerstr. 10.

A. H. Rothschild
Telephon 1556, **Karlsruhe**, Marktplatz
liefert in solider Ausführung billigst
2911*
Wäsche - Betten - Ausstattungen.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose“** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

1295 **Der Vorstand.**

Hochfeine
aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen

bei reichhaltiger Auswahl
3.1 empfehlen 4816
Ludwig Oehl Nachf.,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Kursus 3393
für **Damenschneiderei**

wird praktisch erteilt nach **anerkannt neuester, leichtfaßlichster französ. Lehrmethode für Beruf und Privat.** Damen mit Vorkenntnissen genügen zur vollständigen Ausbildung 1 bis 3 Monate.

Eugenie Spiess,
Kronenstr. 16, nächst d. Großh. Schloß.
Prospekt gratis und franko.

Färberei Thomas.* 2015
Prompte Bedienung. Tadellose Ausf.
Billigste Preise. **Akademiestr. 26.**

Wein
in jeder Preislage liefert per Liter oder in Flaschen; als Spezialität 4809
Weissweine
der **Bühler** Gegend, zum Preise von **50 ₰** an. 3.2
Max Nessler, Gutsbes.,
Ottersweier,
Bühl, Lindenhof.
Bei sofortiger Bestellung kann noch zu sämtlichen Festtagen geliefert werden.

20.17 **Honig.** 876a
Nur naturreinen, hellen Blüten-Honig (kein Kunst- oder ausländischer Honig) lief. in Dosen, 9 Pfd. Inhalt, frk geg. Nachn. zu 7 Mk. Nichtgefall. nehme kostenlos zurück. Daher kein Risiko. **Sandersche Bienenzüchterei i. Werlte 72. (Hann).**

Salatöl
Nizza-Olivenöle
Jaffa-Sesamöl
Mohnöl
empfiehlt die 4702
Drogerie Wilh. Tscherning
vorm. **W. L. Schwaab**
Amalienstrasse 19.
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Malaga | Mk. 1.40
Madeira | 1/1 Flasche
off. **Bernhard Oser,**
Kolonialwaren u. Delikatessen,
6.2 **5 Waldstraße 5.** B9.62

Kaffee
kaufe man nur **aus erster Hand** ff. geröstet von **78 Pfg.** bis **170 Pfg.** p. 1/2 Ko. Muster und Preisliste gratis u. franko. 1849a.14.4
Hermann Jacobsen
Kaffee en gros und Versand.
Bremen.

Karlsruher 20 x Liederkranz.
1841
Samstag den 31. März 1906
im Saale der Gesellschaft Eintracht

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Jeanne Blijenburg,** Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. und Herrn **Otto Süsse,** Grossh. bad. Hofmusiker hier.

Anfang 8 Uhr. **Saal- u. Galerie-Oeffnung 1/2 8 Uhr.**

Nach Beendigung des Konzerts:

Tanz-Unterhaltung.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, dass die Mitgliedkarten zum Eintritt berechtigen und solche am Eingang unbedingt vorzuzeigen sind. **Karten für einzuführende Fremde und tanzlustige junge Herren werden unsern Mitgliedern am Freitag den 30. März, nachmittags von 1—3 Uhr im Vereinslokal verabfolgt, woselbst etwa nötige Mitgliedkarten auch ausgefertigt werden.**

Kinder in schulpflichtigem Alter haben keinen Zutritt.

Der Vorstand. 4632 2.2

Alldeutscher Verband.
(Ortsgruppe Karlsruhe).

Die 4371.2.2
ordentliche Haupt-Versammlung
findet am **28. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** in den **„Vier Jahreszeiten“** statt.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Rechnungslegung des Schatzmeisters.
3. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Bach-Verein Karlsruhe (E. V.)

Donnerstag den 29. März 1906, abends 7 Uhr:
Drittes Konzert
in der **evangelischen Stadtkirche.**
Passionsmusik
nach dem Evangelisten Matthäus
von Joh. Sebastian Bach.

Solisten: **Max Pauli** Hofopernsänger (Evangelist), **Max Büttner,** Kammersänger (Christus), **Alice Schenker,** Hofopernsängerin, **Rosa Etzdorfer,** Hofopernsängerin, **Anton Kohmann** aus Frankfurt, **Gustav Schlatter, Margarete Toussaint, Franz Gärtner, Alfred Neumann.**
Chor: Der Chor des Bachvereins, eingeladene Damen und Herren, ein Knabenchor von Schülern des Gymnasiums.
Orchester: Das hiesige Hoforchester.
Orgel: **Theodor Barner jr.**
Dirigent: **Max Brauer,** Hofkirchenmusikdirektor.

Mitgliedskarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder:	Numerierte Plätze im Mittelschiff (Altarplätze)	4 M.
	„ „ auf d. Emporen (Vorderreihe)	2 „
	Nichtnumerierte Plätze im Mittelschiff	3 „
	„ „ in den Seitenschiffen	2 „
	„ „ auf den Emporen	1 „

Die Eintrittskarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben, für die numerierten Plätze jedoch nur bei der Musikalienhandlung **Fr. Doert,** Kaiserstrasse Nr. 159, **vom 26. d. Mts. an.** 4284.2.2

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Generalprobe am Mittwoch den 28. März, abends 7 Uhr **nur** für Vereins-Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.

Verein für Volkshygiene
und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums.
(Ortsgruppen Karlsruhe).
Donnerstag den 29 März 1906, abends 8 1/2 Uhr,
im **großen Rathaussaale:**
Vortrag
des Herrn Hofrat **Dr. Benckiser-Karlsruhe** über:
„Schmutz und Reinlichkeit“.
(Infektion und Desinfektion).
Eintritt frei für Jedermann. 4689.2.2
Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

Ottomane (Ruhebett)
neu, mit f. Decke **38 Mk.,** Ottomane mit schwerem Moquettebezug für nur **45 Mk. zu verkaufen.** B10083.3.2
Tapezier **Köhler, Schützenstr. 56.**

Ein großes starkes 4432.2.2
Hoftor,
gut erhalten **zu verkaufen.**
B. Albert Tonsi,
Ecke Markgrafen- und Kreuzstraße.

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,
zugleich Opern-, Schauspiel- und Orchesterschule.
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 1. Mai 1906.

Das **Schulgeld** für das Unterrichtsjahr beträgt in den **Vorbereitungsklassen** M 100.—, in den **Mittelklassen** M 200.—, in den **Oberklassen** M 250.— bis 350.—, in den **Gesangsklassen** M 300.—, in den **Dilettantenklassen** M 150.—, in der **Opernschule** M 500.—, in der **Schauspielschule** M 350.—.

Für die **Methodik des Klavierunterrichts** beträgt das nur **einmal** zu entrichtende Schulgeld M 40.—, für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** M 50.—.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für **musikalische Theorie** M 80.—, **englische Sprache** M 40.—, **italienische Sprache** M 40.—, **französische Sprache** M 40.—, **Philosophie und Aesthetik** M 5.—, **Literaturgeschichte und Poetik** M 5.—, **Musikgeschichte** M 5.—, **Uebungen im mündl. Vortrag** M 150.—. Für die **Teilnahme an den Uebungen der Orchesterschule** M 50.—.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

An dem Unterricht im **Chorgesang** können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände **unentgeltlich** teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in **zweimonatlichen Raten im voraus** zu bezahlen.

Die **einmalige,** beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende **Aufnahmegebühr** beträgt für die **Vorbereitungsklassen** M 3.—, für die **Ausbildungsklassen** (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), **Dilettantenklassen** und die **Theaterschule** M 5.—.

Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzuzeigen.

Die Satzungen des **Großh. Konservatoriums für Musik** sind **kostenfrei** zu beziehen **durch die Direktion,** ferner durch die Hofmusikalienhandlung **Hugo Kunz,** durch die Musikalienhandlungen der Herren **Friedrich Doert, Fritz Müller, Hans Schmidt,** durch die Herren Hofpianofortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer,** die Pianofortehandlung des Herrn **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Padewet** in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den 4411.2.1

Direktor Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags.

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch“),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 236*

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70	M an
Haar-Matratzen von	40	„ „
Bettstellen von	12	„ „
Franz. Bettstellen von	25	„ „
Waschkommoden von	18	„ „
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45	„ „
Nachttische von	6	„ „
Schränke, einth., von	15	„ „
Kameeltaschendivan von	48	„ „
Sopha-Tische von	15	„ „
Sopha, in guter solider Arbeit von	35	„ „
Galerieschränke von	25	„ „
Bertiko, matt u. blank, von	36	„ „

30—50 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.

Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.

Ansicht gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft **Teilzahlung gestattet.**
4220

Nähmaschine mit Fußbetrieb für 25 Mk. **zu verkaufen.** B10198
Gervinusstr. 3, 1. St. (Südstadt).

Konzertsaal
Hotel Friedrichshof
Morgen, Donnerstag 29. März,
8 Uhr abends:
Streich-Konzert
der
Artillerie-Kapelle Nr 14
Leitung: **Königl. Musikdirigent H. Liese.**
Eintritt à Person 30 Pfg.

Musik-Folge: 4821

1. **„Hoch Wien“,** Marsch . . . . . Bayer
2. **Ouverture** zur Oper „Der König von Yvetot“ . Adam
3. **Phantasie** a. d. Oper „Undine“ . . . . Lortzing
4. **„Diesen Kuß der ganzen Welt“,** Walzer . . Ziehrer
5. **Ouverture** zu „Pique Dame“ . . . . . Suppé
6. **Intermezzo und Trinklied** a. d. Oper „Cavalleria Rusticana“ . . . . . Mascagni
7. **Fantasie** a. d. Oper „Carmen“ . . . . Bizet
8. **„Lieb um Liebe“,** Walzer . . . . . Ivanovice
9. **Anthologie** a. d. Operette „Der Zigeunerbaron“ Strauß
10. **Aubade Printaniere** (Frühlingsständchen) . . Lemeombe
11. **Auf ins Metropol,** Potpourri a. d. Ausstattungs-Revue Hollaender
12. **Frühlingsblume,** Konzert-Mazurka . . . Liese.

Sonntag den 1. April, 8 Uhr abends: Operetten-Konzert

Plattfüsse 4399

sind ein weit verbreitetes Uebel, welches zum großen Teil schlecht sitzenden schablonmäßig gearbeiteten Fabrikstiefeln zuzuschreiben ist. Ihre Entwicklung beginnt auch teilweise schon in den ersten Kinderjahren, vorwiegend bei Kindern mit schwächlicher Fußbildung und kräftigem Oberkörper. Aber zum weitaus größten Teile entwickeln sich dieselben erst bei erwachsenen Füßen, oft erst im greisen Alter und sind leichte Schmerzen im Mittelfuße die ersten Vorboten der Senkung des Fußgewölbes. Als

einziges Gegenmittel

zur Verhinderung weiterer Ausbildung und Beseitigung der Mißstände bereits vorhandener Plattfüße hilft Ihnen nur eine gutsitzende bequeme Fußbekleidung mit je nach Bedürfnis entsprechender Einlage.

Die beste, billigste und fachmännische Behandlung erhalten Sie bei

Albert Heil G. Grosskopf Nachfolger,
Grossh. Hoflieferant,
Telephon Nr. 1784. Erbprinzenstraße 2.

Mobiliar-Verkauf.

Eine **hochfeine Saloneinrichtung, 1 Speisezimmer** (Nußb.), **1 eichenes Herrenzimmer, 1 englisches Schlafzimmer, Garderobeschränke, Brandschrank, Dienerschaftsbetten, Küchenmöbel, Kochherd, Teppiche, Vorhänge,** erst **3 Monate in Benützung,** steht freihändig **zum billigen Verkauf.**

Anzusehen nur **Mittwoch nachmittag 3—6 Uhr** und **Donnerstag** von **9—12 Uhr** 4808.2.2

Klauprechtstraße 1, III.

Sportswagen billig zu verkaufen
B10212 **Bürgerstr. 21, 2. St.**

Ein **Flug Tauben** sind einzeln und paarweise billig abzugeben.
B10233 **Bahnhofstr. 20,** part.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 29. März 1906, nachmittags 2 Uhr werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal, Steinstrasse 23, im Auftrag des Herrn Gustav Schulz gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 Kameltaschendiwan (Jugendstil), 2 Sofas, 4 Polsterstühle, 2 Rohrsessel mit Fußschemel und Handstickerei, 1 Ausziehtisch, 3 andere Tische, 2 weitürige Kleiderschränke, 1 eintüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Pfeilerspiegel, 1 anderer Spiegel (geschliffene Gläser), 1 Serviertisch, 1 Vertiko, 11 Rohrstühle, 2 Bettstätten mit Rost, 1 Nähmaschine (Singer), 1 Küchenbüffet, 1 Küchentisch, 1 Speisenschrank, 1 Blumentisch mit Topfgewächse, 1 Zeugrolle, 1 Waschmaschine, 3 Uniformröcke, 1 Gasmesser, 1 Partie versch. Bilder, 1 grauer Paletot, 2 Salonteppiche, 2 andere Teppiche, 9 Meter Läufer, 1 Hängelampe, 6 Paar Fenstergardinen, 7 Paar Fenstervorhänge, 1 Badewanne, 1 Sitzbadewanne, 3 Regulateure, 1/2 Mtr. gesägtes Brennholz, 20 Ztr. Kohlen, 1 Kücheneinrichtung: viele Tassen, Teller, Töpfe, Kannen, Messer, Gabeln, Löffel, Einmachtöpfe und Gläser, mehrere Schäfte und Eckbretter, sowie sonst noch versch. Haushaltungsgegenstände.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und erfolgt lediglich nur wegen Wegzug. Sämtliche Sachen sind noch sehr gut erhalten, zum Teil fast neu. Die Gegenstände können am Versteigerungstage von 1 1/2 Uhr nachm. ab besichtigt werden.

Karlsruhe, den 26. März 1906. 4783

Berwart, Gerichtsvollzieher.

Zur

Umzugszeit

Ia. Kernseife garantiert vollwichtig geschnitten mit Pressung	weiß Pfd.	24 Pf
	gelb Pfd.	23 Pf.
Sparkernseife	1 Stück	10 Pf.
	3 „ (1 Pfd.)	27 Pf.
Schmierseife,	gelb Pfd.	16 Pf.
„	weiß Pfd.	19 Pf.
Reisstärke	Pfd.	27 Pf.

Borax, gem per Pfd 25 Pf.
Silbersand, Pfd. 4 Pfg 5 Pfd. 18 Pf.
Soda, Pfd. 4 Pf., 5 Pfd 18 Pf.
Putztücher, Stück von 18 Pf. an
Blau in Kugeln u. gemahlen, **Crêmestärke**

Panamaholz, Paket 8 ₰, Chlorkalk, Paket 8 ₰.

Bürstenwaren.

Fussbodenöl „Start"

erste unübertroffene Qualität
geruchlos, harzt nicht, staubt nicht
nur in unseren
Original 1/1 Liter-Kannen
Kanne **80** Pf., (leer mit 10 Pf. zurück)

Stahlspähne

fein, mittel und grob
1/1 Pfund-Paket **33** Pfg., 1/2 Pfund-Paket **17** Pfg.

Bodenwichse

weiß und gelb
1/2 Pfund-Dose **40** Pfg., 1/1 Pfund-Dose **70** Pfg.

Fussbodenlack

in verschiedenen Farben laut **Musterkarte,** die in unseren Filialen abgegeben werden,
die 2 Pfund-Dose **95** Pfennig,
empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. 4847.3.1

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Werderplatz 34a Südstadt
Kaiserstraße 82 am Markt
Karlstraße 28 am Ludwigsplatz
Nelkenstraße 27 am Gutenbergplatz
Georg-Friedrichstr. 22 Oststadt
Waldhornstraße 44 Altstadt

Hauptlager und Kontor: **Wielandtstraße 23.**
Telephon 460.

Nur noch bis Sonntag!

Grosse Preisermässigung

auf

Möbel.

Kein Käufer sollte versäumen, sich von der unübertroffenen Auswahl zu überzeugen.

Spezialhaus für Brautausstattungen

in allen Preislagen

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13.

Ca. 150 komplette Betten von **Mk. 60.**— anfangend Anzahlung von **Mk 5** — an.	**Ca. 50 Vertikows** von **Mk. 35.**— anfangend Anzahlung von **Mk. 5.**— an.	**100 Chiffonniers** von **Mk. 35.**— anfangend Anzahlung von **Mk 5.**— an.
20 Schreibtische von **Mk. 35.**— anfangend Anzahlung von **Mk. 5.**— an	**Ca. 50 Diwans** von **Mk. 45.**— anfangend Anzahlung von **Mk. 5** — an.	**30 Küchenschränke** von **Mk. 18.**— anfangend Anzahlung von **Mk. 5.**— an.

Gelegenheitskauf!

10 komplette englische Schlafzimmer in Eichen, Nußbaum und Satin, in der Preislage von Mark **295.—** anfangend, bestehend aus:

2 Bettladen	1 Toilette	Anzahlung von
1 Spiegelschrank	2 Nachttische mit Marmor	**Mk. 20.— an**
1 Waschkommode	2 Stühle	
1 Marmorplatte	1 Handtuchständer	

Ohne Anzahlung

4835

an zahlungsfähige Käufer und Kunden, die ihr Konto ganz oder nahezu ausgeglichen haben.

M. Tannenbaum

13 Adlerstrasse 13.

Herren-Stärkwäsche Weisse Westen

in bester Ausführung. 4694.10.2

Dampf-Waschanstalt A. Pfützner.

Stung!

Kaufe immerfort von Herrschaften **abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel** rc. und zahle die höchsten Preise. B9883.2.2
Fr. **Emil Streckfuss,** Markgrafenstraße 17.

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K. aufwärts! Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Hause. Retourmarke erbeten 2539a.3.3

Brauchen Sie Geld?

auf Schuldsch., Wechsel, Bürgsch., Hypothek, Erbsch., Police u. s. w., so schreiben Sie **nur** an **C. G Mülle**, Berlin 146, Dorotheenst. Jede Anfrage wird sofort **diskret und kostenlos** beantwortet. 2533a.3.2
Steng reell! Kein Schwindel!

Tausch.

Ein **schönes Zinshaus** (neu Doppelhaus) mit 6 Wohnungen von je 3 Zimmern u. Küche mit gr. Hof, Einfahrt u. kl. Garten, 438 qm groß, in **Karlsruhe,** Preis 65 000 Mk., Hypothekenübernahme 45 000 Mk., freibleibend 20 000 Mk., ist geg. Grundstücke oder Anwesen, hier oder ausw., **zu vertauschen.** Off. u. Nr. B8935 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.4

Schule für Damenschneiderei

von **Emilie Goos, Karlsruhe,**
Bernhardstraße 8 III.

Praktische Ausbildung im **Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren** rc., 1—3monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Vorausanmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht! 1130*

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur

Glückstern-Fahrräder

nebst Zubehörteilen

erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.

Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.

9688a.27.11

Achtung! Lebensmittelbranche!

Sehr günstig.

Ein gutgehend. Kolonialwarengeschäft, ca. 30000 Mark Umsatz, am hiesigen Platze, sofort Umstände halber zu verkaufen. Mk. 1000.— bar notwendig. Offerten unter Nr. 4759 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Zu verkaufen.

In einer größeren Amts- u. Fabrikstadt Mittelbadens ist ein bestehendes u. gutgehendes

Blechner- und Installationsgeschäft

mit sehr guter u. feiner Kundschaft wegen **Krankheit des Inhabers sofort zu verkaufen.**

Da in 1—2 Jahren die Entwässerung eingeführt wird, welche ebenfalls einen reichlichen Verdienst abwirft und am hiesigen Platze fast kein gelernter Installateur vorhanden ist, so wäre einem tüchtigen u. strebsamen Fachmann die beste Gelegenheit zu einer sicheren u. dauernden Existenz geboten. 2.1

Gefl. Anfragen unter Nr. 2642a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kaiserstraße 81 83
ist eine große u. eine kleine

Laden-einrichtung

für **Spezerei- u. Drogerie-Geschäft billig zu verkaufen.** 2057*

Kameltaschengarnitur,

eine sehr schöne (rotbraun Plüsch), wenig gebraucht, sowie ein zweiflammiger **Gasherd** sind billig zu verkaufen. Anzusehen am Donnerstag u. Freitags vormittags. B10207
Näheres **Luisenstr. 85,** 2. St.

Pianino neu, nußb., vorzügliches Instrument, ist unter fachm. Garantie sehr billig zu verkaufen. B10189
Herrenstraße 58, parterre.

---

1 Küchenschrank 15 Mk., 1 Feuerherd 12 Mk., 1 Kinderwagen 8 Mk., alles gut erh., ist sof. zu verkaufen. B10118
Gluckstraße 3, I, Mühlburg.

Konkurse

und **geschäftliche Schwierigkeiten** werden öfters verhindert durch Hinzuziehen eines kaufm. Sachverständigen Honorar mäßig Angebote unter Nr. B10240 an die Exp. der „Bad. Presse"

Das **Glanz- u. Feinbügelgeschäft Veilchenstraße 16** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei prompter und billigster Bedienung. 4507*

Daselbst können **Mädchen** gegen mäß. Honorar d. **Bügeln erlernen.**

Jesenig. 2 jungen Damen, welche am Sonntag in Begleitung eines Herrn das Theater besuchten, werden höfl. gebeten, am nächsten Sonntag abermals dasselbe zu besuchen. B10244

Ein großer **Schaft,** für Schneider oder Buchbinder geeignet, und ein **Grammophon** sind billig zu verkaufen. B10235
Zähringerstraße 17c.

Ein gut erhaltener, gebrauchter **Schreibtisch** sowie ein **Bodenteppich** wird **zu kaufen gesucht.**
Offert. unt. B10243 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen bis Samstag

eine sechsteilige **spanische Wand, 1 Spiegel, 1 neues Vogelhaus, Jahrgänge von der Woche.**
B10241 Hebelstr. 4, 2. St. r.

Todes-Anzeige.

Unerwartet schnell infolge eines Schlaganfalles verschied gestern in Grombach unser innigst geliebter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Elias Eichstetter, pens. Lehrer.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Heimberger, Spitalverwalter.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. ds. Mts., mittags 12 Uhr, in Eppingen statt. 4861

Rindsfasel-Versteigerung.

Die Gemeinde **Elchesheim** versteigert am
Freitag den 30. März 1906, nachmittags 3 Uhr,

in ihrem **Faselhof** einen schweren, fetten **Rindsfasel,**
wozu Steigerungsliebhaber eingeladen sind. 2612a
Elchesheim, den 26. März 1906.
Bürgermstr. Altenbach.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 29. März, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstr. 29** im Auftrag der Pfandleiherin Frau Jöst die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 2 Nr. 315—2145 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Uhren, Ringe, Schuhe und Stiefel, gegen bar öffentlich versteigert.

Der etwa verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt 4850

Liebhaber ladet höflichst ein
S. Hischmann, Auktionsgeschäft, Zähringerstraße 29.

Billigstes Kolonialwaren-Detailgeschäft
Geschwist. Hauenstein
Wilhelmstr. 30.
Heidelbeer-Kompott 4760
hochfein
36 Pfg. per Pfund.

Junge **Frau** empfiehlt sich im **Kochen** für Restauration u. Private. B10244 2.1 **Werderstr. 80,** 3 Trepp.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Große **Zentralheizungs-Fabrik** sucht für **Baden und Elsaß** einen ersten 4747.2.1
Heizungs-Monteur
zu besonders pünktlichen Bedingungen für dauernden Posten.
Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. **V. 1178** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Haushälterin,

tüchtige Person, in größeren Geschäftsbetrieb auf 1. Mai **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen, Alters- und Gehaltsanangabe unter **G. 1205** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 4803.2.1

Bezirks-Inspektoren.

Fachleute, Agenten, pens. Beamten sowie in besseren Kreisen verkehrende Herren, welche gesonen sind, ihren Beruf zu wechseln, werden von einer angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft, mit günstigen Nebenbranchen als Inspektoren zu engagieren gesucht. Eventl. Einarbeitung kostenlos.

Gutes Gehalt, hohe Provision, sowie evtl. Reisevergütung werden zugesichert. 2657a

Gefl. Offerten nebst Aufgabe von Referenzen erbeten unter **K. 1208** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Statt jeder besonderen

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme nach dem Heimgang unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

M. Schneider, Hauptlehrer a. D.,
Mingolsheim,

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank dem hochwürdigen Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, für die Kranzspende und Anteilnahme des Lehrer-Bezirksvereins, sowie der beiden Gesangvereine Mingolsheim. 2654a

Schwetzingen u. **Mösbach,** den 24. März 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Heilsarmee,

Luisenstr. 56, Ecke Rüppurrerstraße.
Donnerstag den 29. März, abends 8¼ Uhr:
Extra-Versammlung.
Aufführung: **„Fels des Heils“,** geleitet von Kapitänin **Lehmann** aus **Berlin.** B10202
Männer u. Frauen sind willkommen.

Als Spezialmarke
75 1 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à ℳ **1,40** per Pfund.
W. Erb, am **Lidellplatz.**
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Wer ert. **Mandolinen-Stunde?** Frl abds. Off. mit Preisang. u. Chiffre B10217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

weiß-seidenes Taschentuch mit blauem Kleeblätterrand am Samstag abend in der Festhalle. Um Rückgabe wird gebeten. B10216
Werderplatz 41, III.

Brieftasche

B10228
wurde **verloren.** Abzugeben auf dem **Fundbureau** gegen Belohnung.

Alte Zylinderhüte
werden sofort zu **kaufen gesucht.**
Adlerstr. 22, Querbau, 2. St., von 3—7 Uhr. B10196

Für Aerzte,

Zu verkaufen **therapeutische Monatshefte,** vollst. von 1890—1906. Schön geb., wie neu.
Off. unt. Nr. 4852 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

---

2 Sperrsitze

I. Abt. Mitte, ganz oder geteilt, abzugeben. Anfragen unt. Nr. 4860 bef. die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Garten-Möbel

preiswert **zu verkaufen.** B10254
Werderstraße 13, part.

Guterhaltene Dienstbotenbettstelle m. Rost, Matratze, Polster, 18 Mk., schöner Waschtisch 9 Mk., großer Serviertisch 6 Mk., bereits neuer Ruhesessel mit Mechanik 9 Mk., f. neuer Kameltaschendiwan 48 Mk., eleg. Vertiko, neuer 2tür. Chiffonnier, f. neue franz. Bettstelle m. Muschelaufs., Rost, Matratze, Polster, Bilder, alles sehr billig zu **verkaufen.** B10067.2.2 **Uhlandstr. 7,** parterre.

Zu verkaufen

ein fast **neues Bett.** B10250
Augartenstraße 83.

Tesching, 9 mm, **Kriegsgesch. 1870/71** (illustr.) billig zu verkaufen. B10222 **Schillerstr. 7,** part.

Gesucht

1 Glasabschluß, ca. 3,65×1,85 m, sowie **2 Fenster,** ca. 1,75×1,08 m, möglichst 4 flügl., in gutem Zustande.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2616a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Fahrrad,

fast neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse ist billig zu verkaufen.
Herrenstraße 25,
4856 im Friseurladen.

Damenfahrrad,

fast neu, sehr leicht laufend, ist billig **zu verkaufen.** 4857
Herrenstraße 25, 2. St., links.

Fahrrad
Marke **„Gritzner“,** reparaturfrei ist billig zu **verkaufen** bei B10255
W. Ratzel, Rudolfstr. 19.

Fahrrad, noch sehr gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B10249
Wielandtstraße 20, 4. St.

Gritzner Motor-Zweirad, 3 Pferdekr., noch neu, wegzugshalber billig **zu verkaufen.** B10153
Kaiser-Allee 51a, 1. St.

Fahrrad Brennabor, wird billig **verkauft.** B10120
2.1 **Zähringerstraße 19,** III, r.

Gebr. Schuhmachernähmaschine.
sehr gut erhalt., wird billig abgegeb. Offerten unter Nr. 2638a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Möbel,

B7505
Betten u. Polsterwaren billig zu verkaufen. **Werderplatz 50,** 2. Stock.

Sportswagen
billig **zu verkaufen.** B10227
Durlacherstraße 15, 3. St.

Großer Regulateur,
neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.**
B10256 **Douglasstr. 30,** part.

Gasofen

Gaggenauer System, wenig gebraucht, vorzüglicher Heizer, ist **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B10201 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Löwenpudel

schwarz, rassenrein, 8 Monate alt, ist preiswert **zu verkaufen.**
Zu erfragen unter Nr. B10229 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

2 **Zuchteber** bei B10220 2.1
Jos. Weber II., Mörsch.

Abbruch.

Alte Backsteine und **Bauholz** sind geg. Barzahl. abzugeb. **Christian Flock, Yorkstr. 4.** B10136.2.2

Thee und Cacao

dürften bei **billigen** Preisen in **guten** Qualitäten, verbunden mit **billigen Zuckerpreisen** sich bald überall einführen.

Wir empfehlen

Cacao
garantiert rein
offen pro Pfd. von **90 ₰** an
in eigener Packung
¼ Pfd. **30** und **40 ₰**
½ Pfd. **60** und **80 ₰**

Thee
letzter Ernte
offen pro Pfd. von **1.00** an
in eigener Packung
Paket **8, 15** u. **25 ₰**

Grus-Thee (Theespitzen)
Pfd. **80 ₰**

ferner

Sirocco-Kaffee
aus eigener Rösterei mit elektr. Betrieb
stets frisch
½ Pfd.-Paket **50, 60, 70, 80, 90 ₰**
¼ Pfd.-Paket **25, 30, 35, 40, 45 ₰**

Als Spezialität unsere gute
Haushalt-Mischung
per Pfd. **120**

Wir garantieren für nur reinschmeckende Kaffees, die alle sorgfältig durchprobiert sind und bitten um einen Versuch.

• Kaffee-Rabatt •
bei Rückgabe von 20 leeren ½ Pfd.-Düten ½ Pfd. Kaffee derselben Sorte **gratis.**

Würfel-Zucker
fst. egaler Tafelwürfel
Pfd **22 ₰**

Hochachtend

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
Karlsruhe und Pforzheim
4.3 in den bekannten Verkaufsstellen. 4157

10–20 % Rabatt wegen Umbau
auf Taschen-, Wand- und Hausuhren, Wecker, Uhrketten etc. etc.
Otto Blochmann,
66 Kaiserstrasse 66. 4394

Restaurant zum Laub.

Heute abend 8 Uhr: B10257
Grosses Konzert der Truppe **Kern.**

Karlsruher
Männerturnverein.
Gut Heil!
Die heutige
Generalversammlung
beginnt nicht um 9 Uhr, sondern erst um **9½ Uhr.**
Der Turnrat.

2.2 **Erstklassige** B10065
Kundschaft für Milch
wird **zu übernehmen gesucht.**
Gefl. Off. sub **C. R. 1000 hauptpostlagernd Karlsruhe** erbeten.

Patente, Musterschutz etc.
Mässige Preise. 2598a6.2
Lilling, Goch/Düsseldorf.

Mechanische Schreinerei

mit guter Kundschaft ist gesundheitshalber preiswert zu **verkaufen.** 6.5
Offerten unter Nr. 4037 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Geschäftsverkauf.

In bad. Amtsstadt ist ein gemischtes **Waarengeschäft,** Umsatz circa 15000 Mk., mit Haus, billig zu verkaufen. Anzahl. gering Liebhaber wollen sich wenden an 4780.3.2
K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Hotel-Verkauf.

Im Mittelpunkt der Residenz ist ein gut gehend **Hotel-Restaur.** zu verkaufen, auch zu verpachten. Das Anwesen ist neu und wird nur von gutem Publikum besucht. Nur tüchtige Fachleute haben den Vorzug. Das Anwesen eignet sich ausgezeichnet zu einem feinen Weinlokal.
Offerten unter Nr. 4785 an die Exped der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Billig zu verkaufen.

3 sehr schöne **Plüschgarnituren,** darunter bestickte Sachen mit 2 und 4 Fauteuils, **1 Moquette-Garnitur, Diwan** und **2 Fauteuils** werden äußerst billig abgegeben bei 4356.3.2
Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Ein eleganter, zweisitziger **Sportswagen,** wie neu, mit Gummireifen und Verdeck ist preiswert zu verkaufen.
Ebendaselbst ist auch ein großer **Linoleum-Fußbodenteppich** billig abzugeben. Weltzienstr. 23, p. l. B10016 2.2

Stellen finden.

Architekten

für Holzhäuser, mit künstlerischer Begabung und Hochschulbildung, flotten Zeichner, wünscht ehemöglichst zu engagieren und erbittet Probe-Entwürfe, Aufgabe von Gehaltsansprüchen 2c. **Hol industrie Albert Maassen, A.-G., Duisburg a. Rh.** 2501a.3.3

Bauführer gesucht.

Tüchtiger Bauführer (gelernter Maurer) wird per sofort gesucht.
Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit unter Nr. 4829 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Kaufmann,

tüchtiger, mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, welcher selbständig arbeiten kann, für das Bureau eines Versandgeschäfts sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. B10140 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Polsterer u. Dekorateure
erhalten bei hohem Lohn sofort Stellung. B10061.2.2
Walther Stützer
Herrenstrasse 5, part. links

Zimmer- u. Möbeltapezier-Gesuch. Ein jüng., tüchtig. Arbeiter kann sof. eintreten. B10224
Schützenstraße 61, 2. Stock.

Ein junger, intelligenter
W. Oberkellner

mit guten Zeugnissen in gutes Hotel und Weinrestaurant sofort gesucht. Zeugnisse und Photographie zu senden an 4855
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstraße 39.

Kellner, Kellnerinnen,
Köche, Hotelburschen, Büffetdamen Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen empfiehlt u. plaziert fortwährend das **Haupt-Plazierungs-Bureau** d.
K. Tröster, Inh. Heinz & Herold.
Kreuzstraße 17. 1786

Wagner gesucht. Ein tüchtiger Wagner findet dauernde Beschäftigung bei B9591.3.3
Andr. Farny, Wagnermstr., Grenzstr. 8

Ein tüchtig. **Zimmerpolier** wird sofort **gesucht.** Zu erfragen in der Exped. d. „Bad. Presse“ u. Nr. B10052. 2.2

Akzidenz-Setzer

zur Aushilfe sofort gesucht bei tarifmäßiger Bezahlung. B10211
Offerten an **Hermann Becker, Druckerei, Ettlingen i. Baden.**

Ein junger, zuverlässiger
Kaminfeger-Gehilfe

2652a 2.1
für ständige Arbeit bei gutem Lohn sofort oder bis 15. April d. J. **gesucht.**
C. Fleig, Kaminfegermstr., **Kuppenheim** b. Rastatt.

Schlosser-Gesuch.

Solider auf Gitterarbeit, für dauernde Beschäftigung B10004.2.2
bei **Valentin Lorenz,**
Kunst- und Bauschlosserei,
Malsch bei Ettlingen.

Tüchtige
Hilfsmonteure

per sofort gesucht. B10155 2.2
Allgem. Elektr.-Gesellschaft,
Kaiserstraße 88.

Einige Dreher

für **kleinere Dreherarbeit** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der 2666.2.1
Badischen Maschinenfabrik Durlach.

Eisendreher.

Mehrere **Dreher** auf **Präzisions-Arbeit** werden gesucht. Angebote befördert unter **S. U. 2775 Rudolf Mosse, Stuttgart.** 2494a.3.3

Schleifer

für dauernde Arbeit gesucht.
Fischer & Kiefer,
Zentral-Heizungs- und Apparate-Fabrik. 4851.2.1

Lediger
Herrschaftskutscher

bei gutem Gehalt zu alsbaldigem Eintritt, der gleichzeitig Diennerdienste verrichtet, gesucht.
Nur solche, die schon in Herrschaftshäusern tätig waren und Ia. Zeugnisse besitzen, wollen sich melden unter Nr. 2629a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht

wird nüchterner, zuverläss **Mann,** welcher mit Pferden umgehen kann, als Kundenfahrer für Sodawassergeschäft. Nur solche mit guten Zeugnissen, auch verheiratet, mögen Offerte unter Nr. 2653a an die Exped. der „Bad. Presse“ einsenden. Stellung angenehm und dauernd.

Ein Pferdeknecht

wird **gesucht** bei 4807.3.2
Gustav Morlock, Mühlburg, Rheinstraße 93.

Ein tüchtiger, kräftiger
Hausbursche

mit guten Zeugnissen gesucht von 4804
Dreyfuss & Siegel.

Hausbursche,
junger, stadtkundiger, **gesucht.**
Gasthof z. Goldenen Ochsen,
B10195 Kaiserstr. 91.

Junger kräftiger B10253
Bursche

wird gesucht. Näheres bei **Joh. Wieland,** Rüppurrerstr. 20, Haus 2, II.

Jungen u. Mädchen

14—16jährige, **finden dauernde Arbeit** bei 4767.4.2
L. Kammerer,
Tapetenfabrik, Waldstraße 28.

Verkäuferin,

Tüchtige Kraft der **Lebensmittelbranche,** welche im stande ist, ein Geschäft selbständig zu versehen, findet per 15. April oder 1. Mai gute, dauernde Stelle. Offerten unter Nr. B10178 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Mädchen-Gesuch.

Auf sof. wird ein jüngeres **Mädchen** für häusliche Arbeiten **gesucht.**
Näheres **Schützenstraße 53,** bei **Pfeiffer.** 4810.2.2

Junges **Mädchen** vom Land oder ein der Schule entlassenes Mädchen für leichte Hausarbeit **gesucht.** Zu erfr. **Bürklinstr. 5,** IV. B10242

einzelne Orte oder Ortsgruppen besonders geschulte Aerzte angestellt werden, deren Aufgabe es wäre, die ihnen zugewiesenen Orte in der den ihm gedachten Weise zu untersuchen, weil so eine Menge von Tatsachen zutage gefördert und festgestellt werden können, die bei der bisher üblichen ärztlichen Praxis vielfach unberücksichtigt bleiben; Tatsachen, die vorzugsweise und allein geeignet seien, uns sichere Aufschlüsse über die Entstehung und Verhütung von epidemisierenden und anderen Krankheiten zu geben.

Man mag nun einen Standpunkt einnehmen, welchen man will, so viel bleibt sicher, daß die hier vorliegende, wie die Riffelschen Arbeiten überhaupt, eine wahre Fundgrube für jeden praktischen Arzt und für jeden Spezialisten auf medizinischem und hygienischem Gebiete sind. Aber auch der Genealoge, der Statistiker, der Nationalökonom und der Sozialpolitiker findet wertvolle Anhaltspunkte und Anregungen in denselben. Welche Bedeutung die von Riffel angewendete genealogische Forschung für die aufstrebende Konstitutionspathologie und Therapie und für die jetzt auf der Tagesordnung stehende Krebsfrage hat, ist nicht schwer einzusehen. Wir sind daher selbst der Ansicht, daß es sehr im Interesse der Wissenschaft, der Menschheit und des Staats läge, wenn möglichst viele Orte nach der Methode und den Vorschlägen Riffels untersucht würden und wir so endlich die Klarheit und Sicherheit über die Ursachen, die Verhütung und Behandlung von Krankheiten bekämen, die uns chemische und bakteriologische Untersuchungen für sich allein nicht geben können.

Eine Kandidatin für die italienische Deputiertenkammer.

= Ein interessantes Präjudiz für die Erlangung politischer Rechte durch die Frauen — allerdings vorläufig erst in Italien — ist aus der jüngsten Zeit zu verzeichnen. In Mantua lebt eine junge, sehr gelehrte Dame, ein Fräulein Beatrice Sacchi, die Mathematik und Naturwissen-

Frl. Professor Dr. Beatrice Sacchi,
Kandidatin für die italienische Deputierten-Kammer.

schaften studiert hat und den Doktor- und Professortitel besitzt. Ihr Vater, Achille Sacchi war der Freund und ärztliche Berater Garibaldis; ihr Onkel Moritz fiel im Jahre 1897 als Teilnehmer an der Expedition des Kapitäns Bottego im Kampfe gegen die Abessinier. Beatrice Sacchi hat nun in Anbetracht ihrer Kenntnisse (und auch wohl mit Rücksicht auf die übrigen erwähnten Umstände) von der Wahlkommission Mantuas auf ihr Ansuchen die ausdrückliche Anerkennung als „Wählerin" erhalten, d. h. sie darf nicht nur ihre Stimme bei den Wahlen zur Deputiertenkammer abgeben, sondern sich auch in diese selbst wählen lassen, — vorausgesetzt, daß sie genügend Anhänger findet, die sie zur Kandidatin erheben. Wir bringen unsern Lesern heute diese resolute Italienerin im Bilde.

Allerlei.

D. **London**, 24. März. In England gibt es bekanntlich seit längerer Zeit eine **Liga von Damen**, die beschlossen haben, die Verwendung von **Federn** und Vogelbälgen **für Putzzwecke** zu bekämpfen. Den Vorsitz dieser Liga führt gegenwärtig die **Herzogin von Portland**. Die genannte Dame fragte kürzlich bei der **Königin** an, ob sie sich mit den Bestrebungen der Liga einverstanden erkläre, worauf die Königin durch ihren Privatsekretär antworten ließ, daß sie gern erlaube, ihren Namen zu Gunsten der Bestrebungen der Liga zu benutzen, wo das nur immer von Nutzen sein könne. In dem Schreiben heißt es, daß die **Königin** in jeder Beziehung eine große Tierfreundin sei, und daß sie daher auch **sehr dagegen** sei, **Vögel zu töten**, um ihre **Federn zu Putzzwecken** zu verwenden. Sie trage daher auch selbst niemals irgend welche Federn. Der **Marquis of Granby**, der bei der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der Liga eine Rede hielt, verlas das königliche Schreiben und fügte hinzu, daß die Frauen anstatt zu versuchen, sich das Wahlrecht zu erzwingen, lieber sehen sollten, derartige Moden zu bekämpfen, wie sie gegenwärtig wieder ganz allgemein würden. Die Damenmoden seien die einzige große Schwierigkeit, die der Gesellschaft immer wieder in den Weg tret-

Zwei Briefe Frenssens.

= Professor D. Rade-Marburg veröffentlicht in seiner „Christlichen Welt" Nr. 12 vom 22. März zwei Briefe **Gustav Frenssens**. Der erste Brief ist an einen **Pfarrer** gerichtet, der Frenssen freundschaftlich interpellierte; der zweite an eine Frau, die ihm scharf ihre moralische Meinung sagte. Professor **Rade** druckt die Stücke ohne Frenssens Genehmigung. Er hofft: „Was Frenssen vielleicht nicht gut heißen würde, wenn es erst noch geschehen soll, wird er gut heißen, nachdem es geschehen ist." Die Briefe lauten:

1.

. . . Die Leute in „**Hilligenlei**" sind allzumal Sünder, zerrissene Seelen, „Wahnsinnige des Lebens". Ich zeige deutlich: da ist nicht einer, der auf dem rechten Wege ist. Nur von Heinke und Kai Jans will ich sagen, daß sie zuletzt „nicht fern vom Reiche Gottes sind." Ihnen allen, auch diesen Beiden, gegenüber, stelle ich den Heiland und das Heilige Land.

Es ist lange her, daß ein so frommes und reines Buch geschrieben ist wie „Hilligenlei". Daß die, welche sich selbst für die Frommen und Reinen halten und dick damit tun, Gegner des Buches sind, ist selbstverständlich und durch keine Erklärung zu ändern.

2.

Ich habe nicht einmal Zeit, **kluge** Briefe zu beantworten. Ich kann Ihnen nur kurz sagen: auch ich bin entrüstet über Anna Voje und über Piet, den ebenso gewissenlosen, und über Tjärk, den ebenso gewissenlosen, und über den Pe Ontje, den ebenso gewissenlosen, und über die Hebamme und jeden einzelnen Hilligenleier: soll ich die 3345 Namen aufführen? Ich bedaure, daß alle diese Leute, 3345, nicht vornehme lautere Menschen sind. Ich spreche dies Bedauern lebhaft und mit harten Worten aus: nenne sie „Wahnsinnige des Lebens", „Wirre", „Irre" und stelle ihnen gegenüber den einen Einzigen, der auf heiligem Boden stand.

Die Leute sollen die Nase in das Buch stecken und sehen, daß sie ihre arme Seele retten. Danach sehe ich aus. Und nicht nach Lob oder Tadel der Menschen. Ich habe das Buch **für mich** geschrieben und habe gedacht, es könnte einigen helfen, wirklicher, demütiger, mitleidiger, heiliger, weitherziger zu werden.

Ich habe dies im **Zorn** geschrieben. Ich zürne aber Ihnen nicht, sondern grüße Sie freundlich."

Rätselecke.

Königspromenade.

Man darf die einzelnen Wörter und Silben nur in der Weise mit einander verbinden, daß man — wie der König auf dem Schachbrett — stets von einem Feld auf ein benachbartes übergeht.

		ist	keiner	hoch	so	
	erde	auf	gestellt	mir	bei	steht
daß	neben	der	vor	achte	wie	gen	das
selber	ich	ihm	gibt	selbst	schla	hoch	will
	mich	den	sich	jeder	an	ich	
		wert	ein	selbst	mich		

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 22.

S S S
e t c
h r h
S c h w a l b e n
S t r a d e l l a
S c h l e s i e n
h l i
e l e
n a n

Lösung des Kreuzrätsels:

Silbenrätsel: Aristides — Lena — Epigramm Xingu — Achmed — Naumur — Delaware; Alexander Dumas.

Citatenrätsel: Des Menschen Engel ist die Zeit.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Frau Marie Kramer-Thibaud, Philipp Beck jr., Karl und Adolf Bräuninger jr., Hermine Haferkorn, Frau Christine Held, O. Stoll, Emilie Tanneberger, sämtlich in Karlsruhe.

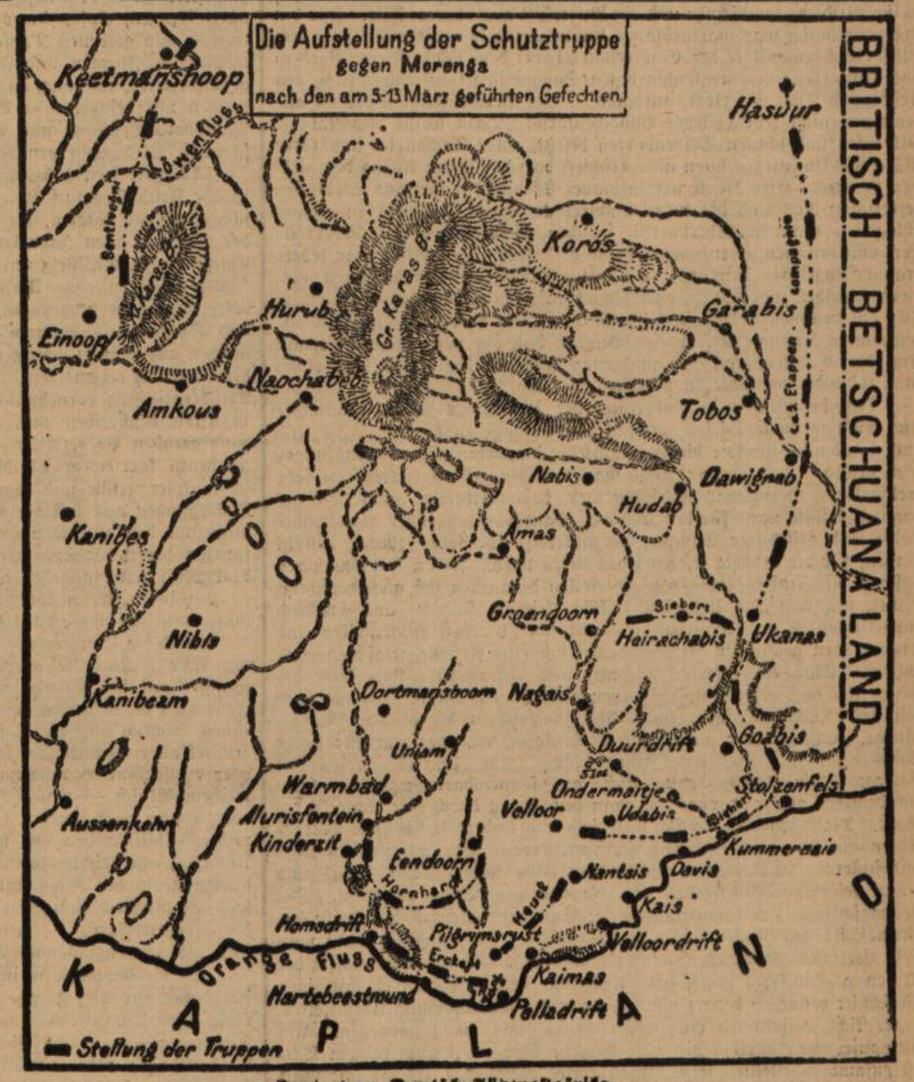
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 24. Karlsruhe, Samstag den 24. März 1906. 22. Jahrgang.

Unsere Stellungen gegen Morenga.

= Nachdem vom 5. bis 13. d. M. ununterbrochen gegen Morenga gekämpft worden ist, sind nunmehr von Major v. Estorff folgende Maßnahmen getroffen: Die Abteilungen Erckert (4. Bat. Regt. 2, 5 Geschütze von der 2. und 8. Batterie, 2 Maschinengewehre von der 2. Abteilung, besetzt die Wasserstellen am Oranje von Homsdrift bis halbwegs Pelladrift, die Abteilung Henck anschließend bis Kaimas bis Nantsis. Die Abteilung Siebert besetzt die Wasserstellen im Bezirk zwischen Vellow-Dovis-Stolzenfels-Ukamas-Groendoorn. Die Abteilung Hernhardt besetzt die südlich Warmbad belegenen Wasserstellen im Raume Aluris-Fontein-Kniderzit-Umeis-Fendoorn. Die Ostgrenze ist durch Postierungen der 1. und 5. Etappen-Kompagnie besetzt. Sämtliche Abteilungen durchstreifen das ihnen zugewiesene Gelände.



Karte von Deutsch-Südwestafrika.

Die Frühlingsmode.

Von Chyrlenne. (Nachdr. verb.)

Trotz alledem: die Knospen an den Bäumen schwellen, es zeigt sich schon manch grünes Spitzchen, und Schneeglöckchen u. Krokus beginnen ihre zarten Köpfchen aus dem Erdreich zu stecken. Der Frühling, so scheint's, ist gekommen, aber darf man ihm **trauen**? Hat er doch wieder dem Alten mit dem weißbereiften Bart das Feld geräumt? Auf kurze Zeit gewiß noch, aber was tut's? Wenn jetzt auch Schneeflocken durch die Luft wirbeln, so scheint ein paar Tage später doch wieder die liebe Sonne und verlangt ihr Recht. Sie duldet keine wärmenden Pelze und flauschigen Hüllen, sie fordert leichtere Stoffe und lichtere Farben. Ach, und die Damen fügen sich so gern ihren Geboten; locken doch die neuen Frühjahrsmoden so sehr, sie am eigenen Körper zu erproben.

Die neuen Frühjahrsmoden! Ja, sind sie denn wirklich neu? Bringen sie uns nicht vielmehr lauter Altes, Bekanntes, nur mit frischen Zutaten aufgeputzt und der Jahreszeit angepaßt? Da sind z. B. die Jackenkleider, die, wie immer zur Uebergangszeit, die Schaufenster füllen und, flüchtig betrachtet, denen aus früheren Saisons täuschend ähneln. Ueberall hat man gelesen und gehört, daß für Straßenkostüme der kurze Rock sich durchgehend das Feld erobert hat, aber — man sieht ihn doch nur ausnahmsweise. So war es in den Jahren zuvor, und so wird es auch in diesem wieder sein. Er kleidet eben nur die Jungen und Schlanken, und selbst deren Vorzüge läßt ein langer Rock besser zur Geltung gelangen. Die fertigen Promenadenanzüge, die man heutzutage für so fabelhaft wenig Geld kaufen kann, haben daher auch größtenteils lange Bahnen, die sich die Anhängerinnen der Trotteurs nach Belieben mit leichter Mühe kürzen können. Und wie mit der Kürze der Röcke, so verhält sich's auch mit ihrer Weite, das heißt mit anderen Worten, auch hier läßt sich an den neuen Straßenmodellen keine Aenderung im Hinblick auf früher konstatieren. Sehen wir jedoch genauer hin, so erkennen wir, daß der untere Umfang der Kleider tatsächlich ein recht bedeutender sein würde, sofern man die Stoffülle nicht in feste Falten genäht hätte, die nur unten ein ganz klein wenig ausspringen. Manchmal werden die Falten auch nur eingeplättet und zwar je eine vorn und im Rücken. Praktisch ist das freilich nicht, da der Wind sich dann leicht in dem Stoff fängt und ihn glockenartig aufbläht. An anderen Röcken wieder läßt man die Vorderbahn ganz glatt und steppt alle übrigen Bahnen gleichmäßig ab. Dessenungeachtet darf jeder, der noch sogen. Futteralröcke in seinem Besitz hat, sie ohne Bedenken tragen, will er jedoch der letzten Mode in jeder Hinsicht sich unterordnen, so braucht er nur zwischen den Bahnen bis knapp zum Knie reichende keilförmige Plissöstücke einfügen. Man kann sogar leicht abstechenden Stoff dafür verwenden, sofern man Jakett oder Taille ebenfalls mit diesem garniert. Schmal gefältelte Umschläge oder Kragen und Aermelstulpen genügen vollkommen für den Zweck. Zu einem grauen Lodenkleid wählt man z. B. grau in grau karierte Gewebe, zu einem bräunlichen braun und sandfarben karierte usw. Vor der Zusammenstellung von Uni- und Schottenstoffen in grelleren Tönen muß man sich dagegen hüten, da sie unsern augenblicklichen Ansichten nach unfein wirkt. Im allgemeinen machen die diesjährigen Jackenkleider einen stark monotonen Eindruck, da fast ausschließlich Stoffe in grau, bräunlich und marengo dafür verarbeitet werden. Damen, die die Konfektionsmuster nicht fertig kaufen, ziehen den Mischtönen denn auch gern Schottenmuster vor. Sehr hübsche Kostüme besserer Art sieht man in marineblau mit scharlach- oder kirschrot, laubgrün oder lederbraun und flachen Messingknöpfen garniert. Ein sehr effektvoller Anzug, den ich sah, bestand aus blauem Satintuch, das man für den Rock nach beliebter Manier in Falten gelegt hatte. Die

kurze, nicht anschließende, aber ziemlich knappe Jacke zierten oben sich in kleinem herzförmigen Ausschnitt öffnende Aufschläge aus Scharlachtuch, indes an allen Rändern fünffache Steppstichreihen sich hinzogen, mit denen die Nähte korrespondierten. Zwei Reihen große Messingknöpfe und rot passepoillierte Taschen vervollständigten den Ausputz der Jacke. Zu diesem Kostüm, das einen entschieden militärischen Chic hatte, gehörte eine Bluse aus scharlachrotem Seidensatin, der ganz einfach in Quetschfalten gelegt war und am Halse mit einem Stehkragen aus weißem Leinen abschloß, sowie ein schmaler marineblauer Bindeschlips, weiße Wildlederhandschuhe und ein Burenhut aus blauem Filz. Für ein zweites Kostüm war marineblauer Kammgarnstoff verarbeitet. Mit dem Plisseerock harmonierte der Empirepaletot, bei dem sich plissierte Vorder- und Hinterteile einem gleichfarbigen Sammetfattel in Durchbruch, mit kirschrotem Tuch unterlegt, anfügten. Die Aermel zeigten die im allgemeinen nicht sehr beliebte Bündchenform. Dazu weiße Alpakkabluse mit roten und blauen Seidenborten besetzt, roter Tuchgürtel und roter Mützelok. Am originellsten aber erschien doch der dritte Anzug des gleichen Genres. Hier diente marineblauer Cheviot für den mit Stolapasse gefertigten Rock und die kurze Empirejacke, deren Garnitur in ausgeschlagenen braunen Lederborten, falschen Knopflöchern aus Lederröllchen und braunen Hornknöpfen bestand. Für die Bluse war lederbrauner englischer Sammet, reich mit gelblichen Kunstseidenspitzen garniert, gewählt, indes den großen, schief aufgeschlagenen Hut aus weißem Filz ein braunes Federgesteck schmückte. Diese drei unendlich fein abgestimmten Kostüme liefern den Beweis, daß ein vornehmer Geschmack trotz der Einförmigkeit der modernen Jackenkleider ihnen doch einen ganz individuellen Chic zu verleihen vermag.

Daß die Blusen in Anbetracht der Beliebtheit der Kostümkleider eine wichtige Rolle spielen, braucht kaum gesagt zu werden. Sie sind nicht so phantastisch wie die des Winters, immerhin aber abwechslungsreich genug. Noch immer trägt man viel die aus karrierten, oft sehr grellfarbigen Himalayas und Zibelines, doch verwertet man die genannten Stoffe mehr für den täglichen Hausgebrauch, indes mattgetönte Seide und gestreifter Sammet vorzugsweise für solche Zwecke benutzt werden, für die erhöhte Eleganz gewünscht wird. Neben sportsmäßigen Fassons mit straff gezogenen Vorderteilen behaupten sich gleichberechtigt Blusen mit mäßigem Ueberfall. Sehr kleidsam sind die aus England importierten Matrosenfassons mit leicht überfallenden Rückenteilen und langen, vorn geöffneten Revers, denen sich eine Art Regattaschleife anschließt. Eine Bluse dieser Art war aus naturgrauer Köperseide gefertigt und mit Revers und Stulpen aus blauem Moiree antique ausgestattet. Schmale naturgraue Litzen begleiteten die blauen Moireeränder. Eine andere ganz neue Blusenform, die aber nur für junge Mädchen paßt, imitiert einen bis zum Gürtel reichenden Bolero. Sie wird denn auch an sonnenwarmen Tagen vielfach draußen getragen, ohne daß man den Anzug durch eine Umhülle ergänzt. Meist kombinieren sich diese sehr eng und glatt sitzenden Boleroblusen aus Längssäumen und Spitzenentredeux oder Streifen in Madeirastickerei. Hochelegant erschien eine aus kaffebraunem Atlas und brenn gefärbten Gabelspitzen mit crème-weißem Satin unterlegt. Zuweisen schließen etwa zweifingerbreite Sammetstreifen in der Farbe des Grundstoffs den Rücken unten horizontal ab. In England nennt man diese zierlichen Garderobenstücke „Etonblusen". Da wohl die Hälfte der Blusen gegenwärtig einen bald kleineren, bald größeren herzförmigen Ausschnitt besitzt, so bedarf man zu ihrer Vervollständigung Chemisettes. Begreiflicherweise wird ein großer Luxus mit ihnen getrieben. Am distinguiertesten dürften die aus Spitzen, Stickereien und weißem Batist zusammengestellten sein, distinguierter entschieden als die mit Gutspurestoff überlegten aus weißem Atlas, die man bis zum Ueberdruß sieht. Es ist zweifellos vorteilhafter, wenn man sich diese Chemisettes selbst anfertigt, da die gekauften meist oben zu schmal sind, so daß sie entweder den Blusenausschnitt nicht füllen oder sich bei jeder Bewegung der Trägerin verschieben. Man kann auch jedes Restchen Mull, Tüll, Band, Chiffon, Spitze usw., das man gerade übrig hat, verwenden, um die reizendsten kleinen Wunderwerke zu schaffen, die selbst einfachen Blusen Eleganz leihen.

Unter den Umhüllen treten hauptsächlich zwei Formen hervor, erstens die knappen, kurzen Schoßjäckchen und zweitens die weiten Jeppen, zu denen ich auch die Empirepaletots zähle. Diese wie jene sind in ungezählten Abarten vorhanden. Im allgemeinen läßt sich wohl sagen, daß die Empirepaletots Luxushüllen und die kurzen Jäckchen einfache Gebrauchsstücke sind. Die letzteren fallen durch ihre Schmucklosigkeit direkt auf. Sandfarbiges und bräunliches Tuch, nur gehoben durch dunkelbraune Sammetkragen, ist das am häufigsten für sie benutzte Material. Als haute nouveauté gelten Räder mit tuchartigen Zipfeln hinten und vorn. Man arbeitet sie für ältere Damen ganz lang und in Drapierung und Faltenwurf häufig an eine antike Toga erinnernd, für junge Frauen und Mädchen dagegen kurz und mit Fransen umrändert. Diese Konfektionsstücke ersetzen, wenn sie aus Plaidstoffen, Reversible oder schottischem Tartan hergestellt sind, bis zu einem gewissen Grade das praktische, aber plumpe Golfcape seligen Angedenkens. Mitunter sieht man auch auf der Promenade am hellen lichten Tage Mäntel aus fraiserosa oder livreefarbenem Tuch mit schwerem weißen Seidenfutter, von Spitzenkaskaden überrieselt, die gleich wenig modifizierten Theatermänteln anmuten. In ihnen feiert der schlechte Geschmack wahre Orgien und das um so mehr, je luxuriöser sie sind.

Als eine Sinnlosigkeit sind wohl die Strohhüte anzusehen, die jetzt bereits auf der Bildfläche erscheinen. Früher [illegible] man in der Vorsaison Tüll- und Chiffonhüte, heute eröffnet man sie, noch bevor die erste Lerche ihr Lied erschallen läßt, mit blumenbeladenen Strohformen. Die Hüte bieten gegenwärtig überhaupt wenig Anlaß zu erfreulichen Betrachtungen. Abgesehen von ihrer geringen Kleidsamkeit haben sie meist das Ueble, daß sie nicht auf dem Kopf sitzen, sondern in fast vertikaler Stellung auf dem Haartoupet angesteckt werden. Da sie noch dazu ganz flach sind, so machen sie von weitem förmlich den Eindruck von bunten Schildern, die ein Stück über der Stirn aufrecht stehen. Die bevorzugtesten, zu ihrer Ausschmückung verwendeten Blumen sind Rosen in allen Größen, Rosen in rot, braun, grau, lila, grün, blau, Rosen mit weißen und goldenen Tupfen und Streifen — kurz Rosen in den unmöglichsten Formen und Farben. Glücklicherweise gibt es neben den geschilderten Hüten auch anmutigere Modelle, so vor allem große Chiffonformen mit bescheidenem Blumenausputz, Directoire- und Empirehüte, Gainsborough'fassons und Chenilleplatten, die ausschließlich mit gleichfarbigen Straußenfedern dekoriert werden.

Als eine freilich bis jetzt noch wenig zur Geltung gelangte Neuheit ist der Frühjahrsmuff zu erwähnen. Zu den langen und dicken Pelzschlangen und Stolas, die seit einigen Jahren zum eisernen Bestand der Mode in allen Jahreszeiten gehören, trägt man entzückende duftige Chiffonmuffs, mit Pelz nur diskret garniert, zu den kleinkarrierten englischen Kleidern ohne Umhülle, welche die jungen Damen der Haute-volee besonders bevorzugen, dagegen zierlich gebogene Phantasiemuffs aus Spitzen und Blumen. Kommt dann noch ein winziges Tellerhütchen aus kleinen, mattgetönten Blüten dazu, so kann der Gesamteindruck wirklich reizend sein. Bei den jungen Mädchen der österreichischen Aristokratie sind vornehmlich derartige Toiletten beliebt, deren eine ich in Kürze beschreiben will. Englisches, aber dennoch sehr lose und mit ganz geraden Vorderteilen gearbeitetes Schneiderkleid aus weiß und mattgrau karriertem Plaidstoff mit einreihig geknöpfter, gänzlich schmuckloser Taille und engen Aermeln, Boa aus hellgrauen Federn, Tellerhütchen aus hellrosa Hyazinthen und länglicher hellgrauer Federmuff, aus dem zu beiden Seiten graue Chiffonfaksladen und Hyazinthenfransen heraushängen. Ein paar Hyazinthensträußchen sind auch an dem Muff selbst angeheftet. Wie fein der Eindruck dieser Toilette ist — notabene, wenn ihre Trägerin Schönheit und Liebreiz besitzt — kann man sich schwer vorstellen.

„Und die Empiremode?" so wird manche Leserin fragen, „wie ist's mit der?" Nun, sie feiert auch jetzt im Frühling Triumphe, freilich weniger auf der Straße als im Salon. Da der Frühling aber die Jahreszeit ist, in der es die meisten Hochzeiten gibt, so haben die Modistinnen reichlich mit der Anfertigung von Empireroben zu tun. Neunzehntel aller Brautkleider werden kurztaillig in Fassen „Königin Luise" oder „Josephine Beauharnais" gearbeitet. Bezaubernd sind die aus weißem Plüsch — man hat eine Art, die zart ist, wie die aus Gaze oder Surah arrangierten. Noch schöner dürften jedoch die vielfach gereihten Chiffonroben mit plissée- und puffenbesetztem Rock über einem Unterzug aus leichter weißer Seide sein. Atlas- oder Damastbänder gürten sie in der Regel unter dem Busen. Solch eine Braut im duftigen Empirekleid, umgeben von ihren Brautdamen, die in Roben von der gleichen Farbe — meist rosa — und ähnlicher Machart gekleidet sind, gibt ein entzückendes Bild.

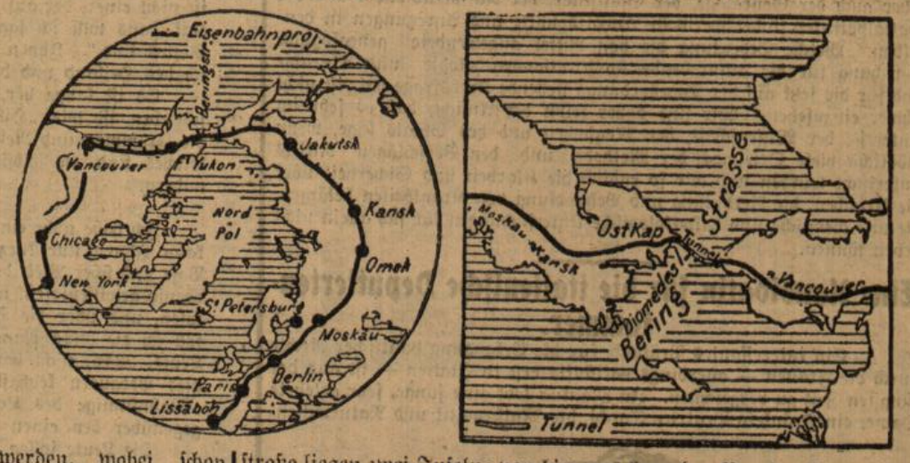
Da die Empireform im allgemeinen sehr lange Röcke erheischt und sich daher für die Straße — wenigstens zur Frühjahrszeit — nicht recht eignet, so hat man ihr im halbanschließenden Prinzeßkleid einen Rivalen gegeben. Im übrigen aber sind Empire- wie Prinzeßroben Reformkleider, man nennt sie nur nicht so, um ihren Gegnerinnen eine Konzession zu machen.

Geheimer Regierungsrat Knack †.

= Der Direktor beim Reichstag, Geheimer Regierungsrat Oskar Knack, dessen Tod wir bereits kurz gemeldet haben, war im Jahre 1838 geboren. Er hat seine Laufbahn mit 17 Jahren als Supernumerar begonnen. Mit 21 Jahren wurde er Gerichtsaktuar, mit 24 Bibliothekar im preußischen Justizministerium. Er machte die Feldzüge von 1864 und 1866 mit und wurde nach Beendigung des letzteren zum Offizier befördert. 1867 wurde er in das Bundeskanzleramt, 1872 in das Reichstagsbureau berufen. Durch den Besuch von Vorlesungen hatte er seine allgemeine Bildung vervollständigt. Den Krieg von 1870 hatte er als Gardelandwehroffizier mitgemacht. Knack hatte seine verantwortliche und schwierige Stellung mit großem Geschick und unter Anerkennung aller Reichstagspräsidenten und Abgeordneten verwaltet. Diese Anerkennung fand ihren äußeren Ausdruck namentlich bei der Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums im Februar 1905, bei dem er u. a. den Roten Adlerorden 2. Klasse erhielt.

Der Tunnel unter der Beringstraße.

= Von einem amerikanischen Syndikat wird jetzt der russischen Regierung ein Tunnel unter der Beringstraße vorgeschlagen. Von diesem gigantischen Projekt, dessen Endziel es ist, eine direkte Eisenbahnverbindung zwischen Amerika und Asien, bzw. Europa herzustellen, ist schon öfters die Rede gewesen. Die Angelegenheit scheint jetzt wirklich greifbare Gestalt anzunehmen. Die Forderungen der Amerikaner sind scheinbar bescheiden: sie verlangen nur einen 24 englische Meilen breiten Streifen zu beiden Seiten der Bahn, der ihnen für die Ausbeutung der mineralischen Schätze überlassen werden soll. Wenn man den Flächeninhalt dieses Streifens berechnet, so kommt allerdings ein ziemlich anständiges Reich heraus. Die Bahn soll bei Kansk an der Sibirischen Bahn, 5950 Kilometer von Petersburg, beginnen, und auf der amerikanischen Seite müßten etwa 1900 Kilometer Bahn bis Vancouver gebaut werden, wobei schon vorhandene Strecken eingerechnet sind. In der Beringstraße liegen zwei Inseln; von hier aus kann der Bau des Tunnels von beiden Seiten begonnen werden.



Schwindsucht und Krebs im Lichte vergleichend-statistisch-genealogischer Forschung.

= Ueber das unter diesem Titel von Dr. A. Riffel-Karlsruhe (Gutsch 1905) verfaßte Werk schreibt die „Münch. Allg. Ztg.": Unter obigem Titel liegt uns eine auch für Laien verständliche, sehr interessante Schrift vor. Der Verfasser stellt sich auch hier, wie bei seinen früheren Arbeiten, auf den Standpunkt des praktischen Arztes und sucht auch den Erfahrungstatsachen bei der Feststellung von Krankheitsursachen und prophylaktischen Maßregeln ihr Recht zu verschaffen, um so eine empfindliche Lücke auszufüllen, welche nach seiner Ansicht die chemische und bakteriologische Schule bei ihren Untersuchungen offen lassen. Um diesen Zweck zu erreichen, wählte er eine Anzahl kleinerer Orte, die sich durch ihre geographische Lage, namentlich aber durch ihren Untergrund, ihr Grund- und Trinkwasser wesentlich voneinander unterscheiden. Er tat dies, weil er der Ansicht ist, daß sich leicht übersehbare kleinere Orte mit stabiler Bevölkerung viel besser zur Feststellung von Krankheitsursachen und prophylaktischen Maßregeln eignen, als große Städte und Krankenhäuser mit ihrer aus allen Weltgegenden zusammengeströmten labilen Bevölkerung. Diese Orte hat er nun physikalisch, geologisch, chemisch und bakteriologisch untersucht, um durch eine vergleichende Statistik in erster Reihe festzustellen, welchen Einfluß Luft, Boden, Grund und Trinkwasser auf den Gesundheitszustand einer Bevölkerung ausüben. Zugleich hat er aber auch auf die Bewohner dieser Orte Rücksicht genommen und die Familien zusammengestellt, wie sie in den letzten 100—150 Jahren neben und nacheinander gelebt haben. Die raschen Fortschritte auf bakteriologischem Gebiete und insbesondere die Entdeckung des Tuberkelbazillus und die damit erfolgte Einstellung der Schwindsucht in die Reihe der Infektionskrankheiten, haben Riffel nun veranlaßt, die Schwindsuchtsfrage vorerst für sich allein herauszugreifen und die Erfahrungstatsachen dem Tierexperiment und den darauf sich stützenden theoretischen Spekulationen gegenüberzustellen. Auf dem Gebiete einer Krankheit, die immer, überall und bei allen Schichten der menschlichen Gesellschaft vorkommt, müsse die Entscheidungsschlacht darüber geschlagen werden, welche Rolle die Bakterien beim Gesundbleiben und Krankwerden spielen, sagte er schon in einer seiner früheren Arbeiten und hatte dabei die Schwindsucht oder Tuberkulose im Auge.

Der Ort, um den es sich bei der uns vorliegenden vierten Schrift des Verfassers handelt, hatte bei der letzten Volkszählung 816 Einwohner. Es zerfällt dieselbe in einen tabellarischen und beschreibenden Teil. Die Tabellen enthalten die Namen, das Geburts- und Sterbejahr, das Alter und die Hausnummern von Eltern und Kindern. Eine weitere Kolumne enthält die Todesursachen beziehungsweise Krankheit, an welch letzterer einzelne Personen zur Zeit der Aufstellung litten. Die letzte Kolumne bezeichnet den Stand und die Familie, in welche sich die einzelnen Mitglieder verheiratet haben. In dem beschreibenden Teil geht der Verfasser näher auf die einzelnen Familien und ihre gegenseitigen Beziehungen ein. Aus dem so gesammelten und geordneten Material geht nun unzweideutig hervor: 1. daß es Familien gibt, in denen die Schwindsucht besonders häufig vorkommt; 2. daß die Mitglieder dieser Familien meist früher oder später an Schwindsucht sterben, auch dann, wenn sie frühzeitig schon und noch ganz gesund, das elterliche Haus verlassen, sich in andere Orte verheiratet haben oder ausgewandert sind; 3. daß in schwindsüchtigen Familien vorzugsweise auch Krebs, Puerperalfieber, Geisteskrankheiten und andere Defekte vorkommen; 4. daß es auch Familien gibt, die vorzugsweise von Apoplexie, Typhus, Lungenentzündung und anderen bestimmten Krankheiten heimgesucht werden.

Aus diesen Erfahrungstatsachen zieht nun Riffel den Schluß: 1. daß die Schwindsucht keine ansteckende, sondern daß sie eine auf ererbter Konstitutions- oder Organschwäche beruhende Krankheit ist und daß diese Schwäche auch zu anderen Krankheiten disponiert, zum Teil auch zu solchen, bei denen die Pilze überhaupt keine Roller oder nur die von Saprophyten oder Fäulnispilzen spielen; 2. daß der überall und zu allen Zeiten vorhandene Tuberkelbazillus bei seiner Einverleibung wohl Tuberkulose, aber keine Schwindsucht erzeugen kann. (Riffel hält, nebenbei gesagt, Tuberkulose und Schwindsucht für zwei verschiedene Krankheiten und begründet dies auch); 3. daß daher der Tuberkelbazillus nicht die Ursache der Schwindsucht ist, sondern daß er lediglich die Rolle eines Fäulnispilzes spielt, der in dem bereits in Zerfall begriffenen Lungengewebe einen günstigen Nährboden findet. Damit gerät nun Riffel direkt in Widerspruch mit der bisher herrschenden Theorie, nach der bekanntlich der Tuberkelbazillus der einzige und ausschließliche Erreger der Schwindsucht sein soll. Inwiefern und inwieweit er mit dieser und anderen, die Pilztheorie betreffenden Anschauungen recht hat, soll hier nicht näher erörtert werden. Nach der neuesten Rede R. Kochs aber, die er gelegentlich des an ihn verliehenen Nobel-Preises gehalten und die in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift und auch in Tagesblättern Aufnahme gefunden hat, können die Riffelschen Anschauungen nicht mehr von der Hand gewiesen werden. R. Koch, der Entdecker des Tuberkelbazillus, äußert sich nämlich in dieser Rede dahin, daß jetzt auch im Reichsgesundheitsamte nachgewiesen sei, daß der Perlsuchtsbazillus für den Menschen ein ganz ungefährliches Ding sei und daß man bei der Schwindsucht eine offene und eine geschlossene unterscheiden müsse, von denen nur die erstere ansteckend sei. Aber auch diese sei nicht immer ansteckend, wie daraus hervorgehe, daß Schwindsüchtige oft monate- und jahrelang in ihren Familien leben, ohne daß sie jemand anstecken.

Wenn man nun bedenkt, mit welcher Hartnäckigkeit bis in die allerneueste Zeit herein die Ansicht verteidigt wurde, daß der Perlsuchtsbazillus und der Schwindsuchtsbazillus identisch seien und welche Gefahr daher der Genuß der Milch und des Fleisches von perlsüchtigen Tieren mit sich bringe, und nun hört, daß dies jetzt von der ersten Autorität auf bakteriologischem Gebiete und auch vom Reichsgesundheitsamte in Abrede gestellt wird, dann wird dadurch das Vertrauen in die Pilztheorie bedeutend erschüttert. Und wenn man ferner bedenkt, daß dieselbe Autorität zugesteht, daß die Schwindsucht nicht unter allen Umständen ansteckend ist, dann ist man von dem Riffelschen Standpunkte, der sich auf Tausende von Erfahrungstatsachen stützt, nicht mehr weit entfernt und es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß man in absehbarer Zeit auch auf demselben angelangt sein wird.

Nicht unbeachtet sollen die Vorschläge bleiben, welche Riffel in Be- [illegible]

Badenia-Württemberica
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Linotypesetzer

ein tüchtiger, mit mehrjähriger Praxis, sowie ein

2. Rundstereotypeur

gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4778 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lehrstelle!

Auf dem kaufm. Bureau einer Metallwarenfabrik des bad. Schwarzwaldes ist für einen ordentlichen Jungen mit guter Schulbildung eine Lehrstelle frei. 2.2

Offerten befördert unter Nr. 2626a die Expedition der „Bad. Presse".

WER Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste. Berlin 182, Neuehochstr. 4084*

Zum Eintritt per 1. Mai oder früher suchen wir für unser Detailgeschäft eine durchaus tüchtige, selbständige

Verkäuferin.

Nur gutempfohlene Bewerberinnen mögen ausführliche Offerte mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden. 4853.2.1

Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik.
Sonntags bleibt unser Geschäft geschlossen.

Für ein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft wird eine tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Eintritt 15. April. Kost und Logis im Hause. 2.2
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 2610a an die Expedition der „Bad. Presse".

Bess. Mädchen

od. Fräulein, zuverl und erfahren, Fertigkeit im Nähen und Bügeln, zu kleinem Kind sofort gesucht. Zeugnisabschr., Photogr. 2c. an 2631a.3.2

Frau Haefelin,
Bühl i Baden.

Gesucht wird eine ältere, unabhäng.

Frau oder Fräulein,

welche der Kinderpflege selbständig vorstehen kann, und etwas Hausarbeit verrichtet, sofort oder später bei Familienanschluß und hohem Lohn. Offerten unter Nr. B10182 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Haushälterin gesucht.

Akad. gebildeter, alleinstehender Herr sucht per sofort tüchtige, zuverlässige Haushälterin. Es wird nur auf solche reflektiert, welche prima Zeugnisse besitzen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4859 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Tüchtiges, nettes

Mädchen

findet gute Stelle im Schwarzwald. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 2618a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Auf 1. April ein fleißiges

Mädchen

bei gutem Lohn gesucht. 4818.2.2
Kronenstraße 42, im Laden.

Gesucht

auf 1. April ein einfaches, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann. Näheres Amalienstraße 3, im Laden. 4779*

Mädchen

für alle häusl Arbeiten zum 1. April oder später gesucht. Dasselbe kann das Kochen erlernen. B10063.3.2
Kriegstraße 40, 2 Treppen, rechts.

Nach Frankreich

suche ich fortwährend wohlerzogene Mädchen i. garant. sol. Häuser. 2807a
Frau Hofstadt, Heilbronn.
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863)

Ein braves, fleißiges 3.2

Mädchen

findet bei gutem Lohn Stelle bei Apotheker Hermanaz in Lauterburg i. Elsaß. Angebote entweder direkt oder an Frau Landgerichtsrat Isele, Karlsruhe, Gartenstr. 36 b. B9984

Auf 1. April

wird in gutes Haus ein braves Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit besorgt.
B10157 Bismarckstr. 39.

Zwei fleißige

Küchenmädchen,

welchen Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen, werden bei hoh. Lohn sofort gesucht. 4854.2.1
Hotel rotes Haus,
Waldstraße 2.

Auf 1. April

ein Mädchen, das perfekt kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zu kinderloser Herrschaft gesucht.
B10194 Boeckhstr. 18, 2. Stock.

Junges Mädchen

gesucht für sof. oder später. B10203
3.1 Eisenbahnstr. 14, im Lad.

Ein Mädchen zur Aushilfe vom 1. April bis 15 Juni gesucht. Näh zu erfrag. vormittags Karlstraße 70, 3. St. B10055.3.2

Gesucht vom 1. April bis 1 Mai tüchtige Aushilfe für Zimmer und größere Kinder.
4858 Vorholzstraße 5, 2. St.

Gesucht auf 1. April ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeiten.
Karl-Friedrichstr. 1, 4. Stock r, Eingang Zirkel. B10123

Ehrlich, fleiß. Mädchen, welches etwas kochen, waschen u. putzen kann, wird auf 1. April zu kinderloser Familie gesucht. B10024.2.2
Durlacher-Allee 26, parterre.

Ein ordentl. Mädchen, das auch etwas servieren kann, für sofort gesucht.
Fr. Schäfer, „z. Württemberger Hof", Uhlandstr. 26. B10158.2.2

Monatsfrau

für vormittags 2, und nachmittags 2 Stunden zum sofortigen Eintritt gesucht. 4862
Adlerstraße Nr. 4, 2. Stock.

Eine **Frau** für einige Stunden des jüngere Tages gesucht Näh. Durlacher-Allee 13, 3. St. B10199

Junges Mädchen oder Frau wird für einige St. d. T. f. leichte häusl. Arb. ges. Erbprinzenstr. 34, II, n. d. Hptp. B10190.2.1

Tüchtige Einlegerin

findet sofort dauernde Beschäftigung bei der Gesellschaft für Papierwarenfabrikation, G. m. b. H., 2.1 Waldhornstr. 21. B10225

Lehrling gesucht

zur gründlichen Erlernung der Photographie. Georg Müller, Photograph, Erbprinzenstraße 8. B9146.3.3

Kellnerlehrling

zu baldigem Eintritt gesucht B10188
4 Jahreszeiten, Karlsruhe.

Malerlehrling-Gesuch

bei sofortiger Bezahlung.
Herm. Schröder,
Malermeister, 4838*
Schillerstraße 52, I.

Maler-Lehrling

Ein ordentlicher Junge kann auf Ostern in die Lehre treten bei 3.3
H. Eichelhardt, B10118
Dekorationsmaler, Göthestr. 27.

Lehrling-Gesuch.

Kräftiger Junge findet Aufnahme als Schlosserlehrling gegen sofortige Vergütung bei
W. Pfrommer,
4665 Maschinenfabrik, 4.2
Gerwigstrasse 37.

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung gesucht 4857
Schuhwarenhaus
Ettlinger
Kaiserstraße 48.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, das Lust hat das Kleidermachen gründlich zu erlernen, wird auf 1. April gesucht. Näheres Waldstraße 4, 2. Stock, rechts. B10246

Kochlehrfräulein

wird zur gründlichen Erlernung der feinen Küche in f. Familienhotel im Schwarzwald aufgenommen. 2.2
Offerten unter Nr. 2617a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Lehrling kann eintreten bei B9731.3.2
Wilh. Wagner, Blechnermeister u. Installateur, Herrenstr. 8.

Lehrling für Schmiede

gesucht bei sofortiger Vergütung.
Karl Ringle,
2081* Wagenfabrik.

Stellen suchen

Jüngerer Buchhalter

mit amerik. und dopp. Buchführung, sowie mit sämtlichen Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht per sofort Engagement. 2.1
Gefl Off. unter Nr B10143 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann,
unverh., sucht per sofort Stelle als Hausdiener oder sonst. Vertrauensposten. Offerten unter Nr. B10148 an die Exped. der „Bad. Presse", 2.

Ein tüchtiger, nüchterner, 26 Jahre alter Wirtssohn (Leicht-Invalide) sucht sofort Stellung in einem Hotel oder Restaurant als 2634a.3.2

Schank-Kellner

oder sonst ähnlichen Posten.
Gefl. Offerten erbeten an
F. W. Meier, Waldulm Amt Achern.

Zu vermiethen:

Bäckerei

sowie verschiedene Zweizimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. B8737.10.6
Näheres Gluckstraße 8, parterre.

10.6 **Laden.** B8704

Laden mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, ev. Lagerräume dazu od. auch ohne Wohnung, als Filiale mit 1 bis 2 Zimmern per 1. April oder später zu vermiet. Näh. Lachnerstr. 24, 2. St.

Zu vermieten:

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April Näheres Belfortstraße 7, 2 Stock. 614*

Schöner, neuer Laden

mit 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller in sof. zu vermiet.; sehr passend für jedes Geschäft. 4431.2.2
Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20.

Herrschafts-wohnungen

am Sonntagsplatz, bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Beletage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 1400 und 600 Mk. Zu erfragen Hirschstraße 71, 4. Stock. Anzusehen von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 1539*

Herrschafts-Wohnung.

Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres Wilhelmstr. 52, part.

Infolge Verlegung unseres Fabrikations- und Engros-Geschäftes nach unserem neuerbauten Anwesen, Wielandtstraße, werden unsere seitherig. großen

Magazin- u. Bureau-Räumlichkeiten

mit Stallung, Keller 2c.

Kronenstraße 48 resp. Schwanenstraße 11/13 frei.

Dieselben, mitten hiesiger Stadt, in nächster Nähe des Bahnhofes belegen, mit eingerichtetem Kraftaufzug versehen, eignen sich zu jedem Geschäftsbetrieb und sind auf 1. Oktober d. Js. evtl. früher

zu vermieten

oder ein Teil mit Gasmotor und Transmissionen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4159

Interessenten stehen solche zur gefl. Besichtigung jederzeit offen.

Ebersberger & Rees,
Zuckerwarenfabrik u. Kolonialwaren-Großhandlung.

Kneip- bezw. Vereinslokal

mit Vorplatz, Kaiserstraße Nr. 21 im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder Brauerei Sinner, Grünwinkel.

Klauprechtstraße 15 ist eine schöne, helle Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näh. Roonstr. 24, 1 St. B10198

Haus Jollystr. 11

ist in freier Lage im 3. Stock schöne

Herrschaftswohnung

mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu vermieten. 18816*
Näh. Kriegstr. 97, Bureau im Hof.

Hochherrschaft. Wohnung

von 8 sehr großen Zimmern u. reichl. Zubehör, mit Benützung von Garten und Waschküche, eventl. mit Stallungen, auf 1. Juli eventl. schon früher zu vermieten. 4252.2.2
Näh. Nowackanlage 11, part.

Westendstr. 27, 2 St. ist sehr schöne Wohnung bestehend aus 7 Zimmern, groß. Speisekammer, Badezimmer, Gartenanteil 2c. nebst reichlichem Zubehör evt. schon auf 15. Mai d. J. od. später zu vermieten. Näher. daselbst im 1. Stock. B9514.6.4

4 Zimmerwohnung.

Nelkenstr. 7 ist eine schöne Wohnung im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

Auf 1. April

elegante

Eck-Wohnung

zu 4 Zimmern, in bester Lage der Oststadt, mit Erker, Bad, Wasserklosett u. sonstig. Zubehör

zu vermieten.

Näheres Rudolfstraße 15, im Laden. 4191.6.6

Wohnungen.

Gerwigstr. 38 sind der 3. und 4. Stock mit je 4 Zimmern, Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör.

Schönfeldstr. 2, Ecke Paristr., ist der 1. Stock mit 5 Zimmern, Bad und Zubehör sofort zu vermieten.

Zu erfragen Gerwigstraße 38, im Bureau. 4729

4 Zimmerwohnung

Putlitzstr. 26 ist eine Treppe hoch eine modern eingerichtete 4 Zimmerwohnung mit Erker, darunter 2 Zimmer von 30 qm u. 25 qm Größe, nebst einem großen Zimmer im 5. Stock, sowie Schwarzwaschkammer u. 2 Kellerabteilungen, Anteil am Trockenspeicher u. der Waschküche auf sofort oder später zu vermieten. Preis Mk. 640.—. Näheres daselbst im Laden. 3809.3.3

Auf 1. April oder später ist

65 Durlacher Allee 65

eine schöne, geräumige 3 Zimmerwohnung mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör sehr billig zu vermieten.
Näheres Durlacher Allee 65, eine Treppe hoch. 3298*

Weltzienstraße 22

ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, hübsche

3 Zimmer-Wohnung,

1. Etage, nebst Küche, Mansarde, Balkon, Veranda, Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher 2c. zum 1. April od. 1. Mai umständehalber besonders preiswert zu vermieten. Klosett mit Wasserspülung im Glasabschluß. Leucht- u. Kochgas-Anlage vorhanden.

Haus und Räume sind in tadellosem Zustande. Besichtigung von 8—2 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags erwünscht. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn 50 Schritt vom Hause. B8380*

In der Kaiser-Passage ist eine über 2 Treppen gelegene

Mansardenwohnung

mit geraden Wänden, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Kaiser-Passage 28, II, Bureau 2953*

Marienstraße 92

ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 4830*
Näheres Marienstr. 90, 4. Stock, oder Wilhelmstraße 52, parterre.

Wegen Versetzung ist eine gesunde große Dreizimmerwohnung sofort oder später zu vermieten.
B10217 Winterstr. 28, III.

Schöne 3 Zimmerwohnungen

eine im 4. Stock, Vorderhaus und eine im 2. Stock des vollst. von Gärten umgeb. Hinterhauses, mit allerlei Glasabschluß und Gas an ordnungsl. einfache Familien sofort oder später zu vermieten
Näh. Kriegstraße 174, 1. Stock, Vorderhaus. B10098.3.2

Adlerstraße 4, Seitenbau, ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde zu vermieten. 3350*
Näheres im Möbelladen.

Adlerstr. 27 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden auf 1. Juli zu vermiet.
Näh. im 2. Stock. B10203

Fasanenplatz 8 ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres part. B10123

Gerwigstraße 39 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli z. verm. Preis 320 M. Näh. 1. Stock daselbst. B9520.5.3

Grenzstr. 8, Vdhs. 3. St., schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Mansarde, 1 Zimmer sep. Eingang, wegen Wegzug auf 1. Mai oder Juni zu vermieten. B10197.3.1

Hirschstraße 14, Hth., ist eine Einzimmerwohnung, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B9933

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 4 Zimmerwohnung nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Körnerstr. 30 ist im 3. Stock eine freundliche 3 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf sof od. spät. zu vermieten. Näh. part. 10245.2.1

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der 2. Stock mit 5 geräum. Zimmern, Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Lessingstr 45, Nähe Kriegstr., sind 2 neuberg. 5 Zimmerwohnungen m. Balkon Bad u. Trockenspr., 2. u. 3. Stock, f. sogl. od. sp. zu verm. 2764*

Mathystr. 10. 1 Treppe links ist eine Herrschaftswohnung von 6 bis 8 Zimmern, mit Balkon, ohne vis-à vis, Küche, Bad, nebst reichl. Zubehör zu vermieten. B10237

Rudolfstraße 8 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B9043.6.5

Schillerstraße 26a, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Balkon, Veranda, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher sofort zu vermieten. B10225

Sofienstr. 30 ist in freigelegenem Seitenbau eine freundl. Mansardenwohnung von 2 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten.
Näheres Vorderh. II. St. 601*

Veilchenstraße 16 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. Preis 600 Mark 464*

Weltzienstr. 41 sind herrschaftl. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon, Bad, Speisekammer, Mansarden und Garten per sof. od. spät zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelstr. 8, 2. Stock. 4534*

Werderstr. 28 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten Näh. im 2. St. rechts.
Daselbst ist auch ein Weinkühler zu verkaufen. 4733*

Durlach.

Villa, Thurnbergstraße 10, freie, schöne Lage, bequem zu erreichen, habe im 2. Stock eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, sowie reichliches Zugehör und Garten auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 2087*

Groß-Rüppurr

sind 2 schöne 2 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres am Bahnhof der elektrischen Bahn Rüppurr. B10-21.5.1

Mehrere elegante Zimmer,

mit und ohne Pension, sofort zu vermieten. 4429*
Pension Kopp,
Bismarckstraße 29, 3. Stock.

Wohn- und Schlafzimmer,

elegant möbliert, sofort oder später zu vermieten an 1 oder 2 Herren.
Näheres Durlacher-Allee 26,
3.1 1 Tr., rechts B10219

Zwei Zimmer zu vermieten

in gutem, ruhigen Haus an solide Dame, auf Wunsch Schlafzimmer möbliert. Zu erfr. unter Nr. B10166 in der Exp. der „Bad. Presse" 2.2

Ein schön möbl. Parterrezimmer ist sogleich oder später billig z. vermieten. Näheres B9958.3.2
Marienstraße 70, im Laden.

Lessingstrasse 19, III sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. B10252.2.1

Möbl. Zimmer zu vermieten
Uhlandstr. 30, IV. lks. B10214

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort oder auf 1. April an Dame od. Herrn zu vermieten, ebenso ein Zimmer mit 2 Betten. B9793
2.2 Steinstr. 18, 2. St. lks.

Auf 1. April möbl. Zimmer zu vermieten. B10210.2.1
Hirschstr. 38, part.

Sol. Arbeiter w. in Logis genommen Viktoriastr 8, Vrdrh 3 Tr. B10206

Akademiestr., Eingang Kaiserpassage, sind 2 gut möblierte Zimmer einz. od. zusammen sogl. zu verm. B10213
Näher. Kaiserpassage 31, 4. St.

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbl. Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. B9934

Blumenstraße 12, 2. Stock ist ein Zimmer mit 2 Betten an ordentl. Arbeiter m. Pension zu verm B10209

Douglasstraße 6, part. ist ein gut möbliertes Zimmer an einen bess., sol. Herrn zu verm. B9949.2.2

Douglasstr. 11, in gutem Hause, ist ein gut möbl. Zimmer sof. oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 3 Treppen hoch. B10215

Ecke Sophien- und Grenzstraße 2, 3. St. r., ist ein einfach möbl., 2fenstriges Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10137

Gartenstraße 64, 4. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B10204

Gerwigstraße 37, 4 Treppen, ist auf 1. April ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 8 Mk. B10123

Göthestr. 20, 2. St., ist ein sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. Desgl. eine Mansarde mit gutem Bett. B10205.3.1

Kaiserstr. 19, 4. St., nächst d. Hochschule ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. B10128.2.2

Kaiserstr. 95, III, Eing. Kronenstr., ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 od 2 Betten zu verm. 10063.2.2

Karlstr. 29, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. B10193

Karl-Wilhelmstraße 16, III, ist ein möbliertes Zimmer mit Pension billigst zu vermieten. B9956.2.2

Kornblumenstr. 5, 1 Treppe, ist schönes unmöbl. Zimmer, mit herrl. Aussicht in den Wildpark, an ordentl., ruhige Frau oder Fräulein sehr bill. zu vermiet. Näh. 4. St. B10168

Linkenheimerstraße 3, 2 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. B10239

Linkenheimerstr. 9, 2. Stock, Eing. Stephanienstr., sind gut möbl. Zimmer mit Pension an sol. Herrn zu vermieten. B9275.4.

Morgenstr 10, part. ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder 1. April zu vermieten. Ebendaselbst ist ein Mansardenzimmer zu verm. B10039.2.2

Ostendstraße 6, IV, sind zwei helle, freundliche Zimmer mit einem u. zwei Betten an anständ. Arbeiter zu vermieten. B9954.2.2

Schützenstraße 53, 4. Stock, ist ein möbliertes Mansardenzimmer auf sofort od. später an einen Arbeiter zu vermieten. B10103.2.2

Schützenstraße 60, 2. Stock, ist ein schönes, großes Zimmer, gut möbliert, sofort oder 1. April zu vermieten. B10127.2.1

Steinstraße 12, 4. Stock, ist ein freundlich möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. B10166 2.2

Steinstr. 13, III r. ist auf 1. April ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B10131.2.2

Werderplatz 36 ist ein kleines, gut möbliertes, ruhiges Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfr. daselbst 3. Stock. B10169.2.1

Zähringerstraße 25, 2. Stock, sind möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B9755.2.2

Zirkel 30 ist ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon und separatem Eingang per 1. April zu vermieten. Näh. 2 Tr. lks. B10099.2.2

Karl Wilhelmstr. 18,

2 Treppen hoch, sind 2 schöne freigelegene große unmöbl. Zimmer zu verm., a. Wunsch m. Bedieng. B10101

2 schöne unmöbl. Zimmer ohne vis-à-vis, mit Erker an einzelne Dame oder Herrn zu vermieten.
B10238 Mathystr. 10, 1 Tr. lks.

Zu miethen gesucht

Gesucht per 1. Juli oder 1. Okt. eine 5—6 Zimmerwohnung zwischen der Adler- und Karlstraße. Offerten unter Nr. B10236 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht zum 1. Juli oder früher eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Kochgas u. all. Zubeh. für 3 Pers. zwischen Ritter- u. Kronenstr. Off. mit Preis Steinstraße 13, III. B10130

Kl. ruh. Familie sucht auf 1. Juli freundl. 2 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. (Gas) in der West- od. Südweststadt zu mieten. 5. St. ausgeschl. Off. mit Preis unt. B10231 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Schüler höh. Lehranst. suchen ein möbl. Zimmer mit Pianino u. Pension. Off. mit Preisang. u. Nr. B10142 a. d. Exp. d. „Bad. Presse" 3.2

Grosser Schürzen-Verkauf

zu sehr billig gestellten Preisen.

Druckschürzen waschecht **39 ₰**	**Hausschürzen** Baumwollzeug **39 ₰**	**Hausschürzen** aus gutem Baumwollzeug **48 ₰**	**Hausschürzen** prima Baumwollzeug 90 cm breit **75 ₰**
Hausschürzen prima Baumwollzeug 120 cm breit **1.10**	**Hausschürzen** prima Baumwollzeug 145 cm breit **1.25**	**Hausschürzen** prima Baumwollzeug 175 cm breit **1.60**	**Hausschürzen** mit Volant und Besatz **58 ₰**
Reformschürzen prima Baumwollzeug **1.40**	**Reformhängerschürzen** prima Baumwollzeug **2.50**	**Schwarze Hausschürzen** prima Panama **1.20**	**Schwarze Trägerschürzen** prima Panama **1.45**
Schwarze Reformschürzen prima Panama **2.25**	**Weiße Hausschürzen** prima Cretonne **65 ₰**	**Weiße Trägerschürzen** prima Cretonne **95 ₰**	**Zierschürzen** in guten Qualitäten **37 ₰**
Kinderhängerschürzen in allen Stoffarten und Größen	**Kinderschürzen** mit Aermel, in allen Stoffarten und Größen	**Kinder-Reform-Hängerschürzen** in allen Stoffarten und Größen	**Knabenschürzen** in Leinen- und Baumwollzeug

Bitte beachten Sie meine **Spezial-Schürzen-Auslage.**

M. Schneider,

Karlsruhe, Kaiserstraße 181. 4848

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 28. März, nachmittags 3½ Uhr, Versammlung (Stefanienstraße 22, Konfirmandensaal). Vortrag des Herrn Pfarrers Diemer über: „Ein Besuch in den Anstalten Pastor v. Bodelschwingh's". Entgegennahme von Gaben für die Jubiläumsspende. Verkauf von Losen durch die Vorstandsmitglieder. 4755

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen Donnerstag den 29. März, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von **1401** bis **1800** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3677

Kindergarten der Neu-Oststadt.

Den verehrl. Familien der Oststadt teile ich höfl. mit, daß ich am

1. April d. Js., Tullastraße 80

einen **Fröbel**-Kindergarten errichten werde. 4646.2.2

Anmeldungen nehme ich täglich entgegen von 9—12 Uhr und von 2—6 Uhr.

Hochachtungsvoll

E. Knobloch, geprüfte Kindergärtnerin.

August Sauer

J. Rattingers Nachfolger

163 Kaiserstraße 163

Großherzogl. Hoflieferant

empfiehlt zu 4696.3.1

Konfirmations- und Oster-Geschenken

in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigsten Preisen:

Nähkasten, Näh-, Häkel- und Stricknadel-Etuis und Fleißknäuel, Gürtel, Uhrketten, Krawatten, Hosenträger, Handschuhe, Kragen und Manschetten, Brust-, Kragen- und Manschetten-Knöpfe.

(Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.)

Nur kurze Zeit diese ff. Fischeolli, man bestelle sofort!

80 Delikatessheringe neue in ff. Sauce

15 Goldbücklg., 2 Pfd.-Dose Sardellenherg., 1 Dose Oelsardinen, 1 Stück Rauchlachs, 1 ganz. Kieler Rauchaal. Alles nur 3¼ Mk. geg. Nachn. **Otto Kaiser, Fisch-Export, Swinemünde Nr. 59 D.** 1286a*

Kaufe und tausche fortwährend Stollwerk- u. Liebigbilder, sowie kleine Briefmarkensammlungen und Ganzsachen. **August Kreyser, Rüppurrerstraße 38,** 3. Stock, B9885 Eingang Werderstr. 6.3

Kartoffeln,

fst. Magnum, per Zentner Mk. **3.20,**

fst. Mäusle zu Salat, per Zentner Mk. **4.80,**

Zwiebeln,

1 Pfd. 6 ₰, 10 Pfd. 50 ₰, empfiehlt

E. Bucherer Telephon 392. 4578.5.4

Garantiert frische Trink-Eier

mit Kontrollstempel versehen, werden bei Abnahme von **60 Stück franko ins Haus** auf nur schriftliche Bestellung hin billigst geliefert

Der Detailverkauf Bahnhofstr. 2 ist aufgehoben, dagegen verkaufen **Mengen unter 60 Stück,** solcher frischer Inlandseier:

Anton Sachsenmaier, Spezereihandlung, **Wilhelmstraße 17.**
Adolf Schwindke, Kaufmann, **Gartenstraße 13.**
Anton Doll, Gemüsehandlung, **Roonstraße 5.**
Karl Schlegel, Kaufmann, **Putlitzstraße 8.**
Heinrich Igel, Spezereihandlung, **Göthestraße 8.**
Stephan Eckert, Spezereihandlung, **Ostendstraße 1.**
Emil Richter, Spezereihandlung, **Zähringerstraße 77** (nächst der Ritterstraße). 4311.3.3

Verband der badischen landw. Konsumvereine.

Badeofen zu kaufen gesucht.

Ich suche einen guterhaltenen gebrauchten Badeofen f. Kohlenfeuerung gegen bar zu kaufen und erbitte mir ev. Offerten mit Beschreibung u. Preis unter Nr. 2646a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Aerztliche Anzeige.

Dr. med. Eduard Schmitt,

prakt. Arzt

(fr. Assistenz-Arzt bei Professor Dr. **von Beck**)

wohnt

Kaiserstr., Ecke Kreuzstr. 8

im Hause **Ornstein & Schwarz.** 4848.2.1

Konfirmations- & Ostergeschenke

empfehlen in grösster Auswahl bei billigster Berechnung

M. Friederich & Cie., Hofjuwelier

Karlsruhe, Kaiserstr. 112, zwisch. Herren- u. Waldstr.

Bruchsal, Kaiserstrasse 32. 4551.3.2

!Möbel!

Ein großes Möbelhaus

liefert an

Beamte und in sicherer Stellung befindliche Private

Möbel

auf monatliche und ¼jährliche Zahlung auch

ohne Anzahlung

bei staunend billigen Preisen.

Anfragen sind unter Nr. 4834 an die Expedition der „Badischen Presse" zu richten. 3.1

Darlehne 6 %

sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Stusche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.24

Kapital-Gesuch.

Mk. 1000 werden aufzunehmen gesucht gegen Hypothek u. jährl. Abzahl. von 200 Mk. Off. unt. Nr. B10230 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Ein Gastwirt von angen. Aeußern, Witwer, kath., Ende 30er Jahre, 3 erwachsene Kinder, eigenes Anwesen auf dem Lande, wünscht mit einem Fräulein gleichen Alters od. Witwe mit Kind bekannt zu werden. Damen, welche auf ein friedliches Heim in verkehrsreicher und gesunder Gegend reflekt., mögen ihre Adresse mit kurz. Zeugnis über Lebenslauf unt. B10226 in der Exped. der „Bad. Presse" niederlegen. Etwas Vermög. erw. Anon. u. Vermittl. verb. Diskretion Ehrensache.

Aufrichtige Heirat.

Suche für meine Tochter, Ende der 20er Jahre, große, hübsche Erscheinung, häusl. Sinn, mit einigen tausend Mark, passende Verbindung mit kath. Beamten. Da Liebe zu Kind., Witwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen.

Offerten mit Bild unter B10232 an die Exped. der „Bad. Presse".

Anonymes nicht erwünscht, da volles Vertrauen zugesichert.

Wer würde einem jungen Mann **500 Mk.** zu 5 oder 6% Zinsen leihen. Monatliche Abzahlung nach Uebereinkunft. Lebensversicherungs-Abschluß nicht ausgeschlossen.

Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse" unt. Nr. B10209.

Delikatessen.

Ein junger **Mann,** Anfang Dreißig, aus der Delikatessen-, Fisch-, Wild- und Geflügelbranche, **sucht** per bald ein **Geschäft** zu übernehmen od. sich zu beteiligen. Offerten unter Nr. 2640a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Reklame-Malerei

überaus wirkungsvoll, weit sichtbar, Kaiserstraße, unmittelbare Nähe des Hauptpostgebäudes. Es können sich noch 2 bessere Geschäftsfirmen **anschließen.** Interessenten belieben Offerten unter Nr. B10218 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Bäckerei

in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, 3 bis 4 mal täglich gebacken, für 15 Mille u. noch 100 Ster Holz- u. Mehlvorrat dazu, mit 3 Mille Anzahlung, besond. Familienverhältnisse wegen, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Off. unt. Nr. B10145 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Diwan, ein schöner, ist sehr billig zu verkaufen. B10088 **Kreuzstr. 29,** 4 St.